

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 67 (1967)

Artikel: Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert
Autor: Vortisch, Christian M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert

von

Christian M. Vortisch

I. Einleitung	91
II. Über die Familiennamenbildung	92
III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen	94
A. Die Berufsnamen	94
a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen	94
b) Mittelbare Berufsnamen	95
c) Namenänderungen	95
d) Die -eisen-Namen	96
e) Die Schleif- und Satznamen	97
f) Häusernamen	98
g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe	99
B. Die Spitznamen	100
a) Die verschiedenen Gruppen	100
b) Schwierigkeiten für die Deutung	101
c) Erläuterungen	102
d) Vergleiche mit den ausgeübten Berufen	104
e) Merkwürdige und unerklärliche Namen	104
f) Persönliche Spitznamen	105
IV. Schluß	106
V. Die Namenverzeichnisse	109
A 1. Bekannte Berufsnamen, Basler Belege	109
A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen	118
A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)	122
B 1. Bekannte Übernamen, Basler Belege	127
B 2. In Basel neu belegte Übernamen	156

Abkürzungen

AB	Adolf Bach		
B	Josef Karlmann Brechenmacher		
HC	Heintze/Cascorbi		
KB	Kirchenbuch		
	A	St. Alban	Ma. St. Martin
	B	Barfüßer (Spital)	Mü. Münster
	E	St. Elisabethen	P St. Peter
	L	St. Leonhard	T St. Theodor (Kleinbasel)
BN (+ Datum)	Basler Nachrichten		
BU	Burgerannahme-Verzeichnisse (Rotes Buch, Leistungsbuch, Öffnungsbuch)		
B.Wapp.	Basler Wappenbuch		
Ob.	Öffnungsbuch-Bewerbungen		
Reg. Barf.	Regesten des Barfüßerklosters		
Reg. Domst.	Regesten des Domstifts		
Reg. Kl. Aug.	Regesten des Klosters der Augustiner-Chorherren		
Reg. Kling.	Regesten des Klingental-Klosters		
St. A.	Staats-Archiv		
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins		
BN	Berufsamen	ahd.	althochdeutsch
FN	Familiennamen	alem.	alemannisch
ON	Ortsnamen	frz.	französisch
ÖN	Örtlichkeitsnamen	ma.	mittelalterlich
ÜN	Übernamen	mhd.	mittelhochdeutsch
Vklf.	Verkleinerungsform	nd.	niederdeutsch
VN	Vornamen	oberd.	oberdeutsch
Zss.	Zusammensetzungen	schwäb.	schwäbisch
		südd.	süddeutsch

Literaturverzeichnis

- Ammann, Hektor, Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters, in: Basler Zeitschrift, Bd. 49.
- Bach, Adolf, Deutsche Namenkunde I und II, 2. Aufl. 1952.
- Brechenmacher, Prof. Josef Karlmann, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen.
- Brenner, Carl Walter, Basels Bevölkerung nach den Wohnquartieren zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (unter Beigabe des «Basler Adreßbuches» von 1634), in: Basler Zeitschrift, Bd. 51 (1952).
- Burckhardt, Albrecht, Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900.
- Heintze, A. und Cascorbi, P., Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl. 1933.
- Oettli, Paul, Deutsch-schweizerische Geschlechtsnamen.
- Schwarz, Ernst, Deutsche Namenforschung 1949.
- Socin, Adolf, Mittelhochdeutsches Namenbuch 1903.

I. Einleitung

In den letzten drei Jahren waren für eine andere umfangreiche Arbeit, die Markgräfler-Einträge des 16. und 17. Jahrhunderts betreffend, die alten Basler Kirchenbücher durchzusehen. Zunächst bestand die Absicht, sich wegen der Menge des Materials ganz darauf zu beschränken. Aber man weiß ja, was in alten Kirchenbüchern an zeitgeschichtlich Interessantem und auch Kuriosum zu finden ist. Bald fesselte den Verfasser die bildhafte Sprachkraft und Originalität der mannigfachen alten Berufs- und Spitznamen, die in dieser Fülle in ländlichen Gemeinden eben nicht entstehen konnten, sondern nur in städtischen Gemeinwesen von der damaligen Größe und Bedeutung Basels. So begann dann – als Thema neben der eigentlich beabsichtigten Arbeit und anfänglich leider wenig systematisch – diese Sammlung namenkundlich interessanter Familiennamen.

Viele dieser Namen erschienen zweideutig oder unerklärlich, so daß es bald notwendig wurde, etwas über Herkunft und Bedeutung zu erfahren, wenn man sich weiter damit befassen wollte. Es mußten noch ältere Quellen durchgesehen werden, wofür als nächstes die Einbürgerungsurkunden wichtig erschienen. Dann war die Literatur über Namenkunde zu Rate zu ziehen. Als sehr praktisch erwiesen sich die etymologischen Wörterbücher über Familiennamen von Heintze/Cascorbi und Brechenmacher. Die ersteren legen dabei den größeren Wert auf die Etymologie, also die sprachliche Seite; Brechenmacher bevorzugt die Belege zum Namensvorkommen. Da jedoch die sprachliche Methode sehr oft zwei oder mehr Deutungen zur Wahl stellen muß, ist eine enge Verzahnung mit der Belegmethode, die uns möglichst viele Angaben über Beruf, soziale Stellung, landsmannschaftliche, topographische Herkunft usw. liefern soll, unerläßlich. Erst vielfache Belege erlauben es, Schlüsse auf Herkunft und Bedeutung eines bestimmten Namens als einigermaßen gesichert anzusehen, und je älter diese Belege sind, desto besser. Für die Genealogie liegt nun gerade darin die Schwierigkeit; denn im 16. Jahrhundert, bis zu welchem die genealogischen Nachweise häufig noch möglich sind, ist die Familiennamenbildung teilweise noch im Fluß, der frühere Zusammenhang zwischen Genealogie und Familiennamenbildung also meist nicht mehr herstellbar.

Die bisherigen Ergebnisse der vorliegenden Basler Sammlung werden deshalb mit den wichtigsten Belegen der namenkundlichen Literatur verglichen, namentlich bei Adolf Socin, Adolf Bach (AB), Heintze/Cascorbi (HC) und Brechenmacher (B). Namen, die hier nicht belegt gefunden wurden, sind in den Listen A 2 und B 2 ge-

sondert aufgeführt. Die Literaturhinweise mußten aus Platzgründen und auch der Übersichtlichkeit wegen auf Beispiele beschränkt und gekürzt werden. Es empfiehlt sich daher im Einzelfall das Studium aller Literaturbelege.

Bei der Suche um Rat auf diesem Spezialgebiet Familiennamenkunde war bald festzustellen, daß zwar viele Germanisten Kenner der Orts- und Flurnamenkunde sind, daß aber die Familiennamenkunde zur Zeit weder in Basel noch in Freiburg i. B. offiziell, d. h. durch einen wissenschaftlichen Autor, vertreten ist. Wegen des engen Zusammenhangs mit Dialektfragen wandte sich der Verfasser an Herrn Prof. Dr. E. E. Müller in Basel und fand in ihm schließlich den wissenschaftlichen Kenner dieses Gebiets, dem er unschätzbaren Rat hier zu verdanken hat. Je länger man sich mit der Materie befaßt, desto deutlicher wird, wie vorsichtig man mit Aussagen und Deutungen sein muß. Es kann sich hier um einen bloßen Beitrag zur Materialsammlung für die Namenforschung handeln, vor allem auch wegen der hier neu gefundenen, erst in wenigen Belegen nachgewiesenen Namen.

II. Über die Familiennamenbildung

Es sei erlaubt, den Vorgang der Familiennamenbildung kurz darzustellen, um den zeitlichen Ablauf zu verdeutlichen. Als Grundstoffe der deutschen Familiennamen sind zu nennen: die alteinheimischen (germanischen) Personennamen, die später dazu gekommenen fremden (lateinischen, biblischen u. a.) Personennamen, die ja zunächst Rufnamen waren, und schließlich Beinamen und Bezeichnungen als unterscheidende Zusätze (sogenannte dreifache Schicht)¹. Mit dieser letzten Schicht haben wir es hier im wesentlichen zu tun.

Als verschleiende Einflüsse nennen HC einleitend

1. das Alter der Namen und die Entwicklungsstufen der Sprache,
2. den trübenden Einfluß der Mundarten,
3. die Mischung mit fremdem Sprachgut und
4. Mißverständnisse und willkürliche Entstellungen.

Diesen Einflüssen begegnen wir auf Schritt und Tritt. Mit Punkt 2 freilich werden wir uns kritisch auseinanderzusetzen haben.

Die Familiennamen haben sich in der Hauptsache seit dem 12. Jahrhundert gebildet. Am frühesten treten sie in Süddeutschland und am Rhein auf. Für Köln wird 1106 genannt, für Straßburg 1129, Zürich 1145, Basel 1168. Etwas später folgen Mitteldeutsch-

¹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 9.

land und schließlich Norddeutschland. In Bremen sind FN im 14. Jahrhundert noch selten, erst im 15. Jahrhundert allgemein². Bei den Bauern sind erbliche Geschlechtsnamen am Oberrhein gegen 1300 die Regel, in Lippe dagegen erst gegen 1400. An der Nordsee, in Friesland, Holstein, Schleswig wie Dänemark hielt sich die Sitte der wechselnden Vaternamen noch im 18. Jahrhundert vorherrschend.

Die Entstehung der FN verläuft danach etwa parallel zu der sozialen Entwicklung der Länder und Landschaften. Wo bürgerlicher Verkehr aufkommt, da wird auch das Vorhandensein fester erblicher Namen notwendig. Von den städtischen Ständen wird der neue Brauch dann auf das Land und andere Stände übertragen.

Nach den Namenbildungen aus Ruf- bzw. Vornamen folgten, in der dritten Schicht, die Herkunftsnamen als älteste Namen wie Schwab, Baier, Heß, Schwarzwälder usw. Ihre größte Ausbreitung erhielten die Herkunftsnamen im hohen Mittelalter zur Zeit der Binnenwanderung, die durch die Städtegründungen im Osten und die Rodung und Besiedlung der Höhengebiete bedingt war. Das waren die Herkunftsnamen nach Orten. Die soziale Umwälzung vom reinen Adels- und Feudalstaat zum bürgerlichen Stände- und Zunftwesen spiegelt sich in der Entwicklung der Berufsamen seit dem 13. Jahrhundert wieder. Auch hier ist ein Süd-Nord-Gefälle zu erkennen, denn es ist z.B. für Lübeck festgestellt, daß dort die Berufsamen bis 1350 fast durchweg noch keine Familiennamen sind. Noch länger gilt dies für das flache Land³.

Die Spitznamen – ursprünglich auch ganz persönliche Namen – waren zum Teil schon frühzeitig erblich. Aber Adolf Bach betont, daß sie in der schriftlichen Überlieferung in reicherer Entwicklung vielfach erst nach den Herkunfts- und Berufsamen auftreten. In der Spätzeit der Namengebung, also im 15. und 16. Jahrhundert, gewinnt dieser Typ besondere Geltung als Familienname⁴. Eine Spielart von Spitznamen von drastischer Derbheit ist offenbar dem Einfluß einer geistigen Haltung am Ausgang des Mittelalters zu verdanken, die als die Epoche des Grobianismus bezeichnet wird.

Die Familiennamenbildung war im 16. Jahrhundert, wie gesagt, noch nicht ganz beendet. Einesteils begegnet man im ganzen 15., aber auch noch im 16. Jahrhundert Namen, bei denen kein FN zu erkennen ist. Das trifft vor allem für Personen ländlicher Herkunft oder in niederer sozialer Stellung zu (Mulhanns der stubenschaber 1488, Hans Eineuker 1570, Benedick der lame 1571, Hanß Fliegen-

² Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 29.

³ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 30/31.

⁴ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 350.

wadelmacher 1565). Andernteils begegnen wir einigen, wenn auch wenigen *neuen* Namen, wie Papirer (1503), Trucker (1529), Kilchraht (1595) oder Soldath (1604).

III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen

A. Die Berufsnamen

a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen

Das recht zahlreiche Material über etwa 145 ungewöhnliche BN bietet einige gute Beispiele für die Entstehung und Wandlung von Namen zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert.

Im 14. Jahrhundert sind VN mit der Berufsbezeichnung nichts Ungewöhnliches, so 1365 Meister Cuntz der helmsmit oder 1406 Grede von Zabern die krenzmacherin ze minren Basel. Der Zusatz der Herkunftsbezeichnung zu VN und Berufsbezeichnung ist bei Neubürgern ziemlich häufig. Gelegentlich wird die Herkunftsbezeichnung zum Namen (1542 Hans Regenspurger der dischmacher von Regenspurg), wie überhaupt die *Herkunftsnamen* im 14. Jahrhundert recht zahlreich sind. Aber sie verschwinden zum Teil wieder. Man hat den Eindruck: vor allem, wenn sie fremd klingen, wogegen Ortsnamen aus der Umgebung eine bessere Chance haben, z. B. Brombacher, Güttinger, Ötlinger u. a., während Balthammer sicher falsch verstanden wurde. (Diese Entwicklung wäre vielleicht einmal gesondert zu untersuchen.) Die Berufsbezeichnung als Name scheint demgegenüber vorrangige Bedeutung gehabt zu haben, leicht erklärlich, wenn man sich den wirtschaftlichen Wettbewerb eines Berufsnamens gerade im Zeitalter der Zünfte vorstellt. So finden wir denn 1393 Friderich von Rotenburg den Guntrafeyer, 1425 aber einen Fridelin Guntelfeyer, 1415 Philips von Mencz den gofenmacher, 1424 einen Wilchin Gofenmacher.

Die bloße Berufsbezeichnung zum VN finden wir auch noch viel später, etwa 1541 «Meister Hans der eymermacher» oder 1573 «Jacob der Blumenschmid». Hier dürfte es sich um sekundäre Unterscheidungsmerkmale handeln, während der FN als bekannt vorausgesetzt wird. Im zweiten Fall ist dies nachzuweisen, denn hier haben wir es nur in zweiter Linie mit der Berufsbezeichnung zu tun, in erster Linie jedoch mit der Hausbezeichnung «zum Blumen». Die Vorliebe, den Häusern Namen zu geben und davon einen FN oder eine Gewerbebezeichnung abzuleiten, ist für Basel besonders typisch (hierzu noch unter A, f). Wir kennen die Schmiede

«zum blumen» aus dem Einbürgerungsvermerk für Hanns Falckeyen. Ihm hat «Lienhart zum blumen sin schwecher, der hubschmid» gebürgt, wahrscheinlich Lienhart Grünagel. Dieser Name war nun sicher sehr gut bekannt.

Eine Identität bzw. nahe Verwandtschaft zwischen Berufsbezeichnung und Name finden wir bei Aventüre, Clarenmüller, Gernler, Kupphersmit dem kessler, Kuechler dem Oflater, Ledergerber dem Schuhmacher, Leymbarer dem Ziegler, Orgenler dem Phiffer, Rintschuch, Safferan, Setteli usw. Sicher besteht diese Identität auch bei den Trukern 1529ff. (KB A!). Interessant ist sie auch bei Ackermeister dem Ackermeister zu St. Jacob 1540, bei Waldpott dem Gerichtsboten 1537, und Seyler dem seyler noch 1590! Hier haben wir Hinweise dafür, daß diese FN sich noch nicht allzu lange gebildet hatten.

b) Mittelbare Berufsamen

Als mittelbare BN werden solche Namen bezeichnet, bei denen das Produkt, nicht mehr das Handwerk als solches, den Namen gibt. Ein derartiger Name kann aber durchaus auch als Spitzname gebraucht sein. Die Unterscheidung ist nicht immer leicht. Zwei Beispiele einer Entwicklung zum echten mittelbaren Berufsamen sind hier belegt:

aus Papirer wird Papier,
aus Baretlimacher wird Baretlin.

c) Namenänderungen

Namenwechsel sind zum Teil angedeutet, zum Teil auch nachzuweisen bei den folgenden Beispielen: Henman Köchlin, Claus zem Brunnen des kochs sun (1393), Morand Harnischer der hutmacher von Altkilch wird 1492 Burger. 1511 wird es Heinrich Harnescher von Altkylch der hutmacher und ihm bürgt Morand *Huttmacher* der sin bruder. 1494 wird Hans Beck der Vasswescher Burger und 1529 finden wir Jerg Fasswescher im KB T.

Die umgekehrte Entwicklung vom Berufsamen weg sehen wir bei Seittenmacher: 1403 Hans Seittenmacher, 1411 Heinrich Seittenmacher genannt Fels und 1424 Hanns Rot genannt Seittenmacher der junge.

Die Namenänderungen, die wir im 16. Jahrhundert beobachten, sind in der Regel Vereinfachungen. Eine solche Abkürzung ist bei den Kleinbasler Spitznamen im sogenannten «Basler Adreßbuch von 1634⁵» schön belegt: Jacob Span genannt Span den Knebel. Es

⁵ Carl Walter Brenner, a. a. O. S. 43, Anm. 15.

ist zu vermuten, daß eine ganze Reihe solcher Kurzformen von älteren Satz- und Schleifnamen (siehe A, e) abzuleiten sind. Es sei hier noch auf ein Beispiel verwiesen: Claus Kyel der schmid (1542) und Küelhammer (Papierer 1488 ff.) oder Kielysen (1539). Eine eingehende Untersuchung würde gewiß manchen Nachweis in dieser Richtung zutage fördern.

d) Die -eisen-Namen

Die auffälligste Gruppe unter den Berufsnamen sind die Namensbildungen mit -eisen. Darin kündigt sich die Faszination der eisen-schaffenden technischen Berufe an. Von diesen -eisen-Verbindungen sind in der untersuchten Zeitspanne bisher 66 Formen nachgewiesen. Man kann von einer Mode sprechen. Bei einigen weiteren Formen haben wir mit Verschreibungen zu rechnen, wie dies wohl bei «Falscheysen» anstatt Falckeyesen zutrifft. Schwierig wird es bei «Mellysen – Wellysen». Zwei Einbürgerungseinträge dieser Formen mit gleichen Vornamen werden als identisch angesehen. Beide Formen werden jedoch, wieder mit gleichen Vornamen, während zwei bzw. drei Generationen nebeneinander gebraucht, dazu kommen die Schreibweisen Mylysen und Wolysen. Hier können nur die genealogischen Zusammenhänge weiterhelfen, um beurteilen zu können, ob beide Formen zusammengehören.

Einige -eisen-Namen dürften ihrer Entstehung nach keine Berufsnamen gewesen sein. Hierher gehören *Zugysen* mit ähnlicher Bedeutung wie Zuckschwerdt. Daß *Isengryn* (Isengrien) zum alten Vornamen Isangrim gehört, klingt noch in einem Eintrag bei SP an. Isenring wird von B als ÜN zu Panzerring gedeutet. Es ist natürlich an den Kettenschmied ganz allgemein zu denken. Nun ist darauf hinzuweisen, daß in Freiburg i.B. 1460 das Haus zum Kleinen Ysenring (neben dem Martinstor) genannt ist. Deshalb ist auch ein Häusename nicht ausgeschlossen (siehe A, f). *Summerysen* wird von HC und B von Eis (Hagel) abgeleitet. Hier ist aber auf die Berufe der ältesten Belege zu verweisen, die eben aus Basel vorliegen. Es handelt sich um Schmiede oder zu Schmieden Zünftige.

Der Name *Thurneyesen* wird in der Literatur mit der Stadt Tours in Zusammenhang gebracht. HC deuten ihn direkt als «der aus Tours», während Brechenmacher auf die «Tournois» genannte Silbermünze aus dem 13. Jahrhundert als beliebtestes Handelsgeld am Ausgang des Mittelalters hinweist. Dem Verfasser fällt auf, daß sich vor 1579 keine Einbürgerung des Namens in Basel findet (und sie war die eines gebürtigen Baslers), während die Kirchenbucheinträge seit 1530 ziemlich zahlreich sind. Es finden sich Hinweise

auf Zusammenhänge mit FN Thurner und Fryisen, welch letzterer aus Nürnberg kam. Vielleicht liegt ein Namenwechsel vor; alle Belege dieser drei Namen sollten in dieser Richtung sorgfältig untersucht werden.

Wie kann man sich die Entstehung der echten -eisen-Namen denken? Wir können annehmen, daß die meisten als Zunft- oder Schleifnamen (siehe den nächsten Abschnitt) gewählt worden sind. Die Schleifnamen dürften im wesentlichen seit dem 15. Jahrhundert entstanden sein⁶. Der Umstand, daß nur die allerwenigsten, nämlich fünf unserer echten -eisen-Namen früher als im 15. Jahrhundert belegt sind, macht es wahrscheinlich, daß viele von ihnen als Zunft- oder Schleifnamen entstanden sind. Sie wiesen gleichzeitig auf bestimmte Werkstätten und boten dafür gute Unterscheidungsmöglichkeiten, was sich vermutlich auch auf das Produkt bezog. So wäre dann auch leicht erklärlich, daß die zunächst persönlichen Namen von den Söhnen und Nachfolgern im Gewerbe übernommen und so zum Familiennamen wurden. Man darf sich hier gewissermaßen eine Identität von Markennamen und Familiennamen vorstellen. Wegen der Art der Entstehung ist auch bei der Deutung dieser Namen äußerste Vorsicht geboten. Die Wahl der Zss. erfolgte willkürlich, und wenn sie eine bestimmte Bedeutung hatte, war sie, wie bei den Spitznamen, meist nur dem namengebenden Personenkreis bekannt.

e) Die Schleif- und Satznamen

Ähnlich wie später in den studentischen Korporationen jedes Mitglied einen Kneipnamen erhalten hat, so ist für eine Reihe von Berufen nachgewiesen, daß ihre Zunftsitte im 15. Jahrhundert verlangt hat, daß die freigesprochenen Gesellen einen Zunft- oder Schleifnamen bekamen. Diese Namen waren mehr oder weniger auf den Beruf, dessen Tätigkeiten, Werkzeuge oder Besonderheiten bezogen. Häufig haben dabei Spott und Ironie Pate gestanden. Bei der Beurteilung, ob wir es mit einem Schleifnamen zu tun haben, wird man sich den Zeitpunkt der Namengebung, nämlich die Beendigung der Lehrzeit vergegenwärtigen. Besondere Vorkommnisse der Lehrzeit oder Eigenschaften der jungen Leute müssen nun zur Namengebung herhalten. Adolf Bach bemerkt deshalb, daß diese Namen von den Spitznamen nicht scharf getrennt werden können. Er nennt einige Zünfte, bei denen diese Bräuche nachgewiesen sind: die niedersächsischen Kupferschmiede, die Frankfurter Wagner und Schlosser und die Buchdrucker. Bei letzteren erfolgte

⁶ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

die Namengebung durch zwei Paten und der Name bezog sich auf sein Verhalten während der Lehrzeit in lobender oder tadelnder Weise. Spitznamen waren auch bei den Schifflern in Köln gebräuchlich⁷.

Einige Beispiele aus unseren vorliegenden Basler Belegen, bei denen wir es mit ziemlicher Sicherheit mit Schleifnamen zu tun haben, seien genannt: Tritt in Kessel (1415), Nyemermüde (1424), Zinkuff (1488), Jeuchdenhammer (1493). Seltenschlag (1489) und Hammerstill (1536) beziehen sich dabei offenbar auf die Säumigkeit des Lehrlings. Frierstich (1441) weist wohl direkt auf die Freisprechung eines Schuhmachers hin. Da «Hasenfus» auch die Bedeutung von «schnellfüßig» hatte, kann man bei einem Schuhmacher auch an eine ähnliche, berufsbezogene Bedeutung denken.

Für die *Satznamen* (einigen sind wir oben schon begegnet) gilt ähnliches wie für die Schleifnamen. Sie sind allerdings älter. Im deutschen Sprachraum sind sie seit dem 12. Jahrhundert bekannt, ihre größte Beliebtheit erreichen sie im 15. Jahrhundert⁸. Man findet sie sowohl unter den BN im weiteren Sinn, gerade unter den Schleifnamen, wie ganz besonders bei den Spitznamen.

f) Häusernamen

Nicht zu unserem eigentlichen Thema gehören die Häusernamen, also die FN, die von Hausbezeichnungen abzuleiten sind. Diese Hausbezeichnungen und Häusernamen sind im Rheintal zwischen Basel und Köln besonders stark verbreitet und in diesen beiden Städten am schönsten ausgeprägt. Eine Reihe alter Basler FN dieser Art sind ja bekannt, so Zem Luft, Zem Rosen, Zer Sunnen, Zem Tagstern. Hierzu gehören mit einiger Sicherheit Namen wie Morgenstern, Meyenluft, Ze allen Winden, aber auch die Namen nach sagenhaften, exotischen und heimischen Tieren und Wappenzeichen, u. a. Eichhörnli, Einhorn, Hirtzhorn, Leopard, Löwenfuß, Girenfuß, Iltis, Lemmlin, Meerkätzlin, Merswin (Delphin). Auch die Blumenwelt ist hier vertreten wie Gilgenzwyg, Blüenzwyg, Gilgenstude, Rosenstock, Grüenzwyg. Für diesen letzteren FN ist ja der Nachweis der Herkunft vom Haus zum Grüenzwyg bekannt.

Weil sie nicht dazugehören, sind diese Namen im nachfolgenden Verzeichnis nicht aufgenommen. Es wäre aber lohnend, den Häusernamen im Zusammenhang mit einer Darstellung der historischen Basler Hausbezeichnungen einmal nachzugehen, zumal wir es, wie gesagt, mit einer für Basel typischen Erscheinung zu tun haben und

⁷ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 442.

⁸ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

das Thema sich auf eine interessante Fülle an Material stützen könnte.

Hier sei auch auf einige problematische Deutungen in der namenkundlichen Literatur hingewiesen, die nicht so ohne weiteres hinzunehmen sind. HC nennen aus Basel: 1300 Bertha zem Krebse und 1500 den FN Krebs, um daraus den Schluß zu ziehen, Krebs sei hier ein Hausname. Dasselbe gilt für den Namen Nußbaum, Beleg «zem Nußbaum» 1281, FN Nußbaum 1500. Ein solcher Schluß ist angesichts des Intervalls von 200 Jahren gewiß nicht zulässig, zumal wenn man das Alter und die starke Verbreitung beider Namen in der oberrheinischen Landschaft berücksichtigt. Auch die Ableitung der Berufsbezeichnung «Krebser» und des Namens Krebs vom Krebsfischer kann zwar nicht außer acht gelassen werden, sie ist aber wenig einleuchtend. Wichtiger als das Krebsfischen dürfte bei uns das Herstellen und Tragen des Halbharnisches gewesen sein, den man «Krepse» genannt hat. Ohne einwandfreie Nachweise müssen solche Fragen einstweilen offen bleiben.

g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe

Verschiedene Belege sind in der weiblichen Form genannt. Die Anwendung der BN bei Frauen beweist, daß es sich nicht mehr um eine Berufsbezeichnung, sondern um einen echten FN handelt. Deshalb sind frühe Namenbelege in der weiblichen Form besonders wertvoll, um so mehr als die Frauen im ganzen 16. Jahrhundert in der Regel nicht nach dem Namen des Mannes genannt werden, sondern den der väterlichen Familie behalten. Manchmal ist man freilich im Zweifel, ob sich nicht tatsächlich dahinter ein Frauenberuf verbirgt. Wir erinnern uns der Tatsache, daß auch Handwerkerwitwen im 16. Jahrhundert das Zunftrecht erwerben bzw. in die vollen Zunftrechte ihrer verstorbenen Ehemänner eintreten konnten. Wir begegnen 1565 einer Elßbeth Zunfftbruderin (KB) und hier könnte es sich um einen persönlichen Spitznamen handeln, der darauf Bezug hatte. Grede von Zabern die krenzmacherin kennen wir schon. 1556 finden wir «der kryttlere sun» und 1563 Katharina Lißmerin. Bei allen drei besteht die Möglichkeit, daß es sich um ausgeübte Berufe handelt, da die Namen als FN sonst nicht zu finden waren.

Etwas anderes ist es mit einem Spitaleintrag von 1583, wo Margreth Neyere Gevatterin ist. Sie war ein Spitalkind, also wohl Waise oder Findelkind, so daß der Name wahrscheinlich ihre Tätigkeit bezeichnet und somit Margreth-Neyere zu betonen wäre, und damit wäre im Dialekt sofort verstanden, was gemeint ist. (Vgl. etwa: d'Marieli-Gotte.)

Hier ist ein Beleg von besonderer Eigenart zu nennen: 1508 die Einbürgerung einer Frau Elsy Fußin von Lichtensteg (!), die man nennt Regina Duchlinwyberin, also Tüchliweberin. Bemerkenswert ist dabei, daß auch eine Unterscheidung im Vornamen erfolgt.

Muttersnamen (Metronymika) sind nach HC viel häufiger, als man glaubt. In den wenigsten Fällen braucht hierbei uneheliche Geburt angenommen zu werden. Der Sohn könne nach der Mutter genannt sein, weil der Vater früh gestorben war oder die Mutter sich in Handel und Wandel hervortat oder wegen ihrer vornehmen Abkunft⁹. Letzteres war vor allem in Schweden jahrhundertlang häufig. Einige Belege, bei denen das bestimmende Element der Frauennamen ist, finden sich auch bei den vorliegenden Namen: 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen der Sydennegerin man, 1556 «der kryttlere sun» und Heinrich Etterlin der Metzger, aus dem Ratsherrengeschlecht der Einfaltig, der den Mutternamen angenommen hat. Diese Beispiele ließen sich gewiß vermehren, wenn die Frage von Anfang an genügend beachtet wird. Andererseits finden wir auch in schöner Unbefangenheit (1492) Bernhart Spurius von Constentz Hansen Zschakepurly tochterman. (In einem anderen Beleg heißt er prosaisch «Bernhart ein Spurgius».)

Einen weiblichen Beruf, bei dem es gewiß keinen Zweifel gibt, finden wir sehr häufig unter den Gevattern bei den Taufeinträgen. Es sind die Hebammen. Sie waren im 16. Jahrhundert als Taufpaten sehr gefragt und in Anspruch genommen. Die Einträge, bei denen wir der «Anna Hebammin» oder der «Ursula Hebam» begegnen, sind überaus zahlreich. Meist ist der Beruf als Name gebraucht, nur in vereinzelten Fällen als Berufsbezeichnung mit dem Artikel, z.B. 1541 Anna *die* Hebam. 1547 erfahren wir ausnahmsweise einmal einen FN, nämlich Dorli Becherer die Hebam, sonst heißt sie Dorli Hebam. 1593 gar heißt es *Fr(au)* Dorothea Hebam. Kein Zweifel, beim hohen Ansehen der Hebammen spielte der eigentliche FN kaum eine Rolle, und wenn sich die FN auch über die Frauen vererbt hätten, so wäre Hebam heute ein Familienname wie andere Berufsamen auch.

B. Die Spitznamen

a) Die verschiedenen Gruppen

Gegenüber den Berufsamen nehmen die Spitz- und Spottnamen einen weitaus breiteren Raum ein. Bei ihnen entfaltet sich die ganze

⁹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 39.

bunte Spannweite der mittelalterlichen deutschen Sprache. Es sind bei uns alle Hauptgruppen, in die man die Spitznamen etwa einteilen kann, vertreten. Viel Raum nehmen die Namen ein, die auf Merkmale der äußeren Erscheinung zurückgehen. Eine andere Gruppe kennzeichnet gute oder schlechte Charaktereigenschaften und Gewohnheiten. Das Essen und die Kleidung spielen eine Rolle, aber auch Namen, die mit Beruf, Herkunft, Wohnsitz u. dgl. zu tun haben. Schließlich gehen Redensarten, Glaube und Aberglaube in diese Spitznamen ein. Daraus erklärt sich, daß mancher nicht mehr verstandene Namen zwar als Übername gebraucht, seiner Herkunft nach jedoch ein Örtlichkeitsname ist, so daß sich hier Berührungen mit der Flurnamenforschung ergeben können (vgl. Meyenlust, Narrenberg, Ramspeck u. a.). Einige Beispiele sind als Belege in der Liste der ÜN enthalten, obwohl sie eigentlich nicht dazu gehören.

b) Schwierigkeiten für die Deutung

Dazu sollten einige Grundregeln zitiert werden. Zunächst Adolf Bach: «Oft kann nur das Studium der durch Jahrhunderte überlieferten Schreibungen eines FN einigermaßen vor Irrtümern bei seiner Deutung bewahren¹⁰.» Er betont auch das Fehlen oder die Seltenheit abstrakter Namenwörter, dagegen die Vorliebe für Konkrete in den altheimischen Rufnamen¹¹. Bei den häufigen Endungen auf -er ist zu beachten, daß sie auch eine patronymische Erweiterung sein können¹². Adolf Bach bezieht sich auf Tarneller, wenn er schreibt: «Die Beinamen aller Typen können zu Hof- oder Häusernamen werden und als solche wiederum zu FN, so daß also jemand nach seiner Wohnstätte benannt sein kann, der Wortsinn seines FN das jedoch in keiner Weise verrät. Nach Tarneller sind die Tiroler FN... Hochmut, Feiertag, Vogel und viele andere hierhin zu rechnen, auch die Tiroler Namen Breitenbach und Strausberg, die Herkunftsnamen waren und über die FN zum Wohnstättennamen wurden und von hier aus wiederum zum FN» (Wechsel der Namentypen)¹³.

Große praktische Bedeutung haben hier auch «willkürliche Schreibungen der Namen, (die) den Zugang zu ihrem alten Bedeutungsgehalt (versperren), ebenso volksetymologische Deutungen, die beide eng zusammenhängen können¹⁴.»

¹⁰ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2.

¹¹ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 496a.

¹² Josef Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, S. 162.

¹³ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2 (nach Tarneller, § 397/6).

¹⁴ Adolf Bach, a.a.O., § 216.

Die Texte unserer Belege bestätigen manches davon und rechtfertigen jede Vorsicht. Trotzdem schien es geraten, bedeutende Zeugen anzurufen. Es ist einerseits eine Tatsache, daß viele Namenformen, wenn nicht die meisten, aus zwei oder mehreren Wurzeln von verschiedener Bedeutung entstehen konnten (Konkurrenzen), so daß eine Art Indizienbeweis nötig wird. Andererseits müssen wir uns mit dem Umstand auseinandersetzen, daß es früher keine Rechtschreibung gegeben hat. Es wurde der Wortlaut, und zwar der Dialektlaut so wiedergegeben, wie er etwa gehört worden war. Dabei können mehrere Versionen ein- und desselben Wortes entstehen, vorausgesetzt, daß es sich um eine Identität handelt und nicht etwa tatsächlich um verschiedene Worte (vgl. Mellysen, Wellysen). Man wäre also auf exakte Schreibweise angewiesen, aber gerade damit kann man nicht rechnen, da Buchstaben oder Silben weggelassen, abgekürzt oder verschieden wiedergegeben werden.

Es ist nicht gleichgültig, ob ein Name Ankenmann oder Ankermann lautet, Hymeltron oder Hymelkron, Warnschlager oder Warinschlager, Widerhorn oder Widenhorn, Laubheim oder Laubhew. Zwei einmalige Namenversionen eines Individuums erlauben nicht einmal eine Vermutung, welches die «richtige» sei (Lypling, Nyblick?). Eine möglichst große Vielzahl von Belegen ist nötig, die uns die Kriterien beschaffen sollen, wie sie eingangs erwähnt sind. Das Material bei den in der Literatur bisher nicht erwähnten Namenformen ist bei weitem zu ungenügend, um irgendeine Deutung zuzulassen. Nur in Einzelfällen kann die eine oder andere Deutungsrichtung als möglich vorgeschlagen werden. Der Charakter der vorliegenden Arbeit als Materialsammlung ist hier noch einmal zu betonen.

c) Erläuterungen

Um so mehr scheinen noch einige Erläuterungen angebracht oder erlaubt. Viele Worte haben ihre Bedeutung seit dem Mittelhochdeutschen gewandelt, so daß der heutige Wortsinn nicht zugrunde gelegt werden darf. Häufig ist damit eine Abwertung des Begriffes verbunden. Ein einleuchtendes Beispiel ist das Wort «Gammel», im mhd. bedeutet es Fröhlichkeit, Spiel, Spaß (schon 1433 ist einer in Basel eingebürgert!). Hier hat sich der Sinn nur wenig verschoben, aber in pejorativer Richtung. Das gleiche gilt für den Begriff «schlecht», dessen Sinngehalt sich «verschlechtert» hat.

Der Name Buntschuch wird von HC auch als Häusename erwähnt. Für die aus Aachen nach Basel zugewanderte Familie ist die

Änderung in *Bottschu* für die zweite Generation nachgewiesen. Bottschen waren eine Art Hausschuhe. Wenn man nach einer Erklärung für die Namenänderung sucht, so kann sie jedenfalls hier nicht im Beruf begründet sein, auch nicht darin, daß die Namens-träger ihn selbst nicht hätten schreiben können. Hier scheint die Änderung in voller Absicht vor sich gegangen zu sein. Hat es damit zu tun, daß der Bundschuh, das Zeichen der Bauernbewegung, den gnädigen Herren in der Stadt politisch verdächtig war? Man möchte hierüber gern mehr wissen. Auch ein Mann, der 1538 der *Sterne-secher* genannt wird, erweckt Neugier.

Ähnlich ist der Name *Mohrenkopf* normalerweise als Häusename zu deuten¹⁵. In unserem Falle haben wir es aber mit einem Bader zu tun und die Überlegung, daß der Name auch aus Gründen der Werbung getragen werden könnte, ist nicht ganz abwegig. Wir haben (1488) zwei weitere Bader, von denen der eine *Swartzbans*, der andere Thoman *Schönwis* hieß. Auch hier könnte beim einen oder andern die Konkurrenz die Phantasie beflügelt haben. *Rings-gwand* wird in der Literatur als ÜN eines dürftig Bekleideten gedeutet. Die Bedeutung im Alemannischen entspricht eher «leicht-gewandet». Maßgebend muß aber die Bedeutung im Ursprungs-land bzw. -dialekt sein. *Silberhorn* kann durchaus als Flurname erklärt werden. In Basel haben wir es 1365 mit einem «varenden man» zu tun, und da fragt es sich, ob der Name in diesem Fall nicht von seinem Instrument herkommt. Bei *Unglert* weiß der Alemanne sofort, um was es sich handelt. Brechenmacher bemerkt dazu: «In dem längst nicht mehr verstandenen Namen hat der eigentliche Wortleib g'lert alles Tongewicht verloren.» Er liest das Wort also *Ung-lert* mit dem Ton nur auf der ersten Silbe. Hier sieht man gut, welche Bedeutung die Kenntnis der Dialekte bei der Sprach- und Namenforschung haben kann. Und ganz besonders gilt dies für die dem mhd. so nahe alemannische Mundart.

Hadersack dürfte als Spitzname eines Altwarenhändlers zu deuten sein. Mhd. *hader* bedeutet aber sowohl Lumpen, wie Streit (siehe bajuwarisch *Haderlump*). *Haderer* allein könnte also auch Zänker bedeuten. Bei *Hertstael* (ein h oder ch ist ausgelassen) und *Stebelhorn* denken wir an die Fragen, die sich bei der Erklärung des Namens Stähelin stellen. Bei *Kruttbrecher* erinnern wir uns, daß noch unsere Eltern vor vierzig oder fünfzig Jahren sich der Dienste eines Kraut-schneiders versichert haben, der ihnen im Herbst das Sauerkraut eingemacht hat.

¹⁵ Gemeint ist Balthasar, einer der Hl. Drei Könige.

Hierher gehört, wenn auch reichlich hundert Jahre früher, *Ribenrancz* des von Berenfels Knecht, ein Name von geradezu Shakespearescher oder Grimmelshausischer Drastik. Man glaubt es, daß sich die Flöhe und Läuse bei ihm wohlgeföhlt haben.

d) *Vergleiche mit den ausgeübten Berufen*

Auch hier sollte man die Namen mit den ausgeübten Berufen vergleichen. Diese Bezüge sagen manches aus, leider sind sie nicht immer bekannt. Namen, die auf ein karges Leben deuten, wie *Hertbrot*, *Hertenranft*, *Nyeß*, *Slechtzleben*, *Trockenbrot* gehören häufig Webern und Schneidern. Die Märchenfigur vom armen Schneiderlein hat durchaus realen Hintergrund: Weber und Schneider haben es offenbar zu allen Zeiten nicht leicht gehabt; an ihre Meister wurden außergewöhnliche Ansprüche gestellt, die dem Durchschnitt wenig Raum ließen.

Wie sehr man in die Irre gehen kann, wenn man einen Zusammenhang zwischen Beruf und Spitznamen als gegeben voraussetzt, zeigt folgendes Beispiel. Bis vor wenigen Jahren gab es im Zentrum von Liestal ein Schirmgeschäft *Regenass*. Nun ist zwar im Okzident der Schirm erst lange, nachdem die Namen fest geworden sind, eingeföhrt worden. Für die Bildung von FN kam also der Beruf des Schirmmachers nicht mehr in Betracht. Aber das Beispiel ist verführerisch und könnte in ähnlicher Weise auch im 15. oder 16. Jahrhundert auftreten. Vielleicht ist der Name vom altsächsisch-gotischen «ragin» = Rat, Mehrzahl «regin» = die Ratschlagenden abzuleiten. (Prof. E. E. Müller hält dies wegen der Endung -ass nicht für zulässig.) Über die Kürzung Ragan leitet Förstemann ab: Raganus, Ragenus, Rachinus, Regin, Riginus, Regen, Rein. Brechenmacher nennt den alten VN Raginman.

e) *Merkwürdige und unerklärliche Namen*

Über die Bedeutung des Namens *Ramspeck* war man sich in Basel offenbar von Anfang an im unklaren; das geht aus den vielerlei verschiedenen Schreibweisen hervor wie Rambsbek, Hamerspeck, Ramspecht. Die erste Silbe Ram(s) dürfte gleichbedeutend sein wie in Ramsau, die zweite Silbe -beck ist eine Form von -bach. Der Sinngehalt des Wortes dürfte also sehr ähnlich dem von «Ramsau» sein. Wir haben es also mit einem Namen von einer Flurbezeichnung zu tun.

Ein Eintrag (KB 1581), der einige Rätsel aufgibt, sei noch erwähnt, der eines Martin Dütsch und welsch. Zuerst ist man beim Lesen versucht anzunehmen, es handle sich um zwei Personen, und sucht noch einen Vornamen. Aber bald darauf begegnet man Elsbeth Tütsch und welschin und Elsbeth Martin des Tütsch und welschen fraw. Tütsch und Welsch sind FN, die typisch sind für die Nähe von Sprachgrenzen. Beide Namen waren damals in der Stadt vertreten, Tütsch u.a. auch durch eine Einbürgerung 1565 aus dem Wallis. Vielleicht liegt hier der Schlüssel. Wahrscheinlich aber hat der Name mit keinem der beiden FN zu tun, denn tütsch und welsch heißt einfach «zweisprachig» (Prof. E. E. Müller).

Es gibt einige solche vorerst unerklärliche Namen in den folgenden Listen; sie seien der Aufmerksamkeit besonders empfohlen. Die Auflösung von Rätseln ist auch hier der interessanteste Teil. Eine Reihe solcher Namen ist jedoch vorerst noch nicht in die Liste aufgenommen. Da gerade hier mit Verschreibungen und Verballhornungen zu rechnen ist, soll versucht werden, zuerst noch weitere Belege zu finden. Es muß dabei immer damit gerechnet werden, daß es sich um Umbildungen unverstandener fremder Namenformen handelt. Mindestens zum Teil dürften dazu gehören: *Babick*, *Fareßkurwech*, *Grafisiech*, *Gwanthach*, *Pharenschon*, *Wylbocher(in)*.

In dieser Beziehung sind vor allem die Basler Kirchenbücher interessant. Einmal hat die Universität Menschen aus dem ganzen alten Europa hergeführt; deshalb spiegeln sich in ihnen die Namen des Basler Geistes- und Wirtschaftslebens wider. Dann ist es die bunte Schar der Glaubensflüchtlinge, die Basel besonders aus Frankreich und Italien angezogen hat und deren Assimilierung wir verfolgen können.

Persönliche Spitznamen

Natürlich findet man allenthalben auch persönliche Spitznamen, selbst in den KB. Etwa so: Hans Gaßman vulgo Baselhanß, Niclaus Guldenknopf gen. der Klein lamm Cläußlin, also wahrscheinlich der klein lahm Cläußlin. Jacob Krayen gen. der Narrenbacher hatte seinen Spitznamen wohl von der Redensart, daß die Narren «nit ganz bache» seien.

Eine schöne Reihe von Kleinbasler Spitznamen haben wir im schon erwähnten «Basler Adreßbuch von 1634». Hierbei fallen einige Namen auf, die neben üblichen FN wie persönliche Spitznamen gebraucht sind, die wir aber von früher als FN kennen: Kumm uff, Spinola, Augeli, Lutterweinli und Spann den Knebel.

IV. Schluß

Wenn man zum Schluß noch versucht festzustellen, wieviele dieser Berufs- und Spitznamen heute noch im Basler Namenbestand zu finden sind, und dabei Varianten und mögliche Kurzformen außer acht läßt, so kommt man auf höchstens fünfzehn Prozent, die heute im Telefonbuch noch vertreten sind. Dabei ist aber nicht immer gesagt, daß es sich um die Nachfahren der Basler Namensträger von damals handelt, weil auch später noch gleichnamige Zuwanderungen erfolgt sind. Wenn man dazu bedenkt, daß um die Mitte des 16. Jahrhunderts Basel etwa 10 000 Einwohner zählte und daß man dabei etwa 2000 Familien annehmen kann¹⁶, dann wird deutlich, wie grundlegend sich Natur und Form des Namenbestandes bis heute gewandelt haben.

Schwer zu erklären ist der Schwund unserer auffälligen Namen, von denen hier aus zweieinhalb Jahrhunderten über 850 genannt sind, natürlich nicht. Ein gewisser Prozentsatz erlischt durch natürliches Aussterben. Manche Namen mögen nur vorübergehend in der Stadt vertreten gewesen und wieder abgewandert sein. Viele Spitznamen sind aber späteren, empfindlicheren Generationen lästig geworden, lange Namen sind verkürzt, andere einfach abgelegt oder geändert worden, wozu Berufswechsel Gelegenheit geboten haben können. Das eine oder andere Beispiel wurde ja belegt. Vor allem ist auf das Basler Adreßbuch von 1634 zu verweisen. Aus ihm scheint sich zu ergeben, daß mancher alte FN zuerst noch Beiname (genannt ...) war, dann da und dort noch persönlicher Spitzname wurde, um schließlich ganz zu verschwinden. Man muß sich vor Augen halten, daß das Namenrecht erst sehr spät fixiert wurde. Während in Frankreich die Namenänderung schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts verboten wurde, geschah dies in Bayern 1677, in Österreich 1776, im liberalen Preußen erst 1794¹⁷.

Genealogische Hinweise

Für den genealogisch Interessierten bieten die namenkundlichen Belege gelegentlich gewisse Hinweise. Wenn auch anzunehmen ist, daß tatsächliche Zusammenhänge im Einzelfall schon bekannt sind,

¹⁶ Albrecht Burckhardt, *Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900*; C. W. Brenner, a.a.O.; Hektor Ammann, *Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters*, in: *Basler Zeitschrift*, Bd. 49.

¹⁷ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 364.

soll doch auf Beispiele wie Velysen, Grünysen, Isenring, Riffysen, auf Ringsgwand, Heerwagen, Oüglin, Khitt, Kupfernagel, Rotpletz, Rüdelbaum, Süßapfel, Wyzorn, Zünduff, Zwilchenbart u.a.m. verwiesen werden.

Zusammenfassung

Welcher Herkunft sind nun diese saftigen Namenphantasien, inwieweit sind sie Basler Gewächs? Summarisch läßt sich darüber nur sagen: Das Schwergewicht liegt im alemannisch-schwäbischen Raum, ihm folgt an Bedeutung der fränkische. Auffallend schwach vertreten ist der bajuwarische Dialektraum, wobei zu betonen ist, daß ja der Allgäu und Augsburg zum schwäbischen, Nürnberg und das Maingebiet zum fränkischen Raum zu zählen sind. Zum Teil, vor allem bei den neu belegten Namenformen, haben wir es mit typisch alemannischem Sprachgut zu tun. Bei den anderen Belegen finden wir eine Verbreitung von Altkirch bis Nürnberg, vom Wallis bis Mainz, manchmal auch darüber hinaus. Bei den Basler Belegen sind viele Einbürgerungen aus diesem eben bezeichneten Gebiet. In welchem Umfang die Betreffenden ihre Namen schon mitgebracht haben, ist unbekannt, wenn auch für die meisten Fälle anzunehmen und in einigen nachgewiesen. Daß bei solchem Ortswechsel häufig auch ein Namenwechsel eintrat, zeigen ja die Herkunftsnamen. Umgekehrt läßt sich – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – nichts darüber aussagen, wieweit die Namen vielleicht in Basel erworben worden sind.

Auf jeden Fall bieten uns die Basler Quellen für dieses anscheinend wenig behandelte Gebiet ein prächtiges Prisma und einen farbigen Kontrast zu den illustren Namen des Basler Humanismus und der Reformation. Dabei ist nicht nur die sprachliche Seite des Themas interessant. Wir gewinnen auch vielfältige Einblicke in Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Die Möglichkeiten, die Basel der Namenforschung bietet, sind überaus reich und so vielseitig, wie sie wohl nur an wenigen Orten anzutreffen sind. Denken wir nur an das, was die Kloster- und die Zunftakten noch bieten dürften, die in der vorliegenden Arbeit, von einigen Münsterchen abgesehen, noch gar nicht berücksichtigt sind.

Vom Sprachlichen her gesehen, ist es bedauerlich, daß die meisten dieser krausen Berufs- und munteren Spitznamen verschwunden sind. Gerade auch darin zeigt sich die Verarmung und Verflachung, der unsere Sprache anheimgefallen und immer noch ausgesetzt ist. Deshalb wurde der Versuch gemacht, auf diesem Felde etwas zur

Schilderung des vergangenen lokalen oder regionalen Sprachkolorits beizutragen.

Mit der Erforschung von Namen von der sprachlichen Seite her muß die Erforschung der Entwicklung von FN im einzelnen, also über die Genealogie, einhergehen. Das ist mühsam, und gesicherte Ergebnisse sind in allzu vielen Fällen nicht zu erzielen. Immerhin hofft der Verfasser doch, darauf hingewiesen zu haben, welche Möglichkeiten der Dialektkundler auf dem Gebiet der Namenkunde hat, welche Bedeutung die lebendige Mundart für die Philologie unserer Sprache überhaupt hat und schließlich, welches Material die Familienforschung für die Namenforschung doch auch sammeln und welche Zusammenhänge umgekehrt die Namenforschung der Genealogie eröffnen oder wenigstens andeuten kann.

A 1. Bekannte Berufsamen, Basler Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Ackermeister	BN	B 1627 Petrus A., Rufach/Els.	1540 Jörg A., Ackermeister zu St. Jacob 1583 Catharin Ackermeisterin KB
Altgewender	BN: der mit alten Kleidern handelt	B 1356 Mainz, Gyse A.	1372 Altgewender de Argentina BU
Apoteker	BN, urspr. Kräutermann, Spezereihändler	B 1263 Konstanz 1317 Augsburg	1531 Rudolff Apoteker KB Ma. 1536 Niclaus Apotheker KB Ma.
Backhuser	der für das Gemeinde-Backhaus Verantwortliche, in Ostpreußen ON	B (vgl. Bachofen, Ofenhäuslin)	1441 Richart B., Schuhmacher BU
Balierer	von mhd. parlierer = Wortführer, schon im MA Aufseher im Baugewerbe (heute Polier)	B 1320 Konstanz, Friedrich B.	1492 Elisabetha Baliererin KB T
Bantzermacher	Hersteller von großen Transportfässern (-hafen)	B 1330 Ulm, Jorg B., Weber	1525 Hans Bantzer von Muttenz, Metzger BU 1569 Balth. Bantzermacher KB P 1602 Hans Christen, Schlosser, der Bantzenmacherin Sohn Ob.
Barbier		B 1481 Görlitz	1573 ff. Philibert Barbier KB P, L 1582 Philibert B. oder Scherer KB P
Bildhower		B 1463 Straßburg, Niclas Pildh. 1467 Werkmeister Niclas v. Leyen 1467 Niclas Steinmetz, Grabmal Kaiser Friedrichs III.	1556 Meister Cunrat B. von Winterthur KB Ma.
Bockstecher	Kastrator	B 1409 Herrenberg/Württ.	1544 Anna B. KB P 1545 Hans B. Reg. Kl. Aug.
Bretzenler	auch Bretzler, Bäcker-ÜN	B 1341 Basel, Hugo Bretzeller 1482 Holzheim/Ulm, Pretzell	1406 Conrat Bretzenler von Friburg BU Zunft Rebleute und Grautücher
Buchbinder		HC ohne Beleg	1507 Clauß Buchbinder BU 1552 Regel Buchbinderin KB P 1548 M. Andereß B., deß Fridlins Werdenbergs sun KB E
Büchschenschmid		HC ohne Beleg	1573 Madle Büchschenschmidin KB P
Daferner	von tabernarius = Schenkwirt	B 1282 Weingarten 1283 Reutlingen	1410 Dom. Cunradus D. de Senheim BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Dischmacher		B 1444 ein Pfarrer in Stuttgart	1491 J. Margreth T. 1525 ff. Barbara, Hans, Georg, Küngolt 1540 Ambrosius Dysmacher	KB T KB L KB L
Essenmacher	Hersteller von Schmiede- und Goldschmiede-Essen	Prof. E. E. Müller B 1464 Opfingen b. Freiburg	1596 Theobald Essenmacher	KB B
Velgenhower	der die Felgen, den Radkranz fertigt	B 1467 Künzelsau	1526 Paule V., Brotbeck von Hundertsingen 1535	BU KB T
Fideler	Spielmann mhd. videlaere = Geiger	B 1258 am Bodensee HC 1300 Heiligkreuztal	1555 Heinrichus Fideli 1572 Meister Hans Fideler, der Metzger	KB T KB L
Frowenknecht	Diener im Frauenhaus	B 1617 Meersburg	1527 Hans Frowenknecht 1531 Ulrich F. von Niderutzwil uß dem Thurgow	BU BU
Füllmurer	der den Mörtel zuträgt	B ohne Beleg	1562 Hester Füllmurerin	KB P
Gernler	von Garn alem. Netzflechter	B HC	1281 Cuonradus dict. Gernler 1397 Conrad G., Seiler, von Bonndorf, mehrere Generationen: Seiler, bedeutendes Basler Ratsgeschlecht	ZGO B. Wapp.
Gypser		B 1261 Basel, Chuono dict. Gipsere	1374 Jeckli Gypser von Brisach 1378 Herman Gypser, der Murer	BU BU
Gofenmacher	mhd. gufe = Nadel	B 1415 Kempten, Dietz der Gufer führen «Gufer» an HC	1415 Philips von Mencz, der gofenmacher, Zunft Krämer 1424 Wilchin Gofenmacher, Zunft Krämer	BU BU
Göllermacher	mhd. goller, Umlaut von frz. collier	B kennt nur «Goller»	1545/46 Göller 1578 Alban Göllermacher	KB A KB L
Goltslaher	der das Blattgold für den Vergolder macht	B 1290 Basel, Joh. dict. G. 1425 Vaihingen/Enz, Heinrich G.	1411 Nycolaus Goltslaher, von Wynn, Zunft zu Hausgenossen	BU
Gremper	der Kleinhandel treibt	B 1380 Eßlingen (Schultheiß) 1425 Vaihingen/Enz, Heinrich G.	1374 Hensli Gremper der Schiffman	BU
Gunterfeyer Gunterfeyger	von kunterfei, nach frz. contrefait	B 1463 Barthol. Gunterfey	1393 Friedrich von Rotenburg, der Guntrafeyer 1403 Andres Gunterfeyger von Ulme 1425 Fridelin Guntelfeyer (1403, 1425 Zunft Krämer)	BU BU BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Gutterer	Hersteller von Guttern	B 1432 bei Freudenstadt, Konrad Köl gen. Gutterer	1570, 76 Hans Gutterer, Haffner 1572/73 Hans Gutter, Haffner	KB T KB T
Häfelin	mittelbarer BN, von Hafen Haus-N.?	B 1241 Überlingen, Häfelinus 1550 «ein würt zum Hafen gen. der Hefelin», Riedlingen HC 1417 Zürich, Heintz Häffenli von Ulm der Hafner	1539 Christian Heffelin 1579 Anna Häfelin und Heini Müßli, gefätteri	KB A KB
Harnesch	ÜN oder mittelbarer BN, auch der mit dem Harnische Gerüstete, von mhd. harnas, harnasch	AB B 1268 bei Isnny/Allg. HC 1362 Wernher dict. Harnasch	1415 Uolrich Harnascher von Bern, Zunft Schmiede 1415 Hanns Harnascher von Nürnberg, Zunft Schmiede 1425 Clewin Harnescher von Dürlistorf, Brotbeck 1441 Hanns Harnescher (Mouche), Läufer 1461 Heinrich Harnesch, der Sattler 1491 Walther Harnischer 1492 Morand H. von Altkirch, der Hutmacher 1528 Ludwig Harnascher, Sattler, von Altkirch 1529 Steffan Harnisch, Haubenschmied, von Augsburg 1529 Walter Harnisch 1530 Lienhart Harnist, Vater und Sohn 1548 Ester Harnester	BU BU BU BU KB T BU BU BU KB BU KB L
Hiener	Hühnerhändler?	B 1432 Memmingen, Anna Hienler	1612 Küngolt Hiener	KB
Holschenmacher	Holzschuhmacher	B 1456 Stuttgart AB kennt Holscher = Holzschuher B 1301 Mainz	1448 Jerg und Michel H., Zunft Schmiede 1448 Paulus von Kollen, eyn holschenmacher, Zunft zu Schmieden 1424 Baltazar H., Zunft Krämer 1491 Johannes und Galli H. 1542 Hans H. aus dem Wallis 1404 Johannes Inlasser, Notarius Curiae	BU BU BU KB T KB L
Hutmacher	Törchen in der Stadtmauer für Verspätete	B 1381 Johs. Inlasser, Prokurator in Basel		BU
Ysenhut	der älteste und verbreitetste Hut-Name, mittelbarer BN?	B 1298 Frider. dict. Isenhut	1393 Heintzman Ysenhut, der winrüffer 1468 Lienhart Y. von Heydek, der helgenmalter, der cremer zunft 1482 Heinrich I. von Friburg uß Öchtland	BU BU BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Isenkraemer		B 1522 Heilbronn	1538 Martin Isenkraemer 1544 Walpurg Isenkraemerin 1545 Martin Eschenkremer	KB P KB P KB P
Kannengiesser Kantengiesser	BN für Zinngießer	B 1300 Freiburg i. B.	1415 Hans K. von Ulm, Zunft Weber 1424 Adam K. gen. Weldlin, von Thann, Zunft Hausgenossen 1517ff. Jacob K. von Thann, sehr zahlreiche Belege	BU BU BU
Karrenman	Fuhrmann	B 1524 Ulm, Martin K.	1442 Hanns K. von Nördlingen, ein teschenmacher	BU
Kartenspilmacher	als ÜN «Kartenspiel» bei	HC B 1448 Überlingen	1424 Mathis Kartenspilmacher, Zunft Krämer	BU
Karttenmacher	Verfertiger von Spielkarten	B 1550 Buchhorn b. Friedrichshafen	Thoman K., knecht uff der winlüt hus	BU
Keertzemacher		B 1493 Oberrotweil HC Kerzner = Kerzengießer	1562 Chrschion Kellerin gen. K.	KB P
Köchlin	ÜN besonders des Gelegenheits- kochs		1393 Henman Köchlin Claus zem Brunnen, des Kochs sun, de minori Basilea 1406 Clewenhans gen. Köchelin	BU BU
Köpfmacher	Bechermacher	HC 1400 Zürich, Clewi Kopfm.	1425 Wilhelm Köpfmacher von Kleinbasel	BU
Kornmesser	vereidigter Beamter des Kornspeichers	B 1316 Salem, Eberhard dict. K.	1539 Sebastian Kornmesser	KB A
Kuchimeister	Vorgesetzter einer größeren Küche	B 1262 bei Rothenburg o. T. 1377 Anna Kuchimeistrin, Ulm HC Küchmeister, meißnischer Uradel, benannt nach dem Hofamt bei den Markgrafen von Meissen	1210 Ulrich Kuchimeister 1213 Hugo K., plebanus in Bartenheim 1221-65 Heinrich K., Ritter, d. Rats	B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp.
Kupphersmit	weitverbreiteter BN	B	1409 Cuncz K., der kesseler, Zunft Schmieden	BU
Ladenmacher	mhd. lade = Kiste, Schrein	B 1542 bei Gummersbach 1559 Kempten/Allg.	1378 Ulrich Ladenmacher 1424 Herman L., der zimberman	BU BU
Landtsknecht	BN	HC ohne Beleg	1550 Jacob L., der Seiler, von Feldkirch 1550, 52 Jacob L.	BU KB L, T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Langmesser	der ein langes Messer trägt	B 1608 Trier, Niklas L., Rentmeister	1378 Heinrich L., sutor	BU
	von «lang» leiten ab	HC	1533 Lienhart L., Metzger, von Klingnau 1531 ff. Wendelin, Bartli, Zacharias L. usw.	BU KB L, P
Lebkucher		B 1298 bei Bruchsal 1433 Heidelberg, Claus. L., Bürgermeister	1374 Johans L. von Altkirch 1406 Wilhelm L. von Schlettstadt 1411 Peter L. von Augsburg, Zunft Webern 1498 Martin Lepkucher von Memmingen	BU BU BU BU
Lebzelter	sehr zahlreich, der Zelten bäckt, heute noch: Ankenzelten	B HC vgl. Pfanzelt	1492 Martin Lezällter, der bildhower 1498 Marty Lebzelter v. Memmingen, Krämer 1544 ff. Martin und Hans L.	BU BU KB P
Ledergerber		B 1301/02 Riedlingen a.D. und Schorndorf	1459 Symon L., Schuhmacher, von Buchhorn 1461 Claws L., Zunft zu Gartnern 1618 Michel L. von St. Gallen, u. ff.	BU BU KB L, E
Lutenslaher	Spielmannsname	B 1320 bei Donaueschingen 1351 Bremen	1411 Hans L., Zimmermann, von Ulm 1444 Heinrich L., Zunft Webern, von Mellingen	BU BU
Münzmeister	Aufscher in der Münze	B 1272 Friedberg/Hess. 1284 Biberach/Riß	1242, 57 Dietricus Monetarius Söhne: Wernher, Dietrich, Johannes 1350 Johannes Münzmeister gen. Tüllikon 1335 Andres Münzmeister	B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp. KB L
Neyer	von nähen	B 1356 Dietrich der Näier, Weingärtner zu Eßlingen 1391, 97 Eßlingen	1583 Margreth Neyere, ein Spittalkind	KB E
Nunnenmacher	oberd. BN für Schweine- verschneider, zu mhd. nunne = kastriertes Schwein	B 1455 Altdorf, Kr. Nürtingen 1390 Heilbronn	1406 Rude Nunnenmacher, Zunft Gartener 1502 Mathiß Waller von Laufen, der N. od. Mathis N. von Laufen, den man nempt Waller	BU BU
Küechler		B zahlreich	1374 Ulli Küechler, der Offlater	BU
Oflater	Hostienbäcker	B 1344 Eßlingen, Konrad d. O. 1388 Waldsee, Konrad Oblater	1365 Wernli Ofelater von Nüwilr	BU
Orgenler	Orgelspieler, Orgelmacher	B 1400 Frankfurt a. M., Henne O. 1406 Frankfurt a. M., Diederich Urgeler	1394 Claus Orgenler, der Pfiffer 1406 Heitzman O., Zunft Winlüte	BU BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Papierer	Papiermacher	B 1503 Sebastian Bappyrier zu Reutlingen	1532ff. Hans Papirer, Fridli P. 1574 Jacob Bapier	KB Ma. A, KB P
Paternoster	Hersteller von Rosenkränzen	AB 1304 Basel, Cunzinus dict. paternoster HC 1565 Heinrich Vaderunser	1365 Cuntz von Oltingen der paternoster 1393 Conrad von Schafhusen, paternoster 1403 Cunrad Paternoster von Wien	BU BU BU
Pfannenschmid		B 1335 Friedberg/Hess. 1408 Erfurt	1542 Valentin P., Schuhmacher 1542ff. Hans, Heinrich, Andreas P.	KB T KB P
Pfanz	evtl. Kürzung des folgenden Namens		1576 Andreas Pfantz, der Kübler	KB A
Pfanzelt	der die Zelten in der Pfanne macht, oberd. BN, von mhd. phanzelte = Pfannkuchen, heute z. B.: Ankezälte, Nidelzeltli	B 1258, 1293 Biberach/Riß 1374 Ulm	1506 Peter P. von Füssen, der snider	BU
Pfeffermüller	Inhaber einer Pfeffermühle, ON Pfeffermühle häufig	B 1492 Wangen/Allg. Jeorius Pfeffermüller	1548 Hans Pfeffermüller (nicht bajuwarisches, sondern typisches stadtbaser. Dialekt-i für ü)	KB L
Rebknecht	Rebarbeiter	B 1418 Schlettstadt	1488 Heny Rebnecht von Zürich	BU
Rottschmidt	Kupferschmied	HC ohne Beleg	1554 Hans R., Seckler von Augsburg 1558ff. Hans R.	BU KB Ma.
Scheidmacher	macht Messer- und Schwertschneiden	B 1326 Mainz	1365 Claus S. von Hagenau 1538 Peter Scheydenmacher 1544 Ursula Scheydenmacher	BU KB L KB P
Schiffman	von mhd. = Schiffer, Steuermann	B 1341 Bubenheim/Hess. HC	1539 Heinrich Schiffman	KB A
Schliffstein	mittelbarer BN, Hersteller von Schleif- und Wetzsteinen, oder ÜN	B 1437 Bernau i. Schw. Im Breisgau Schleifsteinhof AB nennt S. auch als jüdischen FN in Warschau (nach Max Dessoir)	1439 Hans Schmid gen. S., Krämer 1479 Antoni Schmid gen. S., Gerber 1494 Hanns Sliffstein der Metzger 1515 Ulrich Schmid gen. S., erster Gatte der Frau Holbeins	B. Wapp. B. Wapp. BU
Schoffhirt		AB, HC, B 1654 Zittau	1542ff. Frantz und Antoni Schliffstein	KB L, E
Schwertfeger	BN für Waffenschmied	B 1266 Hamburg 1275 Weil der Stadt	1575 Bartlime Schoffhirt 1504 Mathis Heckel gen. Swertfegerli 1541 Jacob Schwertfeger	KB E BU KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Seitenmacher		B 1463 Basel, Hans Seytenm.	1403 Hans Seitenmacher, Zunft Krämer 1411 Heinrich S. gen. Fels, Zunft Krämer 1424 Hanns Rot gen. S., Zunft Krämer	BU BU BU
Sergenmacher	BN, zu mhd. sarge, serge, mit Leinen oder Seide gewebter Wollstoff	B 1450 Eßlingen, der Särgebm. 1516 bei Kirchheim, Jos. S.	1539 Hug Sergenmacher von Mumpelgart 1541, 44 Hug und Wolfgang S.	BU KB L
Sesterer	Hersteller von Sestern	B 1309 Kirchzarten b. Freiburg	1374 Claus Sesterer von Straßburg 1378 Johannes S. der schriber	BU BU
Sichelschmid		B 1441 Rottweil, Bernhard S.	1533 Jacob Sichelschmid der Sowhirt	KB T
Sydenfaden	= Seidennäher, mittelbarer BN	B 1362 Horb, Kuno Sidenfaden 1394 Hottingen ZH, Heinrich S.	1424 Hanns S., Zunft Husgenossen und Schriber	BU
Sidenneyer	ähnlich Seidenstickter	B 1394 Kempten, der sydennäger 1479 Freiburg i. B.	1374 Wernher Siden neyer 1393 Symund der Siden neyer 1415 Sixte Sydennäher, Zunft Snyder, Kürsener 1441 der Sidennegerin Mann	BU BU BU BU
Symler	auch Semmler	AB	1488 Erhart Symler, Simeler	BU
Simeler		B 1241 Überlingen	1494 Anthony Sömly von Friburg, Organist	BU
Sömly		1280 Überlingen	1494 Lorentz Sömly, Semlin	BU
Symmelbecke	Semmelbäcker	AB	1444 Peter Symmelbecke, Hammerschmitt	BU
Soldath	gehört zu den jüngsten	B, HC kennen FN Soldner	1604/05 Bläsy Soldath der leynenwäber v. Rottunden bei St. Gallen	BU
Soldner	Namenbildungen (AB)		1643 Hans Jacob Soldner von Grenzach	KB T
Soldt			1644 Johannes Soldt von Kornweißenburg	KB T KB L
Spiesmacher	zu Spieß	B 1441 Rottweil 1502 Heilbronn, Klaus S., Goldschmied	1530 Claus Spiesmacher	KB T
Stattknecht	Ratsdiener	B 1405 Kassel	1543/44 Lorenz Stattknecht 1548 Georg und Matthias S.	KB L KB L
Steinschnider	BN für Siegelschneider oder den, der Steine operiert	B 1409 Ravensburg B 1530 Ulm	1556 dem Frantzen Steinschnider ein Kind deufft 1583 Hans Koler von Clingnauw, der Stein- und Bruchschneider	KB E BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Strowhacker		B 1442 aus Erfurt 1446 Hannover	1535 Hans Strowhacker, Schiffmann 1547 Heinrich Strowhacker, Tawner	KB T KB T
Tagelöhner		B 1692 Joh. Caspar Daglehner «Ebmanensis», Matrikel der Universität Salzburg	1545 Peter Tagelöhner	KB L
Teschenmacher	BN	B 1429 Füssen 1447 Ulm	1468 Bartolme Teschenmacher 1481 Theus T., der winschenck von Sultz 1517 Wolfgang T., der spengler von Burckhusen	BU BU BU
Drommeschlager	BN	B 1539 Hans Tr., Pfeifer des Herzogs v. Württemberg 1560 bei Waldkirch	1532 Caspar Drommeschlager schubletzer	KB Ma.
Trüller	mhd. für Spielmann, Gaukler	B 1573 Schwäbisch Hall	1372 Wilminus Trüller ortulanus	BU
Trumpeter	BN	B 1463 Hans Trommeter aus Schaffhausen	1406 Hans Trumpeter 1443 Heinrich Trumpeter von Singen (soldener, phiffer)	BU BU BU
Tuchscherer	BN	B 1286 Konstanz	1566ff. Küngolth Trommeterin	KB P
Waffenschmid	BN	AB ohne Beleg	1365 Hanneman Tuchscherer von Bartenheim 1537 Frantz Tuchschaerer	BU KB P
Waldpott	(evtl. von VN Walbodo) mhd. Waltbote = Bevollmächtigter, Gewaltbote	B 1316 aus Lahr, Ritter Hartmann der Walpotte	1545 Gabriel Waffenschmid	KB P
Wannenmacher	BN, ein holzverarbeitendes Gewerbe	B 1414 Freiburg i. B.	1537 Claus Waldpott, der alte Grichtsbott	BU
Weckenbeckerin	BN (Weckbecker)	HC 1270 Basel, Herr Conrad der Weggiler oder Wecheler 1504 Zürich, Hans Weggler	1443 Jost Wannenmacher von Memmingen Zunft Zimmerlute und Murer 1444 Heinrich W., Zunft Murer 1488 Cunrat und Jos W., von Ravenspurg	BU BU BU
Wergman	BN für Arbeiter, Handwerker, Baumeister städt. Bauführer = Werkmeister	B 1297 bei Leonberg 1515 aus Stuttgart HC 1312 Bayreuth	1643 Anna Weckenbeckerin 1441 Cunrat Wergman der rebman (gartener)	KB BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winbrenner	BN	B 1409 Würzburg 1460 Freiburg i. B.	1424 Hanns Winbrenner vom minren Basel 1492 Ennelin Winbrenner 1529ff. Hans, Michael, Margreth W. BU KB T KB T, P
Windenmacher	BN, macht Armbrustwinden	B 1466 Stuttgart (aus Wimpfen)	1528 Antoni Windenmacher gen. Zeller 1530 Wilhelm Windenmacher 1537 Martin W., Schmied BU KB L KB T
Winmann	BN seit 1400: Weinbaucr seit Mitte 13. Jh.: Weinschenk, auch mhd. Weinhändler		1531 Hans Winman 1559/60 Heinrich und Claus W. KB L KB L, T
Winrieffer	städt. Beamter zur Kontrolle des Weinausschanks und zur Festsetzung der Steuern	B 1409 Würzburg 1468 Regensburg HC 1357 Zürich, Eberli Winrufer wohnt im gleichen Haus wie Rüdger und Heini Rufwin	1535 Caspar Winrieffer KB L
Winschenck	BN	B um 1300 Basel, Heinrich W.	1475 Jorg Winschenck der scherer, ehnet Rins zer Herren BU 1504 Jerg W. der scherer (Claus Seillers schwächer in der kleinen stat) BU
Winsticher	BN, Weinmakler	B 1392 Straßburg, Andreas gen. winstecher 1392 Freiburg i. B., Heinz W.	1366 Johans Winsticher von Rufach 1536 Meister Diebolt Wystich BU KB Ma.
Zanbrecher	BN, der Zähne zieht	HC ohne Beleg	1425 Lucz Zanbrecher von Zürich, Zunft cremere BU
Zapfengiesser	BN?	B 1453 Urteilsprecher in Basel	1378 Heinrich Zapfengiesser von Ravensburg, institor 1391 Cuntzelin Z., der Kremer von Karlispach 1542 BU BU KB
Zinßmeister	der bei den Zinsbauern die Grundzinsen erhebt	B 1200 im Allgäu 1251 Heiligkreuztal	1556 Hanß Wernher Zinßmeister zu Klingenthal KB T
Circel	von mhd. zirkaere = städtischer Angestellter, der die Runde macht; evtl. auch Zirkelschmied	B 1525 Füssen, Zirkler seit 1648 im KB von Erlaheim/ Balingen	1529ff. Hans Circel Küffer 1558ff. Paulus Zirkel KB T KB T
Zücklin	Zickel = Eimer (Hohlmaß) aus Metall, mittelbarer BN	B 1331 Ravensburg, Ziggeler	1411 Cunrat Zücklin von Friburg, cremer 1579 des Zicklinj filia 1592 Georg Zückhlin BU KB E Ob.

A 2. In Basel neu belegte Berufsamen

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Ankenmann	alem. Anken = Butter, Verkäufer von Butter		1584 Hans Ankenmanns Frau	KB E
Barbithonsor	Bartscherer		1404 Nicolaus Barbithonsor de Ensisheim 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen, der Sydennegerin man	BU BU
Baretlimacher	I. Hälfte 16. Jh. zahlreiche Einwanderer dieses Handwerks vor allem aus Burgund (mit Lothringen)	B kennt: Barettschneider	1511 Hanns Watroy von Cleruwa (Clairvaux) der paretlimacher 1519 Wilhelm Lamprecht von Brissach der Par Rettlimacher 1531 Pontius Paretlimacher 1542 Anna Baretlimacherin 1559 Wilhelm Baretlin 1636 Martin Bastenbecker	BU BU KB Ma. KB Mü. KB KB
Baretlin	mittelbarer BN			KB Ma.
Bastenbecker	Pastetenbäcker			KB Ma.
Bessenmacher			1543 Peter Bessenmacher by der Rhybruck	KB Ma.
Brunknechtin	Brunnenwäscher		1537 Christian(a) Brunknechtin	BU
Brunnenmacher		ähnlich: Brunnengräber, Brunnenmann	1424 Ulrich Brunnenmacher der Karrer von minren Basel	BU
Buchschreiber			1411 Matheus B. von Myszen, Zunft Snider und Kürsener	BU
Clarenmüller	ein eindeutig in Basel entstandener Name: die Familie, die auf der Clara-Mühle saß		1563 Esajas Clarenmüller 1565 Hanns Clarenmüller	KB T Ob.
Trucker	ein sehr junger BN! Basel Sitz berühmter Drucker; Belege von Einwanderung des Namens fehlen bislang		1529 Caspar Trucker 1537ff. Ludi, Christoff, Georg, Peter, Hans, Sebastian 1569 Agnes Trucken von Stetten (welches?)	KB KB Ma., A, L KB
Duchlinwyber	der Beleg ist in verschiedener Hinsicht interessant, Tüchleinweberin		1508 Elsy Fußin von Lichtensteg, die man nempt Regina Duchlinwyberin	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Faßwescher			1494 Hanns Beck von Sulmo (Solgo, Saulgau), der Vasswescher BU 1529 Jerg Faßwescher KB T 1625 Magdalena Fladenbecken KB E
Fladenbeck	von mhd. vlāde	AB kennt: der Flader, Freiburg i. B. HC 1282 Säckingen, Fledin	1563 Hanß Fliegenwadelmacher KB P
Fliegenwadelmacher	Hierzu den vorsichtigen Zusatz des Pfarrers: «dann also hat deß Kinds mutter gesagt, daß der Vatter des Kinds solle heißen»		
Gewicht	evtl. unverstandener Walser-Name	B kennt Gewichtmacher als BN	1494 Michell Gewicht von Ougstall zu Hoch Beemont (Piemont) gelegen, der cartenmoler BU 1557 Elsbeth Gigenmacherin KB L 1443 Peter Gibsmüller, BU Zunft Zimmerlute und Murer
Gigenmacher			1544 Hans Thiebolt Gutfertger KB P 1547 Ludwig Gutfertiger KB L 1548 Andreß Gutfeker KB E
Gibsmüller			1591 Mathis Gewerb, Schlosser, von Mörsperg BU 1591ff. Matthäus Gwärb KB P 1624 Abraham Gwärb KB P 1655 Magdalena Gwerberin KB E
Gutfertger	heute: Spediteur. Der Name konnte nur in einer Stadt entstehen, die, wie Basel, eine so bedeutende wirtschaft- liche Funktion dieser Art hatte		1415 Gerie H. von Mülhusen in Kleinbasel BU 1492 Ennelin H. KB T 1495 Thomas H. KB T
Gwärb			1424 Löyrr Houtpkann, Zunft winlute BU 1528ff. Heinrich, Jacob, Marx K. KB 1550 Heinrich Windeck der Karrensälber KB E 1555 Jackly und Heini K. KB E
Gewerb			1531 Jacob Cartenmoler zum Hymel KB 1548 Adelberg Kartenmoler KB L
Hafengießer	Gießer von ehernem Kochgeschirr		
Houtpkann	BN, Wirt auf der Zunftstube		
Karrensälber			
Kartenmoler	Spielkartenmaler		

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Schwertschmid	ähnlich Schwertfeger		1425 Hanns Swertschmid, Zunft Schmiede	BU
Seuhirt			1542 Appolonia Seuhirtin	KB Ma.
Silberkremer		HC	nennen Silberer, Silbermann und andere Zss. mit Silber	KB Ma.
Spenhower	der Spener, Spenler, macht Stecknadeln		1513 Heinrich Spenhower der brottbeck von Muttentz	BU
			1536 Heinrich Spenhower	KB A
			1533 ff. Balthasar und Beatus Spenhower	KB A, T
Spittalmüller			1393 Henman Spittalmüller von Ramstein der müller	BU
Strehlmacher	Strehl, alem. für Kamm		1530 Georg Strehlmacher	KB L
			1550 ff. Katharina Strehlmacherin	KB P
			1560 Adelheyt, Exaudis des Strälmachers Tochter an der Spahlen	KB P
Tafeletter	Prof. E. E. Müller: vermutlich Herkunftsbezeichnung (Tablat SG, siehe Beleg)	B	1406 Hans Tafelletter von Rappoltzswil ze minren Basel	BU
Todtengreber			1542 Ursula Todtengreber	KB L
Dorwechter		AB	1551 Frantz Dorwechter	KB A
Warnschlager	vermutlich BN aus dem Bergbau		1533 ff. Vergilius Warischlagner der Goldschmid von Saltzburg (Verschläger, Worenschläger, Barßschlag)	BU KB Ma., P
			1591 Hanß Jacob Warnschlag	KB P
Werckteger		HC	1609 M. Hanß Werckteger	KB P
Wollenkeymer	BN Wollenkammer		1497 Hans Wollenkeymer (Wullenkeymer) von Meiszein (?) bzw. Menczingen	BU
Zieglmacher	FN Zieglmann, Ziegler		1496 Hans Zieglmacher	KB T
Zirkelschmid	vgl. Zirkel		1573 Margreth Zirkelschmidin	KB

A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Bentzisen			1574 Hanns Bentzisen, Schmied 1604 Hs. Jacob Bentzisen	KB T KB Ma.
Bindysen			1534 Ulrich Bindysen 1556 Hans Bündysen	KB T KB T
Brechisen	Handwerker ÜN	B 1567 Uttenweiler/Riedlingen	1448 Herman B. von Limpurg	BU
Brennisen	Schmiede-ÜN	B 1508 Schwäbisch Hall	1532 Hanns B. 1618 Fridrich B.	KB T BU
Brunysen	Schmiede-ÜN	B 1430 Heilbronn	1547 Gerg B. buchsenmacher 1548 ff. Jerg B. 1581 Baschion B.	BU KB Ma. Ob.
Dingysen			1527 Hans D. von Frankfurt	BU
Falckysen	Schmiedegeschlecht		1508 Hans Valckysen, hutschmidt von Kruznach 1536 ff. Hans, Gladius, Lux F., Rudolf, Sebastian, Claus	BU KB A, E
Falkisen	vermutlich Verschreibung			
Valckysen	Handwerker ÜN	B 1471 Hans Fellisen, Schliengen 1500 Stuttgart, Heinrich F. gen. Breisgauer	1425 Jacob Velysen, Zunftsmide 1567 Niclaus Fällysen	BU KB P
Fallysen	1. von Fehleisen, Falleisen (eine Art Eisen) 2. zu mhd. velisen, aus frz. valise, hier: beachte den Beruf	HC		
Fryisen	von Freisen	B 1685 Joh. Baptist F., Sterzing HC	1541 ff. Margarethe Frygysen 1545 Jacob Fryisen	B. Wapp. KB E
Fugysen	Handwerker ÜN	HC 1490 Fügysen, Baden AG	1546 Anna Fugysenn	KB P
Godtyßen	Handwerker ÜN		1549 Leonhard Godtyßen	KB A
Grunysen	Handwerker ÜN	B 1468 Hans Grünisen, zu Bern, dessen Enkel begründet bedeutende württ. Linie	1523 Balthas. Grunysen Schmied von Rieden by Schwäbisch Gmund 1526 Hans Grienysen Hufschmid von Detnang	BU BU
Grienysen				
Halbisen	Schmiede-ÜN	B 1312 Tirol 1319 Heilbronn 1332 Zürich, Cuonrat H.	1383 Rudinus H., Metzger, d. Rats 1414 Peter H. (Sohn), Schmied 1471 Heinrich und Lorenz H., Brüder, erhalten kaiserl. Wappenbrief	B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp.
Halbysen				

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Heldysen	Handwerker ÛN		1478 Eberhart H., Hufschmied BU
Hertysen	Schmiede-ÛN	B 1515 Basel, Wilh. H., Schlosser	1425 Clewstlin H. Z. smide BU 1436 Jacob H., von Metz BU 1496 Wilhelm H., Schlosser BU
Houwysen	Schmiede-ÛN	B 1297 Mundelfingen/ Donaueschingen	1425 Cunrat H. von Überlingen BU
Hustysen			1548 Bryd Hustysenn KB P
Isenflamm	Schmiede-Geschlecht	B 1498 Basel, Jos I., Ratsherr	1427 Hans I. der Schlosser B. Wapp. 15./17. Jh. zahlreiche Schmiede und Schlosser KB T, L
Isengrien Isengryn Ysengrim	von Vornamen Isengrim, der mit dem eisernen Helm, Maske	B 1295 Isengrin, zu Hayingen AB	1530ff. Michel Isengryn, Buchdrucker KB L 1547 Sara Isengrim KB P
Isenring	ÛN, von Panzerring	B 1608 Freiburg i. B.	1460 Freiburg i. B. Haus zum Kleinen Ysenring KB E 1555 Conrad Isenring KB E 1575 Anna I.
Yttelysen	Handwerker ÛN	B 1537 Bastian Eit., Kurpfalz	1521 Werlin Y. der Schmied von Elsaßabren BU
Jordysen	Schmiede-ÛN (B verweist auf Form Jordis von Jordan)		1519 Hans J. der Schmied von Wentzwyler BU KB P, A
Kielysen	ÛN von Werkzeug	B 1489 Gültstein/Herrenberg	1539 Hans und Barbara Kielysen KB L
Kyffysen Keffysen			1577 Dionisius K. von Staufen BU 1596 Joachim Küeffysen, Rebmann von Norsingen/Staufen BU Ob.
Langysen	Schmiede-ÛN	B 1509 Ulm 1515 Rottweil	1582/83 Anna Langysen KB P
Lenysen	als -eisen-Namen nicht bekannt. Lenis, Lenyß = Kurzform von Apollonius	B 1310 Worms, Heinzelin Lenys 1366 Worms (Leniß)	1475 Erhart Lenysen, von Waldeck Zunft zu Gartnern BU
Liebysen	Schmiede-ÛN	B 1808 Biberach/Riß (Spitalschmied)	1565ff. Adelheid, Otilia und J. Margredt Liebysen KB P
Liechtysen			1491 Jacob L., Hufschmied, von Worms BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Lutterisen			1486 Hans L. von Franken/Sundgau 1520 Fridlin L. der Schmied von Üllingen	BU BU
Mellysen Mylysen	Mühleisen, Schmiede-ÜN	B 1289 bei Geislingen/Steige HC um 1500 Jörg Molisen	1515 Michel M. von München 1542 Cunrat M. (1540 Mylysen)	BU KB L
Merysen			1529 Caspar M. Hufschmied von Kempten	BU
Restysen			um 1473 Jkr. Peterman R., begraben Münster	St. A.
Rychysen		HC kennen: Rickysen, 1496 Baden	1576 Phillip Rychysen, Hufschm. von Straßburg	BU
Rietysen Reidysen			1553 Jeronimus Rietysen 1559ff. Jeronimus Rietysen (Reidysen)	BU KB P
Riffysen	Schmiede-ÜN (vgl. Riebenstahl) von Schlosserwerkzeug? Werkzeug zum Riffeln des Flachses	B 1573 Schwäbisch Hall, Reyffeyssin 1592 Freiburg i. B., Reyffeyssin HC 1428 Konstanz, Rayffisen 1482 Baden, (Ruf-)Ryffysen	1599 Joachim Riffysen 1608 Jacob Rhiffysen	KB P KB P
Ringysen	Hufschmiede-Geschlecht	HC 1431 Baden	1467 Peter R., Hufschmied von München 1505 Nicolaus R., Kaplan zu St. Peter 1525 ff. Anthoni, Gabriel	BU B. Wapp. KB P
Rysysen Ryssysen	Schmiede-ÜN, wohl zu mhd. rîßen = einritzen Zirkel, Stab zum Einreißen in Holz	B 1538 Freiburg i. B., Reysisen 1562 Erligheim/Besigheim HC seit 1565 Freiburg i. B., Reyssysen	1530 Egmund R., von Billickain 1569 Lienhart Ryssysen 1577 Philip Rysysen	BU Ob. KB L
Ritterysen	ÜN in Basel: Schmiede-Geschlecht	B 1618 Jacob R., Pfarrer zu Schruns	1458 Hans R., Schmied, von Furt 1529 Hans R., Schmied 1572 Hans R., Schmied	BU KB T KB T
Rorysen	evtl. Rarysen	HC	1458 Steffan R., Schmied, von Kelheim	BU
Rottysen		HC ohne Beleg	1474 Hans R., Schmied von Rottweil 1546 Sophia Rodysinn	BU KB P
Schyffysen			1545 Ulrich Schyffysen	KB L
Schmeltzisen	Schmiede-ÜN	B 1356 Mengen b. Freiburg i. B. 1373 Wil SG 1390 Freiburg i. Ü., Schmied	1484 Richart S., Schmied von Wetzlar	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Schribysen	Schmiede-ÜN	B 1460 Freiburg i. B. HC um 1500 Freiburger Schmied	1501 Clauß S., Waffenschmied von Haldprun, sein Bürge: Hans Ritterysen sin sweher 1534 Hans S., Schmied BU KB T
Schwartzysen		B ohne Beleg	1531 Melcher S., Schmied 1566ff. Balthasar S., Schmied KB T KB T
Silbereisen Silberysen	der das Silbererz verarbeitet	B 1476 Schmied zu Stuttgart HC 1461 Baden	1492 Michael und Jodocus S. KB T
Singysen	von sengen, singen = knistern machen	HC ohne Beleg	1496, 1525 Pentelin S. Schultheiß zu Liestal 1553 Barbara Singysenn B. Wapp. KB L
Sperysen	ÜN des Speerschmieds	B 1279 Mülhausen/Thür. 1343 Ebringen b. Freiburg i. B.	1424 Hans Spersysen, Zunft Brotbecken 1551 Catharina Sperisin BU KB T
Spetysen			1461 Claws S., Schmied BU
Springisen			1475 Mattern S., Zunft Schmiede, von Richshoffen 1509 Ludwig S., Schmied, von Urach BU
Stollysen	Gerät des Weißgerbers zu mhd. stolle = Stütze, Spitze am Hufeisen	B 1504 Heilbronn 1526 Villingen HC 1481 Baden	1536 Batt Stollysen, Schmied 1582 Conradt S., Steinmetzgeselle 1624 Christen S. (Stellysen) KB T KB T KB P
Streckysen	Werkzeug des Weißgerbers Schmiede- oder Gerber-ÜN	B 1495 Görlitz, Schmied	1546 Mathis S., Hufschmied von Underkochingen identisch mit Matis Bader, Schmied 1559 Martin und Matthis S. BU KB P, L
Strussysen Strausysen Struscisen	Schmiede-Geschlecht		1486 Cunrat S., Hufschmied 1503 Marti S., der Schmied 1557ff. Hans S., Schmied, auch Hans Simon gen. Strussysen BU BU KB L, P
Sturmysen			1580 Conrad Sturmysen, Steinmetz KB T
Summerysen	ÜN nach HC kein echter -eisen- Namen, sondern von -Eis (Hagel)?	B 1521 Basel, Schmied 1586 Rufach/Els. HC ohne Beleg	1424 Hans Sumerysen, Zunft Schmiede 1529ff. Meister Hans und Stephan S. Matthias S., Pulverkrämer 1570ff. Steffan Somerysen BU KB L KB L Ob.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Thurnysen Durnysen	Tournois = der von Tours (?), evtl. von der gleichlautenden Münze	HC B	1532ff. Ulrich und Caspar Thurnysen 1541ff. Lux Thurnysen 1549ff. Jacob Thurnysen der Sattler 1561 Jacob Thurner gen. Thurnysen (Taufe) verheiratet mit Märgelin Jöuchdenhammerin
Wangisen			1424 Hans Wangisen (friheit) BU
Weckysen			1550, 55 Michael Weckysen KB P
Welysen Wolysen	Welleisen	B 1476 Stuttgart, Ulrich W.	1515 Michel Welyßen, von München (identisch? mit Michel Mellysen?) BU 1545, 1552 Michel Welysen KB P 1543, 1586 Cunrad Wolysen KB P, T
Wendissen	Schmiede-ÜN Werkzeug zum Umwenden des glühenden Eisens	B 1505 Freiburg i. B. «neben Wendelysens Garten»	1548ff. Bartlime Wendissen, Wendyßen KB A Patent: Hanns Jordißen und Gladi Falckyßen KB A
Werckysen		HC 1469 Baden	1524 Blesi Hartman W., Hufschmied BU
Wildysen	verm. Schmiede-ÜN	B 1520 Dinkelsbühl HC 1468 Hans Schmidt gen. Wildysen (Ostschweiz)	1448 Leonhard W., Waffenschmied B. Wapp. sein Sohn Conrad, Hufschmied B. Wapp. 1495 Johannes Wildisen KB T 1579 D. Georgius Wyldisius KB A 1584 Jacob Sob gen. Wildysen KB L (auch BU von Lenzburg und Therwil)
Wogerysen			1557 Gertrud Wogerysinn KB P
Wurstysen	von Gerät zum Wurstmachen (?)	B 1561 Pantaleon W., Basel	1502 Hans Walch gen. Wurstisen, zu Liestal B. Wapp. (aus den Sevennen) 1545ff. bedeutende Basler Sippe KB A, P, T
Zielyßen			1550 Hanns Z., Rebmann von Muttentz BU 1551ff. Hans (Johannes), Bernhart Z. KB A, P
Zyerysen		HC Lörrach	1443 Hanns Zycrysen, Hufschmied BU
Zugysen	ÜN eines Raufers, eigentlich Zuckeisen, vgl. Zuckschwerdt	B 1431 bei Schweinfurt HC	1461 Hanns Zugysen BU

B 1. Bekannte Übernamen, Basler Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Achtsienit	ÜN des Unbekümmerten Indikativ, nicht Imperativ, vielformig	B 1393 Breslau, Niclos ich achcinicht 1503 Tübingen 1521 Freiburg i. B., Rektor der Universität	1591 J. Christina Achtsienit KB
mit dem Affen		HC 13. Jh. Erfurt Hermann m.d.A. B 1462 Bechtold Aff, Knecht des Grafen Ulrich von Württ.	1424 Hanns Haberscher (s.d.) den man nempt mit dem Affen, Zunft Winlüte BU
Allheiligen	von VN zum Allerheiligen-Tag auch mehrfach ON	HC Trier, Alleily AB	1595 Nicolaus Allheiligen, von Burken im Brysgöw KB L
Äuglin	1. mhd. öugeln = liebäugeln 2. von einer Besonderheit des Auges	B 1276 bei Rastatt 1391 Heman Ouglin von Neuenburg a. Rh.	1374 Burkhard Oiglin aus Schliengen 1444 Hans O., Eigenmann des Klosters St. Morand bei Altkirch, als Flüchtling in Basel 16. Jh. KB Ma., P, B. Wapp.
Aventure	BN von mhd. aventiuraere umherziehender Kaufmann Juwelenhändler	B 1476 Jacob Schün gen. Abentürer Jacob Abentirer	1424 Gottschalk v. d. Aventure, Krämer 1470 Heinrich Franch der Obenthurer BU BU
Balduff ¹⁸	von VN Baldulf von VN Baldolf	HC kennt Baldauf, Balluf B 1450 Künzli Baldluff, Feind der Stadt Rottweil 1480 Michel B., Glockengießer Freiburg i. Ü.	1461 Hanns Baldluff, Zunft Scherer, Moler, Sattler BU 1579 Michael Balduff KB A
Barphenning	ÜN nach der Art der Leistungsverpflichtung	B 1413 Straßburg, Rüllin B. 1471 Straßburg, Caspar B. HC 1399 Straßburg	1424 Claus Barphenning von minren Basel BU
Bebelin		B Bebel, Bäbel, Bähler	1524 Johannes Bebelin alias Welschhans von Straßburg der Buchdrucker BU

¹⁸ a) Paul Oettli deutet als ÜN im Sinne von «schnellauf, jähzornig».

b) Ernst Schwarz hält auch einen Bäcker-ÜN für möglich (Frühaufsteher, vgl. Baldwach, Frü uff).

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Bendel ¹⁹	ÜN für Bendelrmacher Bendelkrämer	B 1282 Eßlingen, Heinrich gen. B.	1543 Peter Bendell der wäber von Waldsew 1543 Peter Bendell 1581 Joachim Bändel	BU KB E, L Ob.
Biderb	ÜN ehrend: tüchtig, brav, angesehen	B 1296 Kloster Stein a. Rh.	1565 Hans Biderb 1573 Christen Biderb	KB KB E
Bildsteyn	häufig ON und ÖN, Bilstein = steil aufragender Fels	B 1574 Bregenz	1519 Caspar Byldsteyn von Brunnen an der Musel gelegen, der Krämer 1538 Maria Bildstein	BU KB T
Binzenstock	Flur-N = Stück Land mit Binsen	B 1541 von Liel, Antoni B.	1512 Elisabeth Binzenstock von Ehrenstetten, in 2. Ehe Gattin von Hans Holbein 1550 Anna Binzensteckin	KB KB P
Birenstil ²⁰	ÜN, Bezeichnung des Gering- wertigen	B 1296 Reutlingen	1535 Hans Birenstil	BU
Bockshörnlin Boxhorn	ON von Bockhorn, im Bajuwarischen häufig	B ohne Beleg	1521 Paule Boxhorn von Basel der Rebmann 1530 Wolfgang Bockshörnlin 1540ff. Ruprecht Bockhernle	BU KB Ma. KB L
Buntschuch	ÜN, Bundschuh (Symbol der Bauernbewegung)	B 1444 Basel (von Aachen)	1444 Hans B. aus Ach (Aachen), Kartenmaler Söhne s. unter Botschu	BU
Bregel Brägel	ÜN zu schwäb. brägen = zornig weinen? (alem. brieggen)	B 1361 bei Pfullingen 1372 bei Balingen/Württ. 1598 Syndicus der Stadt Kempten/Allg.	1577 Cristen Bregell von Hochdorf, Beck 1579 Thoman Bregel, Küfer von Wartzhusen 1581 ff. Christen und Anna Bräglarin	BU BU KB L, P
Breitschwert	ÜN	HC ohne Beleg	1424 Hans Herman und Peter, Söhne des Hans gen. BU Breitswert, Zunft Snyder und Kürs., d. Rats 1541 Batt Breyttschwert 1541 ff. Batt, Anna, Joss B.	BU KB P, Ma.
Brichdenfriden	ÜN des Streitsüchtigen	B 1405 Ravensburg	1461 Heinrich Brichdenfriden Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Brotkorb	ÜN	B Waiblingen, Hans Br.	1424 Cunrat B., Zunft Schmiede	BU

¹⁹ Nach Oertli von VN Pantal: on (sonst Bantle, Bantlin u.ä., der Verfasser).²⁰ Oertli deutet als ON(?).

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Brotschoch	ÜN	B 1326 bei Rottweil (Bauer) 1532 Basel, Jos. B., Müller	1535 Margredt Brotschoch 1553 Anna Brotschochin	KB T KB T
Brügelmüller	Herkunftsname von Brühl mhd. brüel = feuchte, fette Wiese	B ohne Beleg	1564 Lienhart Brügelmüller	KB P
Bscheidt	ÜN zu bescheiden, mhd. = klug verständig, Eigenschafts-Name	B 1312 Donaueschingen 1440 Rottweil, Hs. Bescheiden HC	1584 Anna Bscheidt	KB L
Buffer	ÜN zu buffen = stoßen, puffen	B häufig im Allgäu und bayr. Schw. 1409 bei Immenstadt	1526 Hans Buffler der schnider	BU
Bukelin	1. aus VN Burkhart? 2. von Buckeler, der mit Buckel- schild bewaffnete Krieger	B 1326 Heiligkreuztal/Riedl. B 1377 Andelfingen/Riedl. 1395 Freiburg i. B., Haus zem Buckeler	1383 Henselin zer Bach, den man nempt Bukelin caupo	BU
Burenküng	ÜN	B 1564 Bern, Hans B. Harnischer 1578 Basel, H. Purenkönig	1535 ff. Wentz Burenküng (Burenkind) der Harnescher (der Blatner)	KB T
Dassy	1. schwäb. ÜN Däse = Mal im Gesicht, 2. von mhd. taselen = tändeln, schäkern	B 1416 Eßlingen, Konrad Däse HC ohne Beleg	1499 Hanß Frik von Arbon, den man nempt Hanß Daschy 1572 Hanß Dassy	BU KB P
Dickhutt	ÜN von Dickhaut = unempfindlicher Mensch	B 1344 Worms, Wernherus Dickut 1350 Eltingen, Sifrid der Dicken Hüt sun	1424 Johannes Dickhutt, alias Dichter von Spir, Zunft Krämer	BU
Dübli	ÜN = Täuble	B 1430 Mainz, Clos Dublin 1498 Calw, Hans Tüblin	1538 Kingolt Dübli 1546 Hieronymus D. (Dubli, Dybli)	KB KB
Durchdenwalt	Bezeichnung eines verwegenen Draufgängers, Räubers, Unterschrift des Schinderhannes	um 1300 Uolricus D. (Socin) HC B 1573 Schwäb. Hall Bastian Durwalt	1407 Leonhardus D. von Münchenstein 1443 Hanns D., Zunft Zimmerlute und Murer	BU BU
Durchdenwynt	ÜN?	B 1466 Straßburg (Schuster) HC 1466 Straßburg	1461 Heinrich D. von Nürnberg, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Dutelin, Dutli Titeli Dyteli Tuttelin	von VN Tutilo-Dietrich Prof. E. E. Müller: heute noch ostschweiz. VN	B 1375 Reutlingen, Meister Burkhard der Turel, Stadtarzt FN Durtle, alte Sippe in Wangen a. B.	1488 Conrad Tuttelin der Karrer BU 1529 Magdalena Dutelin KB L 1535ff. KBL, Ma., E 1551 Daniel Dutelin von Pratteln BU 1559 Hans Dutli von Synnach uß dem Turgow BU
Einfaltig	glatt, offen, ohne Falsch im ursprünglichen Sinne Gegenteil von vielfältig		1380-1412 Hans Einfaltig der metzger, des Rats B. Wapp. 1398-1431 Klaus Luprand gen. Einfaltig der metzger, des Rats 1476 Ratsherr Einfaltig, Vermittler in den Burgunderkriegen im 15. Jh. bedeutende Sippe, Ratsgeschlecht (meist Metzger)
Ellenboger	häufiger ON und ÖN	B	1406 Bechtold E., Zunft Schmiede BU
Endlich	ÜN ehrend von mhd. endlich = eifrig, eilig, tüchtig	B	1478 Hanns Endlich von Regensburg, der seckler BU
Ere und Gut	ÜN	B	1409 Ere und gut, Zunft Reblüte und Grautücher BU 1441 Heinrich E., ein Krämer BU
Ersam (man)	ÜN ehrend, mhd. êrsam = angesehen, Ehre habend	B	1411 Dieczschin Ersam man, von Rederstorf, BU Zunft Weber 1498 Cunradt Ersam der Wagner von Benssen BU 1559ff. Lukas, Leonhard E. KBL, P
Esel	ÜN in Schwaben und Franken, im Hochmittelalter auffallend verbreitet	B Socin 1281 dictus meister Eselli Bacmeister 1297 Berthold der esel HC 1302 Bamberg, Fr. Swarzesel 1306 Bamberg, H. roteresil 1360 Bamberg, die Brüder Hans und Herman die Esel	1393 Hans Esel, proclinator vini BU 1409 Hans Esel von Spir, Zunft Winlüte BU
Fäderwüsch	ÜN abschätzig, von Gansflügel zum Staubwischen, auch Name eines Teufels	B 1213 Mainz 1304 Heilbronn	1583 Wendell Fäderwüsch von Süntzheim BU 1589, 92 Wendlin F. KB T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Vasenacht	ÜN des zu Schwänken Aufgelegten	AB 1388 Straßburg, Ruefelinus dict. Vastnacht nauta B seit Mitte des 13. Jh. 1268 Basel, Heinrich V.	1393 Cunin Vasaucht de Friburgo cuparius 1406 Werlin Vasaucht von Baden 1415 Lorencz Vastnacht von Würzburg, Zunft zu Schmieden 1425 Hanns Vasznacht von Hundsbach, Zunft Webern	BU BU BU BU
Fyrtag	ÜN wie Feierabend	B 1355 Bernhartzell AB HC ohne Beleg	1533 ff. Bernhart Fyrtag 1550 Frenn Firrtagmenn	KB L, A KB P
Virobent Fyroben Feürabent	ÜN des Geruhsamen	B 1359 Haus in Offenburg 1382 FN in Schwäbisch Gmünd HC 1290 ein Bauer in Ettingen	1393 Hans Virabent von Zofingen der Koch 1393 Heintzman V. von Metzleren 1415 Claus Virobent von Maßmünster Zunft Reblüte und Grautüecher 1424 Martin Virobent, Zunft Schmiede 1567 Michel F. der Seckler von Gerolfingen bei Ingolstadt 1600 Georg Feustling	BU BU BU BU BU KB L KB B
Feustling	● Feustel heißt auch der Bergmannshammer	HC 1458 Plauen i. V. B 1515 Füssen i. Allg.		
Frowendienst	ÜN, im Dienst eines Frauenklosters stehend	B 1378 Tiengen/Waldshut 1452 Möschers/Vorarlb.	1448 Heinrich Frowendienst Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Frauenlieb	ÜN	B 1339 bei Bonndorf, der Vrowenliep	1560 Thomas Frauenlieb	KB E
Frowenlob	ÜN	B 1318 Mainz, Heinrich von Meissen gen. Vrowenlop, der Minnesinger 1394 Eßlingen, Kornelius F.	Heinrich F., Zunft Zimmerlute und Murer	BU
Frawenzucht	ÜN	B 1399 Mainz	1582 Ursula Frawenzucht	KB P
Fryermut		B 1435 Kempten, Bentz fryger mut	1474 Cunrat Fryermut von Nürnberg Zunft Schuhmacher und Gerber 1538 ff. Peter, Agnes, Anna, Hans F.	BU KB P, Ma.
Friesleben	ÜN des unabhängig, ungebunden Lebenden	B 1417 Görlitz 1437 Bamberg HC im alten Breslau	1424 Peter Friesleben, Zunft Brotbecken	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Frishhertz	ÜN ehrend, mutiger, frisch zugreifender Mensch	B 1494 Villingen 1515 Helv. Lex. VII Bartholome Fr. † bei Marignano	1424 Hanns F. der Küfer von minren Basel 1531 Lazarus F. Gürtler von Markolsh. 1532 Lazarus F.	BU KB L BU
Frishmut		HC ohne Beleg	1475 Mathis F. der Tischmacher, Zunft Zimmerlute und Murer	BU
Frü uff	ÜN ehrend, häufig	B 1394 Freiburg i. Ü. HC 1295 Zürich, Heinrich der Früege	1590, 92 Hans Frü uff	KB P
Fük	ÜN zu mhd. vuoc, füge = angenehm, passend, schicklich	B 1236 Markdorf a. Bodensee 1304 Rottweil	1552 Hanß Fük	KB E
Ful	mhd. vûl = gebrechlich, schwach, träge. Alter Beiname	B 1307 Schwabsburg/Hess.	1476 Hans Ful von Frankfurt, Scherer	BU
Fulman	ÜN von mhd. vûl = schwach, gebrechlich, träge	B 1273 Mainz, Fulmannus judex HC	1595 Hans Fulman	KB B
Fünffmäß	ÜN von Zinsleistung	B 1432 Basel, Joh. Chun gen. F.	1444 Johannes Fünffmäß	BU
Fürdeschild	• ÜN, kriegerisch	B 1494 Thomas F., Mülhausen/Els. 1500 Nürnberg, Johann F.	1567 Wolfgang Fürde schild	KB P
Fürtzel	ÜN	B 1331 bei Überlingen, B. gen. Vorz 1425 Vaihingen, Heintr. Furtz	1566 Cunrad Fürtzel von Rynfelden 1586 Elßbeth Fürtzlerin	KB KB E
Gammel	ÜN von mhd. gamd von mhd. gamel = Fröhlichkeit Spiel, Lust, Spaß (game)	B 1363 Füssen HC kennen Gammel, Kemler u. a.	1433 Heinrich Fuchs gen. Gammel von Ensisheim, der Wagenmann	BU
Gassenhower	ÜN, ursprünglich = Gassenläufer	B 1413 Frankfurt a. M. Henne G.	1488 Hans Gassenhower der Kessler	BU
Gedemler	zu Gademan = Krämer, zu mhd. gadem = Haus, Gemach	B 1296 Konstanz, Konrad der G. HC 1. eine Art Hintersasse 2. in der Bedeutung als Zimmermann	1443 Hanns G. (Soldener, Pfiffer) 1529 Onoffrio G. der Isenschmid von Louffenberg	BU BU
Geg	ÜN zu mhd. gec = Geck, alberner Mensch	B 1415 bei Walldürn, Cuny G.	1570 Hans Meißner gen. Geg	KB P
Gentzli	schwäb. kärntnerisch gagg vermutlich von Gans	HC wie einfältig B 1224 Engen/Hegau HC 1183 Eger, Conradus Genselin	1538 Anna Gentzli	KB Ma.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Geswind	ÜN zu mhd. geswinde, schnell, ungestüm	B 1404 Freiburg i. B., Conrad G. HC 1370 Baden AG, Geswind uf	1517 Symon G. von Terwyler, Rebmann 1596 Jacob Gschwind BU KB P
Gewynner	zu mhd. gewinner, der durch Anstrengung zu etwas gekommen ist	B 1293 Zürich, Ita des Gewinners Tochter AB erwähnt	1425 Abertin Gewynner, Zunft Krämer BU
Gyrenfalck Gerfalck			1543ff. D. Thomas G., Predicant am Münster 1557 Charitas G. 1565 Simon Gerfalck KB E KB A, P Ob.
Glatthor	ÜN	B 1532 Ertingen 1564 Meßkirch	1496 Thoman Glatthor, der Küfer BU
Gnesgerne	ÜN von Redensart wie «bleib gesund»	B 1333 Ravensburg 1344 bei Mainz	1367 Cuntzi Gnesgerne tutor BU
Göichli	ÜN zu mhd. gouch = Tor, Narr	B 1291 Buchhorn bei Friedrichshafen 1293 Basel, Thoman Göchli HC 1185 Conradus Gouch 1378 Tirol, Hans der Gaug	1378 Hug Göichli von Leymen 1409 Peter Gouch der Karrer, in Kleinbasel BU BU
Grieffbüttel	1. mittelbarer BN oder ÜN des Müllers 2. ÜN zu gries = grob, geschrotetes Getreide	B 1501 Abt zu Steingaden bei Schongau	1488 Hanns G. der Sattler 1545/46 Verena Grieffbüttlerin BU KB P
Grönagel Grünagel Griennagel	ÜN von Augenfarbe	B 1565 Stuttgart, Michel Griennagel, Schmiedknecht kennen Grün-äugl HC	1488 Lienhart Grönagel, Hufschmied 1531ff. Hans, Lukas, Fridlin Griennagel 16. Jh. großer Namenbestand in Basel BU KB, L, P, E
Gschmus Gemusaeus	ÜN, der unnötig, sich anbietend, Worte macht	B 1466 Freiburg i. B., Hans G.	1492 Hanseman G., Krämer und des Gerichts Mülhausen/Els., dessen Enkel 1505, 43 Hieronymus Gemusaeus, Dr. med., Prof. in Basel Augustin G., Reformator von Mülhausen, Prof. und Buchdrucker in Basel KB P
Güggelin	ÜN zu mhd. gugel = Kapuze s. alem.: Rueß Güggli = schwarze Zipfelmütze	B 1290 bei Pforzheim 1421 Brunnadern b. Bonndorf	1392 Ulricus G. de Argentina, capsellator 1491 Burkhard und Margreth Güggelin 1565 Jacob Gugel 1580ff. zahlreiche Belege BU KB T KB L KB P, E

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Gugelman	ÜN = Kapuzenträger	B 1350 Höfingen, Kr. Leonberg	1555 Eucharius Gugelman	KB T
Guger Gugger	ÜN zu mhd. guger = Kuckuck	B 1359 Fegersheim/Straßb.	1361 Wilhelm Guger und Otteman seines bruders sun von Muntpligart	BU
			1540 Andreas Gugger	KB P
			1560 Hans Jacob Gucker	KB P
Gul s. Guler	leicht auffahrender Mensch schwäb./alemann. Hahn	B 1463 Rudersberg/Welzheim HC	1597 Felix Gul der Müller von Wallisellen	BU
Guldenknopf	ÜN, evtl. auch nach einem Hausnamen	B 1424 Schaffner zu Pfirt, danach in Basel	1443 Hanns G. von Phirt	BU
			1563 Niclaus G. gen. der Klein Lamm Cläußlin	KB P
Guldenthor	ÖN	B 1470 Freiburg i. B.	1467 Wülhelm Guldenthor der Krämer	BU
Gump	Kurzform von Gundbald evtl. über Gumpo	B 1424 bei Höchstädt HC	1551 Fren Gump	KB P
Gutentag	ÜN nach dem Gruß	B 1393 Freiburg i. Ü. 1504 Solothurn, Thoman G., Ratsherr	1534 Claus Gutentag von Wallis	BU
Gutgemach		B 1402 nd. Form in Hannover	1406 Hans G. von Straßburg, Zunft Krämer	BU
Gutzmutz	ÜN, ehrend	B 1419 Bernhard G., Priester zu Bußang/Wiefelden	1505 Marti G. von Eßligen der Kannengiesser ihm bürgt Jacob G. sin bruder der Glaser	BU
Gutwetter	ÜN des stets Aufgeräumten	B 1550 Markdorf, Jacob G.	1411 Heincez Hegellin Gutwetter von Hofstetten, Zunft Grautücher und Reblüte	BU
Habelütz	ÜN, mhd. lützel = wenig, nichts	B 1405 bei Schlettstadt	1406 Hans Habelütz gen. Wogs, ze minren Basel	BU
Haberkorn		B 1393 Ertlingen	1444 Hanns H. von Hünigen, Zunft Vischer und Schifflüte	BU
Hackmesser	ÜN von Beil, zum Fleischhacken	B 1400 aus Berghausen/Durlach Heintz Hagmesser	1565 Hanns H. von Äschentz der Bader 1566ff. Hanns H.	BU KB A
Haderer	von mhd. hader = Lumpen, Streit, aber bajuw. Haderlump ist doppeldeutig	B 1467 Basel, Hans Haderer HC deuten als Zänker	1411 Henselin Bader gen. Haderer von Lenzburg (Schildknecht und ander gemein Volk)	BU
			1424 Cunrat Haderer, Zunft Winlüte	BU
			Burgi H. von Baden, Zunft Brotbecken	BU
Halptüfel	ÜN	B 1294 Andlau b. Schlettstadt, des Halbtüfels wib	1301 Heinrich und Berchtra Halptüfel	Reg. Kling.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Halbwachsen	= Halberwachsen	HC 1504 Zürich, Michel Halbgew. B 1330 Regensburg	1406 Hans Halbwachsen von Waldis, Zunft Gartener BU
Halleparth	alemannisch	B 1498 Urseren	1607 Fr., Maria Halleparthin KB P
Hammel	ÜN	B 1516 Joß H., Reichenweier/Els.	1542 Hans Hammel seel. KB L 1589 Niclaus Hammel Ob.
Hammelburg	ON im Fränkischen	B 1473 Eßlingen, Meister Heinr. H.	1537 Hans von Hammelburg KB L s. o. (Zusammenhang?)
Hammerstill Hammerstyl	Schleifname zu still, kaum zu Stiel	HC nennen FN Hammerstiel ohne Beleg	1536ff. Claus Hammerstill der Trucker KB L
Hanenkopf		HC ohne Beleg	1411 Henselin Hanenkopff von Lutbach, Zunft Gartener BU
Hanfstengel	ÜN, dürrer, hoch aufgeschossener Mensch, Hanfbauer, Hanfverkäufer	B 1415 Eßlingen, Renz H. HC ohne Beleg	1365 Cuntzman H. der Gartener BU
Harkomen	der von auswärts Zugezogene	B 1386 Füssen, Hans Herkomer 1496 Füssen, Heintz Hensel, herkomen von Kempten	1515 Hans Harkomen von Urach BU
Hartliep	von VN Hartlieb zu mhd. hart = fest, stark, hart (frz. hardi)	B 1405 Gernsbach, Albert H. HC verweist (nach Reinhelt) auf AB das Dorf Hartlieb, das seinen Namen seinerseits von einem alten Besitzer trägt	1424 Peter Hartliep der Hafner, Zunft Zimmerlute und Murer BU 1424 Hanns H. von Mergentheim, Zunft Zimmerlute und Murer BU
Hasenfus	ÜN des Schnellfüßigen z. B. Harald I. von England	B 1525 im Allgäu weiterverzweigt AB schließt Bedeutung «Feigling» nicht aus	1569 Clemetz Hasenfus der Schuhmacher BU 1580 Clementz Hasenfus KB Ma.
Hasenkopf	ÜN von der Form des Kopfes (Hasenscharte?)	B 1283, 1315 Mecklenburg	1372 Jenninus Widemer alias Hasenkopf caupo BU
Hosenschiesser	Jäger-ÜN	B 1458 Basel, Claus H.	1443 Claws H., Zunft Snider und Kürsener, Meister, Söhne Claus und Ulrich H. BU B. Wapp.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
How den Schilt	ÜN, kriegerrisch	B	sehr alt und weit verbreitet im ganzen deutschen Sprachraum
Hebdenring	Bezeichnung des Berufskämpfers	AB 1291	Trier, Friedr. Howescilt
Hebenstreit	ÜN von ma. Ringspiel	B 1505	Basel, der Amtmann H.
Hebenstein	ÜN des Rainers	B 1216	Schwäbisch Hall, Heinrich H.
Heberstrytt	s. auch Eberstreit	HC 1220	Ravensburg
Helblingsman	Helbling = Münzname, ½ Pfennig	HC 1397	Bamberg, Heintz H.
Hellwagen	mhd. Sternbild des großen Wagens	HC 1267	Chono Helbelinch Luther nennt H. einen halben schwankenden Mann
Henck	von VN Heinrich	AB 1292 B 1275	Dietrich der Helbling Basel, Joh. Helbeling
Henk den Mantel	ÜN des Wetterwendischen	B	1409 Goldschmied zu Basel
Hermoler	vermutlich von Herrenmüller ON von Herrenmühle	B 1313 1369	Ingelheim b. Mainz Heidelberg
Hertbrot	vgl. Trockenbrot	HC 1333	Oberwinden b. Waldkirch
Hertenranft		HC	ohne Beleg
Hertnagell	ÜN	HC	nennen Hartranft, Hertranft
		B 1451	Kniebos/Kempten
			1390 Cuntz Hertbrot der Karrer (beachte den Beruf!) BU
			1393 Heinrich Hertenranft vinicola BU
			1576 Georg Hertnagell von Holtzlers, St. Lorentzen BU pfarr in der Groffschafft Kempten, der schnider
			1547 Hans H. der Schnider von Nürtingen BU 1548 Hans H. KB P
			1545 Mergili Henck KB P 1579 Jahell Henckin Jonac uxor KB E
			1608 Hanß Henck den Mantel von Würzburg KB P
			1526 Andres Hermoler von Kauffbüren BU
			1484 Hanns Hebdenring von Ougspurg BU 1505 Anton H., Ratsgeschlecht, Kriegsdienste KB
			1591 Michael Heberstreit der Hafner von Huldritshusen BU KB P, A
			1446 bzw. 1444 Hanns von Aschaffenburg genannt Helblingsman (Friheit) Der Begriff Freiheit bezeichnet hier die von Zunftordnungen freien Berufe wie Karrer, Sackträger usw. BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Herwagen	ÜN, Hofbesitzer, der für das Aufgebot einen Heerwagen zu stellen oder aufzubewahren hat	B 1465 Trochtelfingen/Hohenz. 1509 aus Gebesen/Prov. Sa.	1528 Hans H. Buchdrucker aus dem Hegau 1528–77 Kaspar H., Prof. Dr. jur. 1571 Markgr. Archivar zu Rötteln bedeutendes Geschlecht von Juristen und Handelsherren
Hienlin	Kurzform von VN Huno	B 1451 Claus Hienli, b. Kempten	1535 Ulrich Hienlin 1585 Dorothea Hienlin
Hochbein	ÜN	B 1381 bei Leonberg, Hochbains Acker zu Rutesheim	1406 Werlin Hochbein, Zunft Husgenossen
Hohermut	kann auch Herkunftsname sein	AB	1528 Jorg H. von Müntze by Bretten, Schneider 1537ff. Jörg H., Meister, Schneider
Hochgemut		HC	1444 Hanns H. von Friburg uß Öchtlandt, Zunft Webern
Hochhercz	ÜN	B 1337 St. Blasien HC 1358 Greifswald	1424 Hennslin H. von minren Basel 1424 Hanns H. von Straßburg (Friheit) 1443 Caspar H. Rebmann von der Kleinen Stadt 1491 Elisabeth Hochertzin
Hoke	von mhd. hocke, hucke = Kleinhändler, vgl. Hucke des Hausierers	HC B 1458 Freiburg, Haus zum H.	1390 Nicolaus dict. Hoke faber filius quondam dicti Hoke fabri
Holbein	ÜN, Mensch mit O-Beinen	B seit 1250 Ravensburg	1518 Ambrosy Holboum der Moler 1520 Hans Holbein von Augspurg der maler
Holzöpfel	alter, verbreiteter ÜN Mensch von herber Gemütsart	B 1200 Kassel HC ohne Beleg	1596 Lukas Holzöpfel
Höruf	von VN Hariulf, vgl. Balduf	HC	1367 Heinrich Höruf sutor
Hübschli ²¹	ÜN von mhd. hübesch = hof- mäßig, gebildet, gesittet	B verbreitet und häufig	1372 Rutzsch Hübschli sartor
Hüpsch	mhd. hövisch = feingebildet	HC 1273	1575 Agnes des Hüpsch Hansen des Dischmachers fraw
Hyps			1582ff. zahlreiche Belege für Hüpsch 1543ff. zahlreiche Belege für Hübscher

²¹ Vgl. Hübscher. Beide Formen gehen in den Basler Belegen durcheinander, sie sind – jedenfalls im 16. Jh. – nicht mehr auseinanderzuhalten. Dasselbe gilt für Gul – Guler und andere.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Hundertpfund	ÜN des Hochbesteuerten	B 1209 Hamburg, später auch Nürnberg	1561 Claudius Hundertpfund	KB Ma.
Hüny	von VN Huno, Hunibert Vklf.	B 1448 aus Raupperschwyl, gegessen zu Billafingen/Überl.	1581ff. Hans Hüny	KB A, P
Huntpis	wohl Jäger ÜN = Hundbiß	B 1252 Ravensburg HC 1344 huntbiss AB 1394 Straßburg, Huntbiß	1411 Gerung Huntpis von Bludentz, sutor	BU
Hurlapus	rascher, unbesonnener Mensch (Hurlibaus: Schopfheimer Geschütz, erwähnt seit dem Bauernkrieg 1525)	B	1378 Cuntzman Hurlapus der baderknecht	BU
Hürling	hier: zu alem. hürig = diesjährig Hürlig = junger, kleiner Fisch (Zürichsec: Barsch; Bodensee: Felch)		1406 Hans Hürling, Zunft Schmiede 1422, 50 Hans H. der Schwertfeger, Zunft Schmiede 1518 Jacob Hurlin von Zell am See, Brotbeck 1542 Sara Hyrl Schmiede- und Ratsgeschlecht, Wappen: 3 Fische	BU BU KB B. Wapp.
Hurnin	von VN Hurno? von mhd. horn = Blasinstrument, oder hörnern?	B 1395 Weilheim/Hohenz. Joh. Hürning Kirchherr HC	1393 Peter Hurnin der messersmit	BU
Hüt	evtl. von Hütte, häufiger ON	B 1335 ze Erlach, das man ze der Hütten nennet	1600 Hans Hüt und Catharina Lüpscheit	KB P
Ibisch	vermutlich Flur-N., von mhd. ibesch, mit Eiben bestandenes Landstück	B 1255 Speyer, Ibischo HC 1581 bei Fulda, Eybisch	1569 «dem ibisch dem schyrletzs Weber ein Kind deufft»	KB E
Ylinsgrab	ÜN	B 1350 Augsburg, ein Gauner «der Eilinsgrab»	1424 Hanns Ylinsgrab, Zunft Zimmerlute und Murer	BU
Judenvigent		HC 1438 Frankfurt a. M., Dresden	1424 Martin Judenvigent, Zunft Schmiede 1443 Erhart Judenfyent, Zunft Snider und Kürsener	BU BU
Jüdl	alter VN Judelin altld. VN Juda, Juto schon im 8. Jh.	B 1304 Worms, Jacob Judelin HC FN Judas, Jaudas, Jud, Jüdlin	1532 Jacob Jüdl	KB T
Katzgrow	ÜN nach Farbe des Haares	B 1359 zu Walldorf	1538 Philipp Katzgrow	KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kelbli	<ul style="list-style-type: none"> ÜN in Württemberg werden die Einwohner von Calw «Kälble» genannt 	B 1480 b. Backnang IIC 1297 Sangerhausen AB	1372 Henslinus Kelbli der Nadelr
Kyel Kieler	<ul style="list-style-type: none"> 1. ÜN von mhd. küel = ruhig gleichgültig 2. evtl. Kurzform von Küelwasser, Küelhammer o. a. 	B 1415 Aberlin Kül, Clebronn	1542 Claus K. der Schmied von Erpach 1560/61 Andreas, Brunwin Kyel, Kil 1586 Wendel Kieler
Kyenast	<ul style="list-style-type: none"> häufiger ÜN 	B	1494 Anthenye Kyenast von Schlettstadt der Krämer
Kirse, Kirsi Kriß, Kriesi Kirser	<ul style="list-style-type: none"> mhd. kirse = Kirsche, ÜN, auch ON und ÖN 	HC B 1564 Neustadt/Pfalz	1407, 88 Einbürgerungen aus Münchenstein BL 1440, 81 Konrad Kirsi, Sattler, d. Rats 1533 ff. Peter Kriesi, Schnider von Grüningen
Kirszvogt		HC	1469 Cunrat Kirszvogt von Besigheim der Schuhmacher 1588 Philipp K. und Küngolt Graeßlin
Khitt	<ul style="list-style-type: none"> ÜN zu mhd. küte = Tauber (alem. «Chuder») Chud-Stamm noch unbek. Bedeutung 	B 1559 Konstanz HC FN Kutter, Kuder, Kiderle(n), Kutz, Kautz, Kitt, Kuß u. a.	1569 Cunrat Khitt von Konstanz
Kicz	<ul style="list-style-type: none"> 1. ÜN = unbärtiger Junge 2. von VN Kitzi von mhd. kiz, kitze 	B 1270 Heinrich Kizzinus (Tierjunges) HC	1424 Heinrich Kiczi, Zunft Webern 1556 Hans Gytze der Meister uff der Vischere Hauß
Kleinmesser	<ul style="list-style-type: none"> ÜN dessen, der kleines Maß gibt 	B 1383 Stuttgart 1344 Assenheim/Hess.	1567 Küngolt Kleinmesser
Knebel	<ul style="list-style-type: none"> alte, verbreitete Schelte, ursprünglich ein besonders im Strafvollzug gebrauchter Knüttel HC: nach dem Wuchs bezeichnete man im MA die Bauern als Knebel (Knollen), übertragen: plumpe grobe Leute 	B 1265 Frankfurt a. M. 1292 Bretzingen/Bad. HC FN Knobel, Knoll u. a.	1534 Hans Knebel tauf Sohn Sebastian 1557 Samuel Knebelhans, tauf Samuel

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Knöpflin	ÜN, kleiner, dicker nicht voll entwickelter Mensch	B 1305 Zürich, Knöpfeli 1350 Tübingen, Knöpfli 1383 Eßlingen, Knöpfelin	1477 Oswalt Knöpflin der Ysenschnitt von Werr BU 1565 Hans Knöpflin der hufürer von Ravenspurg BU 1566ff. Hans K., Beck KB T, L, P 1567 Rudolf K. von Zürich, Tuchscherer BU
Knüssel	zu mhd. knüz = keck, hochfahrend auch knorriger Auswuchs	HC 1280 Möhringen/Engen 1340 Konstanz, Knüsselin	1486 Cunrad Knüssel von Colmar unser trumpettelin BU
Kochlöffel	ÜN des Kochs	B 1461 Ravensburg 1624 Pfullendorf	1547 Christiana Kochlöfflerin KB Ma.
Kolroß	ÜN eines Blumenfreundes, südd. Kohlrose = Pfingstrose	B 1333 Kempten, Cunrat Kolrose 1530 Basel, Joh. Kolroß, Schulmeister, Verfasser einer Fibel	1536 Her Hanß Kolroß KB L
Kom man	von VN Conrad?	B 1466 Balingen, Konrad Conman	1411 Lienhart Kom man von Pratteln Zunft Metzger BU 1411 Peter K. von Arlesheim, Zunft Weber BU 1594 Martin Cornhas KB Ma.
Cornhas	ÜN, eigentlich Feldhase	B 1394 Kempten, der Kornhas 1444 Rottweil, Hans Kornhase HC 1404 Kenzingen	
Krangwerk		HC ohne Beleg	1393 Peter Krangckelt der spengler BU 1393 Peter Krangckelt der spengler (identisch?) BU 1406, 33 Henman Krangckelt der Krämer, des Rats B. Wapp.
Krepser	Haus-Name, aber später ÜN zu mhd. krebzen = Krebse fangen, übertragen: mühsam arbeiten ohne Ertrag	Socin 1299 HC 1294 bei Luzern, Zinsbauer	1491 Cunradus Krepßer, capplanus KB T
Krecher Krechli	ÜN von Krach = Gebrechen kracher = Lärmer, Krächzer	B bes. für Sachsen belegt HC bes. «alter Mann»	1444 Hanns Krecher von Wimpfen, in Klein-Basel BU 1554 Michael Krechli KB P
Kridewisz	ÜN	HC 1438 Stuttgart 1444 Eßlingen, Claus Kridwis	1424 Kridewisz (Friheit) BU 1485 Dr. Adam Cridenwiz BU
Krut	Bauern-ÜN	B 1483 aus Koblenz AG	1504 Cunrad Krut, Weber von Frankfurt BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kugelhut	mhd. kugele, gugel s. Güggelin, Guggelman	HC	1424 Bertzshi Kugelhut, Zunft Winlüte BU
Kupfernagel	ÜN des Kupferschmieds, Beiname eines Kupferschmieds	B 1330 Colmar, der Kupfernagel HC	1359 Heinrich dict. Kupfernagel B. Wapp. 1365 Meister Johans K. von Colmar BU 1365 Hanneman Kupfernagels sun von Basel BU 1387, 1403 Henman K., Harnescher, Sarwürker B. Wapp. 1567 Barbel Kurtzbein und Heinrich Huyum KB P
Kurtzbein	ÜN	B 1671 Hannover, Kortebein	1550 Jacob L. der Seiler von Feldkirch BU 1550, 52 Jacob L. KB L, T
Landtsknecht	junger FN	HC	1411 Jecklin Langebeyn, Krämerzunft BU
Langebeyn	ÜN s. oben	B 1270 Eßlingen, Lancbein	1500 Thoman Leberly von Homburg, Tischmacher BU 1565 Ulrich Läberlin KB Ma.
Leberly	alem. Koseform von VN Liutbert	B 1464 aus Solothurn, Meister Hans Heinrich Läberly	1406 Hans L. von Ochsenhusen, Zunft Krämer BU 1547 German Leymbarer gen. Ziegler von BU Reckingen
Lederhose	ÜN	B 1333 Sulzheim/Rheinhausen	1568 Hanns Leymbacher uß dem Land zu Schwytz Ob. (Abscheid)
Leymbarer	Töpfer-ÜN zu mhd. bern, knetend formen	B 1486 Markdorf, Lainbarer HC kennen Leimbach (ÖN?)	1541 ff. Andrcas, Franciscus Lemmlin KB Ma., T 1586 Elsbeth Lemmlin KB
Lemmlin	von Haus-N. «Zum Lamm» möglich auch Ableitung von VN Lambert von Häuserzeichen	B 1296 Basel, zem Lembelin 1320 Name zu Hagenau/Els.	
Lepartt Leopardt Lebart	zuerst Haus-Name	HC 1296 Basel, Hugo gen. Lembli B 1300 Mainz, Haus zum Lebarde 1449 Speyer, Hans Lebart 1458 Basel, Joh. Kist gen. Leopard, Goldschmied	1486 Martin Lepartt von Colmar BU (auch Leopard, Lebart)
Lichtermut	ÜN des Unbesorgten vgl. Ringermut	B 1469 Wendelsheim/Rottenburg HC	1526 Andreas Leopard, Brotbeck, von Mülhausen B. Wapp. 1563 ff. Andreas, Thomas L. KB L, Ma.
Linsy	von mhd. linse, lise = sanft, sacht, nachgiebig	B 1209 Orsingen/Stockach 1255 Neuenburg a. Rh.	1411 Heintz L. von Stuttgart, Zunft Schmiede BU
Löffel	BN für Löffelmacher	B 1462 Stuttgart (Löffelin)	1565 Baschian Cleyn gen. Linsy, Fischer BU 1567 ff. Stoffel Linse der Müller KB T 1524 Peter Löffel der Krämer BU 1526-91 Alexander Löffel d. Rats zu Safran B. Wapp., KBA Deputat

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Löwenstein	ON	B	1528 Batt Löwenst(ein?) 1564 Hans Löwenstein	BU KB P
Luk	1. von Lüdecke 2. von Ludwig und Lukas 3. oberd. Lucke	B	1554ff. Caspar Luck von Wetter (Lück) 1578 Elsbeth Luk	KB L, P KB E
Luderer	1. ÜN zu Schlemmer, später auch Abdecker 2. von luder, Aas 3. ? wie Loderer, von Loden, = Wollweber	B	1561/62 Lorentz, Kilian Luderer 1566 Berchtold L. von Basel 1567 Peter Luderer der Rebmann	KB T, L BU Ob.
Lüderlin	gemilderte Form von Luderer, s. o. Vklf. von Hlodochar?	B HC	1580 Hans Lüderlin der Küeffer	KB L
Luppfrit	von VN Liubfrid	B	1432 Tiebolt L. Gerber, Chorherr zu Thann 1434 Gerig L., Weinmann des Rats 1489 Hanns Lupfryt (Lupfrid) von Thann	BU BU BU
Lur	von mhd. lûre = schlauer Mensch Laur = Schimpfname 1. mhd. löwer = Gerber 2. lûre = Hinterhalt, Lauer	B	1519 Peter Lur der Schuhmacher von Gryffensee	BU
Luterwin	ÜN	B	1497 Meister Hans L., Wollweber von Friburg 1561ff. Peter und Wilhelm L., beide Weber von Toffen uß Bernpiet	BU BU, Ob., KB E
Marder	evtl. von Liutwin ÜN	B	1561 Jorg Geer gen. Marder der underschriber im spittal	BU
Maienschin	ÜN, Maienblust	B	1580 Lazarus Maienschin	KB E
Mentelin	ÜN zu mhd. mentellin	B	1510 Leonhardus M., von Schlettstadt Gewandmann (Beruf)	BU
Milchli	alem. ÜN	B	1544ff. Onimus, Margreth, Apolonia M. 1557-1616 Hieronymus M. Oberstzunftmeister 1403 Meister Henman M. von Escholtzwilr Zunft Reblüte und Grautüecher	KB P BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Mynner	= Liebhaber, Buhler ÜN	HC B 1282 Augsburg	1409 Hans Mynner, Zunft Webern 1411 Ulrich Miner, Zunft Schmiede 1542 Jacob Miner, Karrer	BU BU KB P
Möhrenkopf	Haus-N. «zum Mohren»	HC B (zu den Hl. 3 Königen) kennt FN Mohrenhaupt	1537, 39 Laurenti M., Bader (beachte hier den Beruf!)	KB P, T
Mugg	ÜN wie Bremse, Fliege, Hummel ÜN = unruhiger, beweglicher Mensch	HC B	1566 Hans Mugg der Stempfer	Ob.
Mulhanns	ÜN	Socin 1284 Burchardus Mul B 1550 Meßkirch, Hans Traber man nempt in nur Mulhans von wegen seins übergroßen Mauls	1488 Mulhanns der stubenschaber von Rottwil	BU
Müml	mummeln = undeutlich, halblaut, heimlich reden	B 1360 Urloffen b. Offenburg	1501 Lorencz Müml der Winman zu der Strolen(?)	BU
Müßlin	von VN Hieronymus, Hinweis auf Maus	B 1463 bei Balingen/Württ. HC (= kleiner, flinker Mensch)	1533 Frantz Müßly 1579 Heini Müßlin	KB L KB E
Mutschel	Bäcker-ÜN HC führen an: Mutschelle, von mottisella = Hügel, häufiger Hofname in den Alpen, und mhd. mutsche, mutschelin = Weißbrotart Mütschli: heute noch Brötchensorte in Glarus	B 1469 Ehingen b. Rottenburg	1468 Hanns Mutschell der Brotbeck	BU
Napffe ²²	ÜN vom Gerät «Napf» (N. ist auch ÖN!)	B 1488 bei Freudenstadt	1365 Walther Napffe der goltsmid	BU
Narrenberg	narr = kahle, unfruchtbare, meist hochgelegene Stelle	HC 1357 Zürich, C. Narro B 1393 Gebweiler, Werlin N.berg	1366 Cuntzman N. von Loffen der goltsmid 1448 Ulman N., von der kleynen stat	BU BU
Nyevergalt	vergilt nie, böser Zahler ÜN, säumiger Zahler	HC B um 1300 ältestes Vorkommen in Basel. Später große Ver- breitung im ganzen deut- schen Sprachgebiet	1409 Hans Nyevergalt der tescher, Zunft Krämer	BU

²² Oertli kennt Napfer und deutet als Töpfer.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Anesorge	ÜN	B 1324 Worms (Anesorge) 1378 Tiengen b. Waldshut	1365 Anesorge der Gremer	BU
Örlin	ÜN vom Ohr	B 1441 Rottweil, Hans Örlin	1329ff. Hans Jacob Örlin der bader	KB T
Pfannkuch	Bäcker-ÜN, stark verbreitet	B 1197 Köln 1293 Reutlingen	1330 Peter Pfannkuch	KB L
Pfauw	ÜN, aber auch Haus-N.	B	1521 Bastion Pfauw von Nemyngen	BU
Papis	von polnisch Papies, Papisch wie Papist, Papst AB kennt Papitz als slaw. ON und Pappus = Schwätzer (nach Esser: papas, papus, Pappus = die vele onnutlik called)	B = Papst HC = päpstlich Gesinnter	1530 Burkhart Papis	KB L
Pletz, Bletz	zu mhd. blez = Lappen, Flick	B 1222 Rottweil 1266 Gernsbach/Rastatt 1270 Villingen	1566 Andereß Bletz der jung 1583 Valentin Pletz	Ob. Ob.
Phunßer ²³	ON von Pfunzen/Tirol	B 1462 Joh. P., Pfarrer zu Reutlingen, Dekan zu Basel	1424 Mangne Phunßer von Ysin, notarius Judicii, Zunft Krämer	BU
Queck	ÜN, von mhd. quec = regsam, lebensfrisch	B 1473 Nik. Queck, Palier beim Dombau in Mainz	1585 Abraham Queck	KB P
Räbstock	nach dem das Haus kennzeichnenden Rebstock	B 1241 Worms, apud Rebestoc 1283 Mainz 1310 Mainz, zume Rebestocke	1547 Lorenz Räbstock	KB L
Raghörlin Ragerlin	ÜN zu abstehenden Ohren	1493 bei Nürtingen, Ragenörin 1435 Burladingen, Ragour 1508 Klingnau AG, Ragor	1529 Hans Raghörlin von Porntrut 1530 Hans Ragerlin (Ragörlin) 1540 Hans R. der schuchmacher von Porntrut	BU KB Ma. BU
Rechklaw	ÜN HC nennen zahlreiche Zss. mit Reh-: Rehbein, Rehfuß usw.	B 1361 Ulm 1580 Oggersheim/Ludwigshafen	1495 Jacob R. von Biberach der Keßler	BU
Regenbog	Häuser-N.	B 1418 Schlettstadt 1460 Freiburg i. B. 1320 Barthel Regenbogen, Meistersinger	1425 Hanns R. von Lichtenberg, Zunft Gartener	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Retrich	ÜN	B 1245 Freiburg i. B.	1531 Conrad Retich 1590 Apollinaris R. von Ruffach	KB T BU
Reukouff Rickauff	Summe, die beim Rücktritt von einem Vertrag zu entrichten ist. HC leiten von VN Hrocculf ab, evtl. auch von mhd. rohen = brüllen, lärmern (Schlachtruf)	B Sippe aus Bettenhausen/Meinigen	1537 Cristan R. Strehlmacher von Ulm 1544ff. Cristan Rykuff, Rickauff, Reukauf 1525 Hans Ruwkouff von Ulm	BU KB L, P BU
Ringsgwandt Ringsuan	ÜN eines dürftig Bekleideten. Bei alem. ring fehlt die abwertende Bedeutung, «leichtgewandete» trifft hier besser, vgl. Lichtermut, Ringermut	B 1547 Paulus Ringsgwandt, Meistersinger zu Nürnberg	1571ff. Paulus Ringsgwandt	KB P
Rintschuch	ÜN des Schuhmachers, der Rindleder verarbeitet	B 1290 Zürich, Rintschuo	1411 Clewin R. von Terwiler tutor 1424 Hanns R., Zunft Schuhmacher und Gerber	BU BU
Rippli	von VN Riebald, Ribo, Rippo	HC FN Rippel, Riebele u. a. B 1229 Straßburg, Rud. Ripelin, Schultheiß	1372 Rippli der Huckerer de Argentina (s. Hoke)	BU
Rosenblatt	ÜN	B 1452 Peter R. zu Kempten	1480 Klaus R. von Säckingen 1524-64 Wibrandis R., die Ehefrau der Reformatoren Oecolampad, Capito, Bucer	B. Wapp.
Rosenmund ²⁴	AB nach J. Fischart «Geschichtklitterung»: «wann eine heizt Rosenmund»		1593 Friderich Rosenmund	Ob.
Rosenstock	ÜN nach Hauszeichen	B 1471 Joh. R., Münsterkaplan zu Breisach	1552 Wolff R. der Gürtler von Bamberg 1554, 85 Wolf und Adam R.	BU KB L, P
Rösti, Röstung Rost	1. zu mhd. rôße = Hanf- und Flachsörste 2. Haus-N. (davon) 3. zu Rust (Rüster, Ulme)	B 1313 Zürich, Heinrich der Rost, Minnesänger, Chorherr	1532, 39 Conrad und Ulrich R. 1537ff. Lorentz Rösti, Röstung 1545 Lorentz Rosty der bronknecht uß dem Sibenthal	KB L, A KB L, P BU
Rotfuchschelin	ÜN nach der Haarfarbe	B 1344 Mainz, Rotfuchs 1616 Heitersheim, Joh. R.	1406 Rotfuchschelin, ze minren Basel	BU

²⁴ Die Basler Rosenmund dagegen scheinen (nach Oertlin) ihren Namen vom Herkunftsort Rosemont im Sundgau zu tragen.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Roßnagel	ÜN des Hufschmieds	B 1295 Zürich, der Rosnagel 1326 Eßlingen	1425 Clewin R., von minren Basel 1489 Bartalmeus R. von Winterthur 1534ff. zahlreiche Belege (vorwiegend Seckler) 1533ff. Burckhart R. der Helfer (Diacon)
Rotpletz	ÜN	B 1474 Schöna u. W., Johann Ropletz, Leutpriester	1533ff. Burckhart R. der Helfer (Diacon)
Rüdelbaum	ÜN = großer, starker Mann	B 1453 Freiburg i. B., Clewy R., Richter	1590 Adam Rüdelbaum von Freyburg im Breyßgauw
Rumelherre	ÜN zu mhd. rummlen, also ungestümer, lärmender Mann	B 1289 Enzberg/Vaihingen Conrad dict. Rummeler	1411 Henni R. von Hegenheim, Zunft Gartener
Safferan	ÜN des Gewürzkrämers (aber Saferin zu Severinus)	B 1406 Kirchheim/Teck HC	1403 Thoman S. von Rütlingen, Zunft Krämer
Saugenfinger	ÜN	B 1565 Freiburg i. B., Anna S.	1624 Hans Ph. Saugenfinger
Suferswartz	ÜN	HC 1412 Baden AG B 1451 bei Kempten i. Allg.	1393 Bertholt Suferswartz, sartor 1601 Thomas S., Gassenbesetzer von Rapperschwil
Saurapfel	ÜN = Sauertopf	B 1307, 65 Pommern	1564 Christian Saurapfel
Schafft Rat	der immer Rat weiß	HC B 1333 Nerstheim/Hess.	1465 Hanns Schafft Rat 1488 Schaffrat der karrer im Kouffhuse
Schaltenbrand	1. mhd. schalten = in Bewegung setzen, schieben 2. auch im Sinne von Schürenbrand, Unruhestifter 3. später auch Haus-N.	HC B 1248 Basel, Conrad Sch.	1244-72 Conradus dict. S., des Rats 1378 Ruedi zer Schaltenbrandes <i>bus</i> caupo 1406 Peter, Heiczman, Ullin S. 1582, 88 Einbürg. von Schaffhausen und Laufen 1586 Cunrad <i>Schalt</i>
Schelhase	zu mhd. schel, schellec, aufspringender Hase	B weist auf mitteldeutsche Herkunft des Namens hin, späte Belege	1366 Hanneman Schelhase der schifman
Schittenfleisch	nd. Schütte = Schütze	HC	1558ff. Heinrich Sch.
Schlach in huffen	ÜN des Draufgängers	B 1385 Würzburg, Cuntz S. 1419 bei St. Gallen, Hans S.	1552, 56 Maria Schlach in huffen
Schläcker	mhd. slec = Leckermaul, Fresser	B 1554 Stuttgart 1589 Kloster Adelhausen bei Freiburg i. B.	1545 Elßbeth Schlekerin 1577ff. Anna Schläckerin

KB E
KB P, Ma.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Schleemilch	Kümmertform von Schlegelmilch (Buttermilch)	B 1600 aus Erfurt	1575 Martin Schleemilch	KB P
Schlichhernach	ÜN	B 1451 bei Wangen i. Allg.	1600, 25 Martin S. der Wullenweber	Ob., KB
Sluctenbier	ÜN von Lieblingsgetränk	HC	1461 Peter Schl., Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Slunt	mhd. = Schlemmer, Schwelger	B	1440 Heinrich S. der winman	BU
Slündly		HC	1452 Heinrich S.	Reg. Domst.
Smalcz	mittelbarer BN und ÖN	B	1425 Fritzscheman Slunt, reysig knecht	BU
Schnepff	ÜN, schwächertiger Mensch von Vogel-N. leiten ab	HC	1475 Hans Slündly von Biberach der Bader um 1550 Schlündlin, Schlücklin, Schlünglin	BU
Schneppher	ÜN mhd. = schnaubend, glucksend sprechen	B	1441 Arnolt Smalcz ein grempfer	BU
Schönagel	Schönaug vgl. Grienagel	B	1574 Herr Paulus Schnepff der Rechten Doctor	BU
Schönhar		B	1424 Jerie Schneppher, Zunft Schmiede	BU
Schoenkind	ÜN	B	1548 Matheus Schönagel	KB P
Schönwiz	angeblich zu Weizen (?) alem. Aussprache «Weise». Wie weit war Weizen z. Z. der Namengebung bei uns bekannt? Hier: beachte auch den Beruf!	HC	1401 Heintzman S. von Blaczheim	BU
Schreckenfuchs	Jäger-ÜN	B	1444 Peter Schönhore von Hünigen, Zunft Vischer und Schiffflüte	BU
Schreckdengast	ÜN	B	1257 Peter S.	B. Wapp.
Schwy	für Schweinehirt, oder -züchter, -händler	B	1265, 97 Johannes S., des Rats	B. Wapp.
		B	1488 Thoman Schönwiz der <i>Bader</i>	BU
		B	1573 D. Joh. Oswald S.	KB A
		B	1425 Albrecht S. smid von Wien	BU
		B	1425 Heinrich Schwy, Zunft Vischer	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Schwentzler	zu mhd. swanzen = sich zierlich, tänzerisch bewegen	B HC	1560 Velte Schwentzler	KB T
Swyndler Schwindelin (Swengel)	zu mhd. swinde = stark, geschwind, kräftig; zu mhd. swindel = überspannter Mensch	HC 1317 B 1518	Eger, Meinhart Swindel Göppingen, Hans Schwindel Geislingen/Steige	BU BU
Schwingdenhammer	Schleif-N. des Schmieds	B 1410 1476	Zürich Freiburg i. Ü. Schmied	B. Wapp.
Sältenrych	mhd. saelden rich = reich an Glück und Heil	B 1300 1416 HC 1403	Straßburg Baienfurt und Ravensburg Bamberg	KB L, P KB P
Setteli	zu Sattler	HC B 1289	FN Sättler, Sädler, Sedler bei Winterthur, Settele	BU
Setzstap	ÜN von Stab als Meßgerät	B 1525	Onophrius Setzstab	BU
Silberhorn	Flur-N. oder ÜN	B 1316	Eßlingen	BU
Silbernagel	ÜN	B 1452 1464 1581	Heitersheim/Müllh. bei Staufen, Peter S. Stuttgart, Christoph S.	BU
Silberrad	wohl von einem Hauszeichen	B 1493	Sulz a. N., Hans S.	KB A
Sinnerifro	Simmer = Sommer, also sommerfroh	HC		BU BU
Sleffer	ÜN des Langschlähfers	B	zahlreiche frühe Beispiele	BU
Snepperlin	1. von mhd. snepper = Schwätzer Streiter (vgl. Schnapphan) 2. = Schröpfmesser	B 1466 HC Oettli	Hochdorf/Kirchh.	BU
Snewisz	ÜN	B 1243	Konstanz, Hugo Snewiße Ratsherr	BU
Snewolff	ÜN	B 1595	Elgg ZH	BU
Spanringk	Schmiede-ÜN	B 1490	Nürnberg, der S.	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Sparhan Spar	ÜN von mhd. spar = Sperling		1505 Burckart Spar der brotbeck von Bern 1532ff. Burckart Spar der brotbeck 1515 Matheus Sparhan der Weber von Ulm
Spinhirni	ÜN B: «Das Spinnenhirn spielt im Aberglauben, namentlich bei den Hexen, eine Rolle.» Sehr späte Belege: 1684, 1721, 1779 (daher «spinnt» einer, wenn er «besessen» ist).		St. A. Regestenkartei
Speckli Speckher	1. Bauer auf fettem Boden 2. der an der Specke wohnt (erhöhter Weg, Knüppeldamm) 3. dicker Mensch	HC HC B	1556 Zacharias Speckel der formenschnider von Straspurg 1570 Görg Speckli von Keiserstul der rebknecht 1570 Hanns Späckher der bader uß Zürichbiet
Spurius	ÜN = filius naturalis	B	1492 Bernhart Spurius von Costentz, Hansen Zschakepurly tochterman
Springinkle	in alter Zeit sehr häufiger ÜN	B	1505 Thomas S. der Seckler von Stroszburg 1513 Martin S. der sporer von Trier
Sternesecher	Astronom, Astrolog	AB B	1538 Georg Gläser der sternesecher von Horb 1567 der Carli Sternesechers sun
Stich den Tüfel	ÜN des unbekümmerten Draufgängers	B AB	1557 Claus Back der Kornmesser, so man nent den Stich den Tüfel
Stregfinger	von steifem Finger Beiname des Todes wie Streckbein, ähnliche Bedeutung in Streckeisen	B HC	1443 Hanns Stregfinger von Bensheim Zunft Scherer, moler, satler
Stridenhammer	mhd. strīten = sich eifrig bemühen	HC	1424 Hanns Stridenhammer Claus Murers knecht von Münden
Strow	Bauern-ÜN	B AB	1508 Adam Strow von Nurenberg der briefmalder
Strubich	zu mhd. strūben = rauh emporstehen (rauhhaarig)	B HC	1529 Hans Strubich der Weidlingmacher

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Suchdendruck	ÜN	B 1376 Wien 1462 ff. Kalwang/Steierm.	1485 Andreas Suchdendruck der <i>Kantengiesser</i>	BU
Suferhart	ÖN zu mhd. hart = sehr	B 1394 Biberach/Riß HC FN Sauberhart	1443 Bertolt Suferhart von der kleynen stat	BU
Sümmerlin	von mhd. summer = Getreidemäß, Flechtkorb	B 1336 Niederlingelheim/Hessen	1537 ff. Hans Symmerly 1565 Verena Sümmerlin	KB L KB P
Sumpfer	Flur-Bezeichnung	B 1385 Ensisheim, Wernlin S.	1361 Heiniczman Sumpfer von Ensisheim 1414 Heinrich Sumpfer de Ensisheim	BU BU
Süppelin	ÜN, mhd. süppelîn = Brühe, Mahlzeit	B 1284 Rottweil, dictus süppeli	1393 Peter Süppelin von Mülhausen, proclamator vini 1582 Rudolf Supper	BU Ob.
Süsz Sieß	ehrender ÜN freundlich, gütig, süß	AB 1306 Straßburg B zahlreiche frühe Belege HC	1409 Hans Süsz der Küffer 1533 ff. Andres Süs, bannwart 1594 Martin Sieß von Jesingen (Württ.) (von Kylchen an der Eck, der Weber)	BU KB T
Süszaphel	ÜN	B 1469 Nördlingen 1469 Peter S., Abt von Salmansweiler	1461 Wernher Süszaphel von Nördlingen, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Süßetrunk	ÜN	B 1476 Kassel	1393 Clewin Süßetrunk caupo	BU
Swengklin	oberd.; einer, der mit den Armen oder Beinen ausschwingt schwäb. Glockenschwengel	B sehr zahlreich HC FN Schwenkel	1425 Hanns Swengklin von Sissach, von der kleinen stat	BU
Täglich	ÜN, der jeden Tag bäckt	B 1548 Nürnberg HC FN Täglichsbeck	1560 ff. Hanß Täglich ein fylenhower (von Sachßenriedt)	KB P BU
Theür	ehrender ÜN, mhd. tiure = ausgezeichnet, in Geltung stehend	B 1398 bei Füßen 1478 Pforzheim	1592 Hans Jacob Theür	Ob.
Theuerkauf Thyrkauf	ÜN des Kaufmanns, der einen überfordert Spott-Name	B 1366 Arnzburg/Hessen HC nd. FN Dürkop	1524 Jacob Türkouff der metzger von Waldkilch 1535 ff. Thürkauf, Theürkuff, Thyrkauf 1559 Ursula Thürkauf	BU KB L, T KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Torkel	1. ÜN, ungeschickter, tölpelhafter Mensch 2. zu mhd. torkelaere = Kelterer (torcular) oder aus Torggl/Tirol	B 1388 Konstanz, Jeggli ein torggel HC 1394 Erhard de Torkel HC FN Torggler	1531 Phyllipp Torkel	KB L
Trinksusz	Zecher-ÜN	B 1200	1392 Henman Trinksusz der gürteler	BU
Dritharfür		B 1390 Augsburg, ein Gauner Enderlin Tritharfür 1527ff. im Allgäu	1415 Peter Dritharfür von Memmingen Zunft schumacher und gerwer	BU
Trippel	1. BN = Unterknecht 2. der kleine Schritte macht	B 1339 Landau/Pf. HC	1586 Anna Driplerin 1596ff. Balthasar T. der Messerschmid von Schaffhusen, Sohn des schaffh. Ratsherrn Trippel	KB BU KB Ma.
Trockenbrot	ÜN des kümmerlich Lebenden	B 1466 Konstanz 1467 bei Stockach	1554ff. Her Jacob Trockenbrot, Lütpriester (Pfarrherr)	KB P, T
Trollebotz	zu Troll = ungeschlachter Mensch, Tölpel, Kobold	B 1603 Horb a. N. FN Drollenbosch	1469 Hanns Trollebotz von Ulm, der Krämer	BU
Trüncklin	heute Tränkle	B 1334 Dieburg/Hess. 1421 Mainz 1557 bei Stockach	1425 Mathis Trüncklin von München Zunft Koufflüte	BU
Tüfel	alter, sehr verbreiteter ÜN, rücksichtslos zugreifender Mensch	B 1285 Worms HC 1228 Nürnberg Socin 1284 Heinrich der Tiüvel	1424 Heinrich Tüfel, Zunft winlüte 1530 Lorentz Tüfel 1566 Stoffel Teiffel der küffer von Wachenndorff	BU KB T BU
Uffrecht	ehrenvoller ÜN	B 1427 Laichingen/Württ.	1598 Magdalena Uffrecht	KB P
Unfride	mhd. unvrīde	HC 1302 Eger B 1275 Berchtold U. ein Schwabe 1367 Zurzach AG, Bürgi U.	1444 Ulrich Unfride von Landsperg Zunft Scherer, moler, sattler	BU
Ungerecht	ÜN, ungehörig unrichtig, ungerecht	B 1279 Biberach/Riß 1478 Unterelsaß HC 1311 Zürich vor 1400 Baden AG	1443 Hanns Ungerecht von Schaffhusen Zunft Schuhmacher und Gerber	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Ungeschaffen	mhd., ungestalt, häßlich ungeraten	B um 1400 Rottweil 1413 bei Freudenstadt AB	1363 Peter Ungeschaffen der winman	BU
Unglert	ÜN dessen, der keine Schule hinter sich hat	B 1451 bei Memmingen 1597 Kr. Sigmaringen	1546 Jerg Unglertt vo Kempten	KB P
Unglich	ÜN abschätzig = unbillig, bö, unrecht	B 1297 Rein/Steiermark 1483 Hermannstadt 1504 bei Laupheim	1406 Hanns Unglich, koch zum Süßzen, Zunft zu winlüte	BU
Unhold	mhd. unholde = unlieb, feindlich, feindselig	B 1786 Kassel HC FN Unholz	1613 Melchior Unhold	KB P
Unruwe	mhd. unruowe = nachlässig, rücksichtslos	HC 1368 Hildesheim, Unrowe B 1285 Biberach, der Unruige	1393 Hans Unruwe von Biberach sutor	BU
Unsinnig	mhd., töricht, sinnlos	B 1393 Frankfurt a. M. 1435 bei Rottenburg a. N. HC 1414 Tirol, Fritz im Unsyn	1591 Melchior Unsinnig	KB L
Unverdorben	mhd., erfolgreich	HC 1392 Frankfurt, Heinz U.	1415 Concz Unverdorben, Zunft Cremer	BU
Unverzagt	mhd., unverzagt, nicht blöd	HC B 1465 Stuttgart, Hans U.	1424 Peter Unverzagt von Kempten Zunft zimberlüte und murer	BU
Volstock	ÜN, Vollstock	B 1348 Heinrich Vollstock, Leutpriester zu Lörrach	1492 Ursula Volstockene	KB T
Wannenwetsch	mhd. wannenwehe = Hühnerweih, ÜN dessen, der den Habicht als Beizvogel abrichtet	B 1560 Jacob W. in Schnaitheim b. Heidenheim	1530ff. Jerg Wannenwetsch der seiler 1534 Jorg W. von Eßlingen, Glasmaler	KB T BU
Wasserhun	ÜN	B 1472 Martin W. in Breisach	1547 Frow Elsbeth Wasserhunlin Wytwe von Brysach und Sohn Hs. Cunrad W. 1551ff. Hans Conrad und Franz Ulrich W. 1586-1652 Reinhard W. der Reichsvogt	BU BU KB A,P KB Ma.
Wingart	1. sehr häufiger ÖN und ON 2. BN für Weinbauer	B 1250 Köln 1290 Schorndorf B 1267 Eßlingen	1529 Andres Wingart von Kirchen a. N. 1538 Ursula Wingartin	BU KB T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Winmeyer	1. evtl. zu einem mit Weinabgabe belasteten oder sonst durch Wein gekennzeichneten Hofe (Kr. Vaihingen) 2. 1. Wortglied meist Kontraktion aus Weyer-, Weyen-, Weigen-	B	1535 Hans Winmeyer	KB L
Winstok	evtl. von Hausbezeichnung zum Winstock	B 1398 bei Meißen 1435 Speyer	1393 Heintzman Winstok sartor	BU
Wysheyter	1. UN zu mhd. wise = klug, witzig 2. Anrede an den Rat, z. B. in Straßburg	B 1299 Kr. Rottenburg HC 1479 Üwer ersamen Wyßheit	1574 Accatius Wysheyter	KB Ma.
Weißkraut	Bauern-ÜN	B 1333 Hannover	1642ff. Balthasar Weißkraut der Kirsner	KB Ma.
Wislemmlin	s. Lemmlin		1510 Blasius W. und Karius sin sun, von Bamnach, Zunft Gartner	BU
			1521 Wernher W. von Baumach, der küffer	BU
			1523 Jerg W. der sylter von Baumach	BU
			1527 Claus Wyßembly von Baumach	BU
			1523 Georg W., Vogt zu Ramstein	
Wendtenspiz	zu mhd. wenden = abwehren	B im 14. Jh. am badischen Oberrhein	1415 Conrat W. der coch, Zunft gartener	BU
Wiber	1. mhd. webaere = Weber 2. von VN Wigbert	HC FN Wiber	1424 Burckhart Wiberlin, Zunft zimberlüte und murer	BU
Wiberlin		B 1155 bei Kandern, ein Wipert 1465 Villingen, Albert Wiber sel.	1548 Fridli Wiber	KB Ma.
			1583 Elisabeth Wiberlin	KB P
Widergrin	ÜN, mhd. Gegenbeller, widerwärtiger Mensch	B 1330 Mainz	1492 Bartholomeus Widergrin	KB T
Widerhorn	vielleicht Widderhorn und N. nach Hauszeichen?		1365 Cuncz Widerhorn von Strasburg der cremer	BU
Widennhorn	ÖN von weidenbestandener Landzunge	B 1582 Sipplingen a. B.	1571 Jacob Widennhorn	Ob.
Wildersynn	ÜN	B 1428 Augsburg, Ulrich W.	1411 Claus Wildersynn von Wolfach Zunft zu Webern	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Winterfusz	ÖN (von kalten Nordhängen?)	B 1328 Pfullendorf 1333 Zunzingen/Müllheim	1392 Heintzman Winterfusz der schuhmacher (Beruf!)	BU
Winzorn Wynzurn	BN, mhd. winzürl = Weingärtner, Winzer	B 1209 Zürich, Winzurn 1268 Ravensburg, Winzürne 1311 Ravensburg, Winzurn	1505 Dominicus Winzorn der schuchmacher von Bregenz 1515 Ludy Wynzurn (Wintzhirn) der seckler von Raffenspurg	BU BU
Wiszbrötli	Bäcker-ÜN	B 1268 Straßburg 1312 Rheinfelden	1374 Wiszbrötli der Winrüffer	BU
Wissebire	Weißbier?	B 1404 Joh. Weißbier aus Schwäbisch Gmünd, Schüler zu Ulm	1374 Heinrich Wißebire der winrüffer	BU
Wiszhobt	stark verbreiteter ÜN (hier zum Beruf!)	B	1459 Cunrat Wiszhobt brotbeghe	BU
Wiszhor	s. o., auch Beiname wie im nordischen Sprachgebrauch	B 1305 Burg AG, Rudolf der Wißhoer	1474 Erhartt Wiszhor von Stouffen, Zunft Metzger 1545 Clori Wißhar	BU KB E
Wolauff	Zuruf im Sinne von Vorwärts!	HC	1655 Elisabeth Wolauff	KB
Wolgeschaffen	Gegenteil von Ungeschaffen s. dies	B 1330 Ulm, Jacob W. Bauhandwerker	1548, 51 Hans Wolgeschaffen	KB L
Wonnhas Wonhaß	ÜN = Weidhaas, won = Weide (Wunn und Weid)	B seit etwa 1700 in Ebingen	1528 Michel Wonnhas von Biberach schnider 1537 Ulrich Wonhaß 1549 (Hans) Rudolf Wonhaß	BU KB P KB P
Wonlich	traulich, vertraut	B ohne Beleg	1567 H. Jacob Wonlich Müntzmeister 1595 Nicolaus Wonly, Wondlich	KB P BU
Wurst	1. ältere Vorstufe zu BN Wurster, gelegentlich 2. ÜN zum deutschen Nationalessen	B 1245 in Oberschwaben HC 1441 Augsburg	1576 Jorg Wurst der bader von Wyl im Schonbach Wurtenberger lanndts	BU
Würstlin	Vklf. zu Wurst s. o. 2	B 1396 Markgröningen 1417 Willmandingen/Reutlingen	1424 Clewin Würstlin, Zunft gartener	BU
Wüschuff	ÜN	B 1476 Hans Wüschuff aus Backnang	1406 Clewe Wüschuff, ze minren Basel	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Zingge	Hakennase, oder ON,	B 1223 bei Würzburg	1367 Peter Zingge der Wagner
Zinke	spitzer Berg (AB)	B 1251 Heiligenberg/Pfullendorf	1406 Hans Zinke sartor von Hiltzingen
Zyperli	1. von VN Cyprian 2. ÜN von der Fußgicht	B B 1429 Roggwil TG	1556 Hanns Zyperli
Zitvogel	ziten mhd. reif werden, Vogel, der flügge wird (alem. zitig werde)	B 1286 Stuttgart 1350 Stuttgart	1403 Hemma (Henman) Zitvogel, Zunft kremer 1406 Erhart Z. von Friburg im Brißgöw Zunft cremer
Zitzer	von VN Zizo, Kurzform für Siegfried	B	1365 Rudolf Zitzer der maler
Zörnli	mhd. zorn = zornig	B 1280 Grötzingen/Nürtingen	1374 Hanneman Zörnli der Weidlingmacher
An Zügel	1. = Zapfen am Weinfäß 2. mhd. zügel = Nachwuchs oder spät erzielter Sohn 3. Hier dürfte der lederne Zügel gemeint sein (s. Beruf)	HC B 1344 Eßlingen, Heinrich der Zügel 1393 Gebweiler	1474 Cunrat An Zügel, Zunft <i>schumacher</i> und <i>gerner</i>
Zugswert	ÜN des Kriegerischen oder Raufers	B 1300 Straßburg	1425 Cuntz Zugswert, Zunft gratücher und reblüte
Zünduff	ÜN für Ofenheizer	Socin 1300, 33 Freiburg i. B. B 1385 Mengen b. Freiburg i. B.	1411 Claus Zünduff von Mülnheim Zunft smide
Zwignagel	ÜN des Zweckenschmieds	B 1405 Alpirsbach	1492, 96 Stoffel und Catharina Zünduff
Zwilchenbart	1. mhd. zwilich = zweifach, 2. zu zwilch = rauh, grob?	Socin	1406 Henman Zwignagel der wagener
Zwillenbart		B 1483 Ludj Z. Bauer zu Istein	1492 Balthasar Zwillchenbart
Zwingkher	1. ÜN zu mhd. zwinken = blinzeln 2. zu Burgzwinger	B 1432 Wiesensteig	1500-10 Ludwig Z. Fischer, des Rats 1530ff. Hans, Ludin, Heinrich Z. alle Fischer 1530ff. Balthasar Z.
Zwinger			1562 Dr. Theodor Zwinger
			1563 David Zwinger
			1577 David Zwinger, Exulanten-Minister
			1566ff. Daniel Zwingkher von Bischoffzell
			BU, KB Ma., P

B 2. In Basel neu belegte Übernamen

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Achtzehnen Jare	HC nennen eine entstellte Form «Achtzehn» v. Achtsnicht	1411 Heinrich Achtzehnen Jare (Schiltknecht und ander gemein volk)	BU
Altpheinning	HC nennen Altgelt, Altnickel	1374 Erhart A. der Weber	BU
Ankenfäßlin	vielleicht ÜN von der Figur	1541 Marx Anckenfesselein von Obern-Berckheim ein Armbroster	BU
		1544 Marx Hankenfäßli	KB L
		1576 Meister Marx Ankenfäßlin	KB E
Aptgot		1405 Engelbrecht Aptgot von Milenstat der buchsenmeister und Hansen sinen son	BU
Aesch	s. Ischemer, Isch		
Backenschel		1530 Urban Backenstahl	KB T
		1537 Urban Backenschel der Müller	BU
Baldwach	vgl. Frü uff	1532 Hans Baldwach der Wirt zum Meygen	BU
Banwin	Entstehung nur in einer Gegend mit Weinbau möglich. Beachte den Beruf!	1475 Heinrich Banwin der Kübler	BU
Bauhander		1532 Erasmus Bauhander der Kannengießer	BU
Bymgel	B kennt elsässisch ÜN Bimpel, Pimpel für «einfältiger Mensch»	1539 Hans Bymgel	KB L
By, Bin		1543 Hans Bey der Küffer	KB T
Bey, Pinn		1580ff. Bartli By der Wagner, Pinn, Bin	KB T, Ob.
Bini	AB nennt aus 9. Jh. Bini als Koseform von VN, ähnlich Stilico, Ildico, Gibica (vgl. Wittich zu Witiko)	1425 Rudin Bini von Esch, Zunft Zimmerlute und Murer 1566/67 Hans Bin ich gen. Dornacher, ein Murer	BU KB P
Blechnagel		1524 Urban Blechnagel von Sennen, Wachtmeister 1526 Peter Plechnagel von Sennheim	BU BU
Bliemberlin	vermutlich zu Blume, Blum HC 1280 Eimeldingen, Albertus Blümelin	1558 Mergelin Bliemberlin	KB
Blitschhämmerli	vermutlich aus dem Sundgau	1549 Morandus Blitschhämmerli	KB T
Blügisriße	Prof. E. E. Müller: = blühendes Reis HC nennen FN Blühdorn, Maierenreis	1443 Hennslin Blügisriße, Zunft Zimmerlute und Murer	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Blutterknecht		1346 Greda Frau des Hugo Blutterknecht von Habsheim Reg. Kling. 1365 Hedina und Herman sel. Kinder des Hugo Blutterknecht Reg. Kling.
Blutnodel (-vogel?)		1378 Peter Blut... clamator vini BU
Borlang	ÜN, jedenfalls kein Schleifname	1372 Bürckli Borlang de Bettendorff sartor BU
Bölimacherin	alem. Bölima = Kinderschreck	1557 Margreth Bölimacherin KB P
Bottschu	s. Buntschuch. Die zweite Generation in Basel wechselt den Namen. Bottschen = eine Art Hausschuhe	1535 ff. Burckhart, Hans, Maria, Mergili, Hs. Ulrich der FN KB P, L, Ma. ist stets mit Bottschu wiedergegeben
Brallenkopf	ähnlich Mollenkopf	1444 Hugli B. von Almswiler, Zunft Gartener BU Lienhart sin bruder
Brunhans	vielleicht persönlicher ÜN	1411 Hans Ludwig gen. Brunhans BU (Schiltknecht und ander gemein Volk)
Buszkugel		1458 Hannsy Buszkugel von Feldkirch der Schuhmacher BU
Cuntzenjager		1587 Hans Erhart Schwartz gen. Cuntzenjager Ob.
Doppelstein	ÜN von den zwei Steinen des Würfelspiels HC kennen Doppler = Würfelspieler	1408, 52 Hans Doppenstein der Siebmacher aus Aarau BU 1530 sein Enkel Sebastian D. der Tuchmann, Burgermeister KB L
Dubeschlosser	vermutlich BN für Hersteller von Faßreifen B 1551 Weilheim, Daubenschmidt	1580 der Dubeschlosserin sun ein Kind deufft KB E
Dubenteüffer		1575 ff. Elsbeth Dubenteüfferin KB
Dußmaß	zu oberd. dusmen, alem. düsele = sich still verhalten, Mischung mit «doucement»?	1588 Gorgius Dußmaß Ob.
Eberstrit	evtl. Häuser-N., vgl. Kranichstreyt, aber auch zu Hebenstreit möglich, s. dies	1393 Peter Eberstrit von Lannser textor BU
Ein, Ayn	evtl. von VN Egino, Kurzform Eino, Eine	1573 Jörg Ein (Ayn) KB P
Entenschießer	Jäger ÜN nach Jagdliebhabeerei	1424 Heinrich Entenschießer, Zunft Gartener BU
Eremut		1541 Georgius Eremutt, der Setzer KB Ma.
Erenbild		1500 Matern Erenbild ein ringler von Bretthein BU
Erenknecht	FN in Zss. mit -knecht = geselle sind sehr zahlreich. mhd. êre = Schutz, Gnade, Ehre	1444 Ulrich Erenknecht ein koch, Zunft Gartener BU 1554 Felix E., von Küssnach ab dem Zürich-See KB A

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Esi, Ese	1. evtl. Kürzung von VN aus Stamm Ans- z. B. Oswald, Ose, Öhse 2. mhd. oesen = ausschöpfen, leermachen	1542 Batt Esi (Oesius) 1562 Hans Ese	KB L KB L
Exertier Exdetide	verballhornte Form von frz. Excartier	1579 Johannes Exdetide von Arbye unver von Genff der truckher	BU
Feigenwinter	nach G. A. Seiler zu mhd. veigen = vernichten, töten «der durch Anzündungen des Fasnachtsfeuers sinnbildlich den Winter vernichtete»	1595ff. Johannes Exertier, Dr ^r herr i.d. Steinenvorst. 1554, 56 Claus und Agatha Feigenwinter 1593 Jacob Feigenwinter	KB L KB E, P KB Ma.
Feiszeisz	B Feiß, Feistkalb, Feißkohl HC Feisthamel, Feistkorn	1510 Claus Feiszeisz von Maßmünster der <i>Metzger</i> 1510 Conrat Feiser der <i>Metzger</i> von Maßmünster	BU BU
Feldib		1545 Frydli Feldib	KB L
Felsenstarck	Rocquefort? evtl. aus R.?	1555 Franciscus Felsenstarck	KB A
Vesterbart	vgl. Rosenbart, Zwillchenbart	1444 Vesterbart von Almswiler, Zunft Gartener	BU
Fensterinägelin	nach Liebhaberei	1556ff. Magdalena und Iohannes Fensternegelin (Fin-)	KB P
Fligern	vielleicht ÜN des Unkriegerischen	1528 Wolff Fligern von Bühell der schnider	BU
Fliechschon	vielleicht ÜN des Unbehausten, Wanderlustigen B, HC Fliegauf, Fleuchaus, Fluichdervon	1536 Jacob Fliechschon (?) der Wullenstricher, ein Welscher	KB A
Forthin		1543 Peter Forthin der Lederbereiter von Anlansen in Nurwends	BU
Fötzli		1543 Jochim Fötzli	KB L
Frawenzimmer		1605 Ursula Frawenzimmer (identisch mit Frawenzucht?)	KB P
Frierstich	vielleicht Gesellen-N. eines Schuhmachers?	1441 Ulrich Frierstich ein schumacher (Beruf!)	BU
Frürt Dich		1534ff. Gerg Frürt Dich, der Wagner 1537 Elsbeth Frürt Dich 1599 Elsbeth Freürt Dich	KB T KB T KB P
Froydich	vgl. Wohlgemut u. ä.	1471 Hanns Froydich, Metzker 1534 Michel Fröudi, Karrer	BU KB T
Fudaxe	beachte die soziale Stellung	1444, 46 Gilge Fudaxe von Rinwiler (Reisige, Gesellen, soldener)	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Fud erbarm	Fluchwort (aus der Soldatenwelt)	1409 Clewi Fud erbarm, pfiffer BU
Fhürgang	vielförmig, offenbar nicht mehr verstanden	1588 Nicolaus Fürgandt der haffner von Lauffen pütig BU
Fürgandt, Virgant (fremder Herkunft?)		1596ff. Fhürgang KB L, P
Für in das Jare		1374 Hanneman Für in das Jare, caupo BU
Furwender		1542 Jörg Furwender, der Gipser KB Ma.
Fyrwitz		1548 Galli Fyrwitz, später Galli Wix der birsmeister zu St. Jacob KB E
Fusthammer	Handwerker-ÜN, vielleicht Schleifname? (Faust wie ein Hammer)	1538 Diebold Fusthammer, <i>Keßler</i> KB T
Gegenhammer	(Amboß?) also Schmiede-ÜN?	1411 Hans Gegenhammer von Ure, Zunft <i>Smide</i> BU
Geisriemen		1267 Konrad G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel B.Wapp.
		1276 Ulrich G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel B.Wapp.
		1311ff. Ritter- und Ratsherren-Geschlecht B.Wapp.
Gernefro		1406 Hans Gernefro von Krakau, Zunft Schmiede BU
Geschickler	vielleicht zu mhd. schiëc = schief, bajuw. schiëch	1570 Jerg Geschickler KB L
Gif, Gyffe	vielleicht zu mhd. gieffen = sich töricht benehmen B 1591 Gifelius aus Feldkirch	1558 Andreß Gif KB T
		1582/83 Heinrich Gif (Gyffe) Fischkäufer KB T
Gliedenspis ²⁵	ÜN für einen Waffenschmied, zu glühen HC 1629 Burgbernheim (Kluespieß)	1506 Lienhart Gliedenspis der <i>Schlösser</i> BU
		1509 Lienhart Glug den Spysz von Wirtzburg BU
		1548 Dorothea Glicyenspiß KB P
Gluege Koepphin	ÜN, zu glühend, rot werdend	1391 Anna Gluege Koepphin Reg. Kling.
Glük und Heil	ähnlich wie FN Gutglük	1411 Hans Glük und Heil von Liestal, Zunft Schmiede BU
Got sach in an	Gott sah ihn an, siehe den Beruf Unter den Schuhmachern finden wir im MA eine Reihe von Mystikern	1365 Cunrat Got sach in an, der <i>schumacher</i> BU
Gottessun	gleichbedeutend wie Gottespfand	1553 Peter Gottessun KB P
Grünerbeis		1443 Hanns Grünerbeis, von Alczen, Zunft Schuhmacher und Gerber BU

²⁵ B auch: Klübenspieß, Söldner-ÜN zu mhd. kluben = stückweise zerschlagen. Diese Deutung kann hier nicht in Frage kommen.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Gu	vielleicht ÜN für einen Welschen?	1393 Henman Gu, der <i>Vischer</i>	BU
Gufi	Vklf. für Gufer, oder ÜN für kleine Leute?	1545 Hanns Gufi von Clingnow 1559 seine Söhne Caspar und Heinrich Gufy gebrüdere	BU BU
Goldfarb		1529 Melchior Goldfarb	KB L
Gugg	vermutlich zu gugel, s. d., s. auch Güggima	1560 Martin Gugg	KB E
Güggima	Idiotikon: Güggi, alem. = Schreihals, Lärmer, schlechter Trompeter (Guggemuusig)	1582 Esther Güggima (Weiterbildung von Gugg?)	KB E
Goldenfeils ²⁶		1392 Cunczlinus dict. Goldenfeils sartor	BU
Guldin ore ²⁶		1374 Hug Guldin ore pistor	BU
Gulden Örtlin		1392 Conradus Gulden Örtlin de Huntzpach	BU
Guler s. Gul	altalem. Gul = Gaul, überhaupt das männliche Tier, wie heute Guhl, Güggel = Hahn. Guler vielleicht Halter von Faselvieh? Im 16. Jh. sind die beiden Formen (Gul und Guler) offenbar, wie heute, nicht mehr auseinandergehalten worden. Sie gehen durcheinander. Vgl. Hübsch, Hübscher	1545 Hans Guler 1548 ff. Hans und Peter Guler	KB KB A
Gutwercks		1445 Hanns Fridrich Gutwercks, Zunft Krämer	BU
Gwetzig		1600 Hans Gwetzig	KB L
Habergans		1448 Heyny H. von der kleynen stat ehnet Rins	BU
Habersitz	vermutlich wie Habersetzer, zu mhd. setzer = Schätzer. Städtischer Beamter, der den Preis des Habers festsetzt, auch ländlicher Steuereinschätzer	1443 Claws Habersitz von Nükilch (soldener, phiffer)	BU
Haberstich	vielleicht von der Redensart «ihn sticht der H.»	1431 Hanns Haberstich von Sur	BU
Hackbanck	zu mhd. banc = Gerichtsstätte, <i>Fleischb</i> -, Brotbank	1373 Hanneman zem Aren (Haus-N.!) gen. Hackbanck caupo	BU
Hadersagk	zu mhd. hader = Lumpen	1367 Hanns Hadersagk von Bernang	BU

²⁶ Vermutlich von Ohr-Schmuck.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Häl	Idiotikon 1. Kette über Rauchfang, übertragen = lange, hagere Person 2. häl = glatt, listig, glatzköpfig; Häler = Schmeichler 3. Hälling = Geheimhaltung (vgl. einhellig) HC FN Häling, 1362 Kempten/Allg.	1533 ff. Hans, Durs, Batt und Jacob Häl	KB L, Ma.
Halbetöbig		1406 Hans Halbetöbig, Zunft Winlute	BU
Halbsod	zu mhd. sôd = Brunnen. Halb bezieht sich vielleicht auf ein Recht AB FN zem Sode, Soder	1536 Diebolt Halbsod	KB T
Halbwerchin		1379 Greta Halbwerchin	Reg. Barf.
Harloschen	vielleicht verballhornt?	1393 Clewin Harloschen von Pfirt carnifex 1532 Hans Harlocher von Bern der Messerschmied	BU BU
Harnagel Harnigel		1530 Valentin Harnischrichter 1531 ff. Veltin Harnagel, Harnygel, Harnigel	KB L KB L
Harrouffer Harrouff	ähnlich wie Rauffenbarth (HC) Harrouff s. aber auch Höruf	1425 Heinrich Harrouffer von der kleinen stat 1560 Junckher Peter Harrouff	BU BU
Hencketen		1595 Ephrosina Hencketen	KB P
Hasenklowe	wie Hasenfuß	1406 Henselin Hasenklowe, Zunft Gartener 1488 Rudolff Hasenklaw	BU BU
Heitzmuder Heitzmuder	zu Mütt = Scheffel; Mütter = der, welcher das Einhalten des richtigen Maßes beim Verkauf überwacht	1544 Martin Heitzmuder 1553, 57 Martin Heytzmüder, Heitzmuder	KB P KB L
Herrentodt		1424 Cunrat Herrentodt, von minren Basel	BU
Herrspiß		1561 Hans Herrspiß	KB P
Hertstael	= Hertstachel s. den Beruf	1436 Conrat Hertstael der <i>sporer</i>	BU
Hertzbrecher		1396 Hertzbrechters sun, der hager der Vischer um 1450 Hans H., Fischkäufer und Besitzer des Hauses «zur Schöna» in Kleinbasel. Dr. Wanner in BN v. 31. 12. 66	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Hiemwirt	4 verschiedene Belege, 4 verschiedene Formen, welche ist die «richtige»?	1545 Philipp Hiemwirt	KB L
Herwirt	Die Bedeutung des Wortes wurde offenbar früh nicht mehr verstanden	1546ff. Philipp Herwert, Herwirt, Hertwein	KB L
Himper	vermutlich in der Bedeutung von hinken	1506 Wernlin Himper von Renchen, der Metzger	BU
Humper		1530 Werli Hymper	KB L
Hobler	wohl ÜN für Schreiner	1537/38 Peter Humper, Hans Hympeer	KB L
Hops (Hapß?)		1581 Joseph Hobler	KB T
Höwensun		1531 Hanns Hops (Hapß?)	KB L
Huium	vermutlich Rheinschiffer von Huy in der Eifel, im wallonischen Huyum, Huyumb), Teil Belgiens, aus Rheinweiler nach Basel zugezogen	1365 Rudi Höwensuns sun von Liestal der meczier	BU
Huy		1567ff. Heinrich Huium (Huyum, Huyumb), Pate: von Rotberg	KB P
Hylltuch	zu mhd. Hül, hülle = Kopftuch, Kleidung B und HC FN Hüllweber	1595 Hans Huj ein Kauffhußknecht, Patin: Cathar. Blausingerin (Blansingerin)	KB L
Hünerman		1572 Otto Hylltuch (Hillthoch) by dem Bäumlín	KB A, Ob.
Hunrehuszlin		1548 Peter Hünerman ein welscher Peregrinus	KB Ma.
Hurus ²⁷	zu Hurnus = Hornisse? Hüruß: Beiname der Herren von Schönau nach Hans Rudolf v. Sch. gen. Hüruß ²⁸ (um 1350)	1406 Werlin Hunrehuszlin, Zunft Krämer	BU
Hustuch		1366 Bürci Hurus der müller	BU
Hutschin	von hutsch, hutschele, elsässisch = füllen? s. Beruf!	1374 Hanneman Hurus, molitor	BU
Gemeinde	fremder Herkunft? übersetzt?	1378 Clewli Hustuch von Colmar	BU
Immermisere		1408 Heinzman Hütschy zu Sennheim	B.Wapp.
		1421 Hanns Hutschin von Thann der Wechsler, d. Rats	BU
		1553, 58 die Hytschin, Hytschene	KB E
		1373 Weltin Gemeinde, der Gartner	BU
		1549 Hanns Immermisere uß der Jur der metzger	BU

²⁷ Nach Oertli auch: junger, unerfahrener Krieger.²⁸ Davon: Gewann-Name «Im Hüris» beiderseits der Gemarkungsgrenze Haltingen/Oetlingen (Fritz Schülin).

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Jesuser	1. evtl. von Josua 2. Herrgottschnitzer?, aber auch: 3. B 1365 bei Weier/Ortenau, Claus Jesus	1365 Lienhart Jesusler der cremer 1557 Isaac Jesus (oder Gesus)	BU KB Ma.
Jeuchdenhammer	«jag den Hammer», Schmiede ÜN, vielleicht auch Schleifname	1493 Johannes Jeuchdenhammer 1508–78 Johann J., Dr. jur., Prof., 1558 Rektor der Universität Basel	KB T B.Wapp.
Jugend		1529ff. zahlreiche Belege (Hufschmiede-Geschlecht) 1494 Baltazar Jugend von Lor der wynman (küffer) 1519 Oswald Jugentt der winmesser	KB T, P, E BU BU
Kalthammer	vermutlich ÜN des Kaltschmieds	1415 Berchtolt Kalthammer, Zunft smyde 1444 Berchtolt Kalthammer von Heidelberg, Zunft Schmiden	BU BU
Kappenslunde	vielleicht zu Kappus, Kabis: Kabis-Schlund (Schlund wie ein Kabis oder Kabisfresser) HC 1512 Chur, Hans Kabishaupt	1374 Hanneman Kappenslunde textor	BU
Katzenwiller		1567 Gäbertt Katzenwiller	KB A
Kekswab	zu mhd. kec = munter, kräftig (alem. chäch)	1406 Heinrich Kekswab von Straßburg, Zunft koufflüte	BU
Kementier Kemmender	vermutlich zu mhd. komentiuur. Die Komture von Beugen hatten natürliche Nachkommenschaft B FN Kommandeur, Bauern-Geschlecht bei Langenberg/Elberfeld	1544 Claus Kementhier 1548ff. Claus Kemmender, Kementt, Kement 1577 Martin Kemeter	KB L KB P KB E
Kenenyet		1378 Ulman Kenenyet von Solotern, sartor	BU
Kilchraht	nachreformatorische Namenbildung? Beachte die Herkunft	1595 Hanns Joachim Kilchraht von Zürich, Weber (auch Kilchratt, Klychrott) 1596 Jothan Kilchenradt	BU KB L
Klepff	vielleicht der mit der Klopfe das Zeichen zum Schichtwechsel (im Bergbau) gibt	1444 Clewin Klepff von Hünigen, Zunft Vischer und Schifflüte	BU
Klubenmeyer	zu Klub, ÖN = Spalt, Riß	1550 Johannes Klubenmeyer	KB T
Klubenheyni	1. zu FN Klob? (vgl. Meyers Hans) 2. Basler Flur-N. Klübe, Klüby, heute Klybeck	1553 Klubenheyni	KB T
Klutzhemmerli		1554 Morand Klutzhemmerli von Illfurt	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Kluweli	zu klaben	1363, 66 Hanneman Kluweli, der meczier BU
Kochmel	ÜN in tadelndem Sinn? HC Mehl = Scherzname für den Müller	1433 Uolin Kochmel <i>bro/beck</i> von Solottern BU
Kolweck		1536 Helena Kolweck KB T
Kopfenzwey	Ehren-Name für kriegerische Leistungen	1315, 38 Peter Schorlin gen. Kopfentzwei Sohn des Schultheißen Heinrich S. von Basel B.Wapp.
Korsnagel		1372 Ulli Kopfenzwey von Liesperg BU
Kreyenweid	zu mhd. kräwe, kraeje, vielerlei Zss. mit Krähe-	1557 Marte Korsnagel KB T
Küelhammer	vgl. Kalthammer, auch an einen Schleifnamen ist zu denken	1488 Jörg Kreyenweid der scherer von Sigmaringen BU 1488 Hanns Küelhammer bapirer von Schaffhusen BU 1536 Anton Kielhammer papirer, Balthasar K. KB A 1565 ff. Gallus Kilchhammer papirer KB A
Kumys		1461 Huglin Kumys von Huntspach, Zunft Schuhmacher und Gerber BU
Kumuff Kümuff	vgl. Balduff, Höruf	1488 Fridly Kumuff der Kannengießer, ihm bürgt für das Bürgergeld Martin Kümuff sin fatter BU
Labahurlin		1443 Gotz Labahurlin der murer von der kleynen stat BU
Lachermut		1580 Baschion Lachermut KB Ma.
Lanczenrey		1424 Ulrich Lanczenrey von Zürich, der snider BU
Lebergè	vermutlich frz. Leberger	1559 Andreas Lebergè (nicht Lebergel) KB L
Lebmul		1553 Conrad Lebmul KB A
Lemfrider		1599 Gerg Lemfrider, Papyrer von Kauffbüren KB A
Lestick Listig		1561 ff. Christoff Listig KB L 1562 Hans Jacob Lestick KB P
Liphipsch		1594 Elßbeth Liphipsch KB P
Liepscheid	zu Abscheid? von der Leibeigenschaft?	1555/56 Simon Liepscheid der Schuhmacher BU, KB L
Lindenblust		1424 Cunrat Lindenblust von Ougspurg, Zunft snider und kürsener BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Löschefür	ähnlich wie Löschebrand (HC)	1365 Hanns Löschefür der schumacher 1372 Jecki Löschefür sutor de Leymen 1393 Cuntz Löschefür vinicola	BU BU BU
Löwenfuß	vermutlich von Hauszeichen	1392 Dietricus dict. Löwenfuß de Megeburg fusor	BU
Lülbire	lüllen = saugen, also: Lutschbire vgl. «Puppelülleri», Kleinbasler Spitzname im Basler Adreßbuch von 1634	1555 Cunrad Lülbire	KB Ma.
Lüllvogel		1406 Peter zer Mülin gen. Lüllvogel von Solotern, Zunft Winlüte	BU
Luntschenbry	lutsch den Brei, von Liebhaberei	1444 Peter Luntschenbry von Mencz, Zunft scherer, moler, sattler	BU
Lützellüte		1392 Volmar Lützellüte gen. Egellin von Costencz	BU
Meyenluft	evtl. Haus-N. wie «zum Luft», «ze allen Winden» u. a.	1425 Hanns Meyenluft von Balshusen, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Meyenlust	Verschreibung von -luft ist möglich, aber: Dr. Erh. Richter in «Markgräflerland» 1/66 1548 <i>Furname</i> in Grenzsch. Wenn im Mai die Weide eröffnet wurde, war dieses Ereignis Anlaß zu Festen mit «Tanzen, Springen, Fressen, Saufen» – auch für <i>Wirtte</i>	1443 Reynhart Meyenlust von der kleynen stat	BU
Meyrock		1540 Hans Meyrock der Kübler von Schwebischen Werd 1541 ff. Hans Meyenrock 1584 ff. Abraham Meigenrock	BU KB L Ob.
Meysenhirni		1372 Claus Meysenhirni faber 1409 Heinrich Meisenhirn von Ballingen, Zunft snider und kürsener	BU BU
Milchbrökin	von Liebhaberei, s. Milchli	1393 Henman Milchbrökin, caupo	BU
Minnegot	Liebegott, vielleicht von einer Redensart	1366 Minnegot der seckeler	BU
Mollenbry	vermutlich zu FN Mallebrein HC einer, der den Brei durch Mahlen enthülst. Das bayrische Gebirgsland versteht unter Brei die Körner, die sich zu Brei kochen lassen	1509 Veltin Mollenbry der seiler von Riedlingen	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Mutschellenzopf	zu Mutschel, s. dies	1357/58 Heinrich von Laufen gen. Mutschellenzopf 1382, 1402 sein Sohn Hugo gen. M., Kürschner	B.Wapp. B.Wapp.
Mutschentöter	Mütschli-Fresser	1424 Mutschentöter der synnknecht (friheit)	BU
Mudergocz	von Redensart oder Fluch	1373 Hanneman Mudergocz, der winman	BU
Mutwillerin		1595 Barbel Mutwillerin	KB L
Nackadig, Nakendig		1540, 47 Thomas Nackadig (Nakendig) 1576 Catharina Nakendig	KB L KB P
Netzbart	vermutlich von einem ständig feuchten Bart	1367 Nycolaus Netzbart von Hagenowe	BU
Neunnabel	wohl verstümmelt «Neunübel» HCFN Neunübel, Neunteufel B 1489 Jena, Nikel Neunübel	1579 M. Wylhelmus Neunnabel	KB A
Nydelin	man denkt an Nidel, alem. = Rahm, aber: vermutlich Vklf. von VN Nitho: Nidel, Neidel, Niedling, Neidlein u.a.	1406 Ulrich Nydelin, ze minren Basel 1536 Hans Nidli von Oberwiler, der Karrer	BU Ob.
Nyeß	beachte den Beruf	1367 Peter Nyeß der <i>snider</i>	BU
Nyemergut	Satz-N.	1562 Johannes Nyemergut	KB P
Nyemermüde	wahrscheinlich Schleifname des Schmieds	1424 Steffan Nyemermüde, Zunft <i>smude</i>	BU
Orab	= ohrlos, vielleicht Verwundung, aber auch: mittelalterliche Strafe für Diebe	1415 Petrus Orab de Gebwiler 1437 Peter Orab von Ynczlingen 1442 Else Orabs von Ynczlingen 1449 Ulrich Orab von Ynczlingen, Zunft Reblüte	BU BU BU BU
Pfaffhans	genetivisch, Vatersname	1488 Pfaffhans der tuchscherer	BU
Phafflugi	desgl., Lugi zu Ludwig	1392 Phafflugi nauta	BU
Pfalkensang	ähnlich Vogelsang, hier vielleicht Jäger-ÜN aus der Falkenjagd	1587 Jacob Pfalkensang	KB A
Phlümlin	von Liebhaberei oder bevorzugter Kultur. Beim Wirt ist man versucht, auch an die flüssigen Pfümli zu denken	1444 Symon Phlümlin der Wirt von Helfritzkirch, Zunft Zimmerlüt und Murer 1546 Barbel Pfümlina 1577 Verena Plümlin	BU KB P KB E
Pundhelm		1559 Hans Pundhelm	KB Ma.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Ramspeck	Herkunftsname von Flur-N. wie Ramsau, -beck, Form für -bach (Erlspeck)	1559 Jorg Ramspeckh der Satler von Guntenhusen 1562ff. Jerg Ramsbek, Hammerspeck, Ramspecht BU KB
Räbäuglin	ÜN des Rebmannes?	1548 Hans Räbäuglin (-eiglin) 1611 Peter Räbäuglin KB L KB E
Regenass	sächsisch/gotisch ragin = Rat plur. regin = die Ratschlagenden (Raganus, Regino, Regen, Rein)	1543ff. Baschian Regenaß von Bratelen 1561 Catharina Regenas BU, KB Ma. KB P
Reithorn	vielleicht Sporer-ÜN. vgl. Stelhorn	1561 Hans Reithorn KB P
Resseli	vermutlich von Hausschild (Hufschmiede)	1366 Claus Resseli der <i>smid</i> BU
Ribenrancz		1365 Ribenrancz, des von Berenfels Knecht BU
Reuw		1553 Hans Reuw, Wirt zum Rappen 1564, 74 Jacob Reuw, Wirt zum Rappen KB E BU, KB E
Richtnagel	ÜN eines Nagelschmieds?	1411 Peter Richtnagel, Zunft <i>smide</i> BU
Ringköw		1444 Hanns Ringköw, von Bellerssein BU
Rosenbart	wohl von der Farbe des Bartes	1406 Henselin Rosenbart, von Tüngen BU
Rinzügel	Zügel = Zapfen am Weinflaß (HC)	1374 Hanneman Rinzügel, caupo BU
Rosenstüdelin	wie Rosenstock, -stiel	1406 Heiczman Rosenstüdelin, Zunft brotbeken BU
Roßmarin	(HC ohne Beleg)	1588 Johann Roßmarin, von Ruch fryburger Pietz in Uechtlandt, banwart zu Clingenthall BU, KB T
Ruggraff		1594/95 Reinwart Ruggraff der scherer von Rheinfelden Reinhart Ruckgrof (Durckgroff) BU KB T
Rumetisch	es ist auch an unverstandenes Rumetsch zu denken	1393 Üllin Rumetisch caupo, BU
Rürßyn	Rühr Sinn	1556 Anna Rürßyn KB A
Rutruzwig	AB Ruthrut = Rotraud	1461 Hanns Rutruzwig von Ougspurg, Zunft Huszgenossen BU
Sägwagen		1544 Hans Ulrich Sägwagen KB T
Sarras	von Sarasin, also Herkunfts-Bezeichnung?	1393 Heynin Sarras, der karrer BU
Schaffroyde	Schaff Freude	1466 Ulrich Schaffroyde von Feltkilch eyn Schuhmacher BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Schaffwickhell	vermutlich = Schaffickel bei Hans Sachs, Schafhyckel bei Aventin, zu Schufut (Uhu) nach HC	1570 Caspar Schaffwickhell, der Papyrer	KB A
Scharpfnnagel	vielleicht wie Wackernagel, Stülpnagel	1486 Lienhart Scharpfnnagel der Karrer, Zunft Sattler 1529ff. Claus und Hans S.	BU KB L
Scheldenweck Schelweck	zu mhd. schellec = aufspringend, aufgeregt	1559 Jerg Scheldenweckh von Nürnberg 1559 Jerg Schelweck	BU KB P
Schlechttding	schlecht in ÜN durchweg noch in gutem Sinn: von schlicht, einfach, gerade	1558ff. Heinrich Schlechttding (Schlechtting)	KB L
Slechtzleben		1443 Hanns Slechtzleben der weber, von der kleynen stat	BU
Schliffeleyer	vielleicht von «Lei», rheinisch leye = Fels, bzw. Schiefer (Schieferschleifer)	1550 Leonhard Schliffeleyer	KB L
Schlüffinshöwe		1406 Henny Schlüffinshöwe, Zunft Reblüte und grotücher 1425 Hanns Höwsluff von Efringen, Zunft Schiffüte und Vischer	BU BU BU
Schmaltzig	s. Smalcz, ON zu «fetterm Boden» HC Schmaltzgaug (von Au), Schmaltzig ohne Beleg B 1546 Ulm, Schmalzaug ein böser Laur	1471 Frantz Schmaltzig von Wissenhorn der hafner	BU
Scholly		1470 Hanns Scholly von Nünkilch eyn sattler	BU
Schonengel	vermutlich «Schönengel»	1562 Lucretia Chalderina 1564 Herr Johannes Chalderin gen. Schonengel	KB P KB P
Schoubenkorn	zu mhd. schoup ²⁹ = Schaubе, Strohbund	1444 Berchtolt Schoubenkorn von Hünigen, Zunft Vischer und Schiffleute	BU
Schych	wohl von «scheu», kaum zu «schiech, schief»	1546 Jerg Schych Christiana Schychin	KB E KB E
Schuchdenhammer	= Scheu den Hammer, ein Schleifname	1424 Burchart Schuchdenhammer (friheit)	BU
Schunarbel		1559 Huldrich Schunarbel	KB L

²⁹ Bei der Erklärung des Wortes «Schaube» für das Kleidungsstück wird in der Literatur meist darauf hingewiesen, daß der alemannische Ausdruck «Tschope» arabisch-italienischer Herkunft sei. Das ist wenig wahrscheinlich, vielmehr ist keltische Herkunft anzunehmen: im Bretonischen heißt dieses Kleidungsstück «tschupe».

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Schürler	vielleicht zu Scheuer, Scheune (Streler, Strähler = Kammacher)	1365 Walther Schürler der Streler	BU
Schutzgatter		1556 Veit Schutzgatter	KB P
Schwederli	B/HC Schwaderer, ÜN = Schwätzer 1371 der Swader sel. zu Eßlingen	1566ff. Baltasar Schwederli von Steckporn, Rebman 1576 Margaretha Schwäderli 1599 J. Salome und Catharina Schwäderli	BU, KB T KB KB P
Swartzhans	ÜN oder patronymisch wie «Schwarzemigger» (Emil)	1488 Swartzhans der bader (s. Schönwiz der bader) 1544 Hans Heinrich Schwartzhans von Purlystoff Tellsperger Ampts	BU BU
Schwenk de meiler	wahrscheinlich von schwenden, schwinden machen, Köhler-Ausdruck?	1608 Eva Schwenk de meilerin	KB P
Swennlin	ÜN, von Schwan?	1549 Jacob Swennlin	KB L
Seckstecher	vielleicht Tierverschneider, aber auch B FN Sackschneider als ÜN für Beutelschneider 1423 Rottweil, Peter Sackschnid der Weber	1523 Hans Seckstecher von Maßmünster	BU
Seldenhart	s. Seltrenrych; hart mhd. stark, groß, «einer der immer Glück hat»	1475 Hanns Seldenhart küffer, Zunft Zimmerlute und Murer 1526 Andres Seldenhart, Hans Muttentzer des schumachers selig sun	BU
Seltenschlag	vermutlich Schleifname	1489 Hans Seltenschlag von Rudesstad	BU
Setzdenstollen	ÜN, aus dem Bergbau?	1562ff. Hans Setzdenstollen	KB P
Sodhus	wohl zu mhd. sôt = Brunnen, vielleicht der bei der Brunnenstube oder für sie Verantwortliche	1600 Susanna Sodhusin	KB P
Siff, Sypf, Soph, Suff, Supf, «Süffli, Süfli, Ziph, Zif	AB Söff = Kurzform von Sophia B Süpfle, ÜN für Liebhaber eines guten Tropfens, 1397 Burkheim/Kaiserst. HC nennt Abkürzung von Severinus (?)	1488 Hans Siff (Sürff) der müller endem Rin, von Ysiny 1531 Andres Supf 1530 Oswald Ziph, Sif der Müller 1538ff. Hans Süfli, Süfli, der Müller 1538 Conrad Suppli, Süfli 1552ff. Andres Ziph, Zif, Sif 1561, 63 Hans Suff (Schaffner im Bläserhof?) 1582 Caspar Soph, Sohn des Hanns Soff, gewesen Schaffners im Bläserhof 1585 Caspar Soph (so gon Nüwenburg zogen)	BU KB T KB T KB T KB P KB T KB P Ob. Ob.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Silberwiz		1446 Hanns Silberwiz Waltenheins knecht (Reisige, gesellen, soldener)	BU
Smalemosse	Smalenoß, ahd. = Schmalter, Jungvieh	1393 Cuntzman Smalemosse, von der kleinen stat, <i>caupo</i>	BU
Smerkel		1443 Cristofferus Smerkel von Salzburg Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Snarrer	AB kennt Snar, ohne Erläuterung	1441 Geric Snarrer, ein snider	BU
Sonnenweck	vgl. Baldwach, Frü uff	1560 Peter Sonnenweck	KB P
Spalenhans	kein persönlicher Spitzname, denn	1580 <i>Jfr.</i> Gertrutt Spalenhansin	KB E
Sparrnagel	ÜN, vielleicht Schleifname	1558 Hans Jacob Sparrnagel	KB P
Spruwerman	B Spreuer = abschätziger ÜN (Spreu) HC Sprauer = Spreuhändler (?)	1540ff. Marx Spruwerman der karrer von Dammersellen (furman, Tawner)	KB T, Ob.
Spring in das Leben		1372 Jecki Spring in das Leben sellator	BU
Spitz gebellin	von der Form des Hauses HC nennen Schwitzgebel als FN	1409 Spitz gebellin, Zunft reblüte und gratücher	BU
Stehelhorn	vgl. Hertstael, Reithorn	1521 Baschtion Stehelhorn von Altzenburen by Keyszersluter	BU
Stichmus	wahrscheinlich zu Maus	1425 Clewin Stichmus von Hesingen, Zunft winlüte	BU
Stöcklinbeyger		1542 Andres Stöcklinbeyger der Zimmermann von Steckhen	BU
Stoszkorp		1443 Werlin Stoszkorp, schiffman	BU
		1538 Veltin Stoszkorp	BU
		1548ff. Catharina Stoßkorbin	KB P, Ma.
Strowapfel		1560ff. Meister Strawapfel	KB L, Ob.
Sül, Sülín		1536 Hans Sül, Schmied	KB T
		1567 Michel Sülín	KB P
Summerlantz		1608 Vyt Summerlantz	KB P
Switzlin		1475 Conrnat Switzlin von Eberspach, Zunft brotbecken	BU
		1488 Paulus Schwitzlin	BU
		1503 Hanns Swiczli von Kouffburen de brotbeck	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Taliecher		1519 Galladi Taliecher der müller	BU
Daljeucher		1542, 46 Gallus Thalguger aus Segingen	KB A
		1552, 56 Gladi Thalreicher (Claudius Tallieger), Müller, Sechser zu Schmiden, Seckelmeister	B.Wapp.
Teigsnyder		1374 Wernli Teigsnyder von Wesen der winrüffer	BU
Thürhelt	Teuerheld?	1400 Johannes Thürhelt de Altkirch	BU
Tüfelputsch	zu mhd. bieten, im Sinne von gebieten, entbieten? über VN Bodo: Butz, Putz, Putsche	1546 Hans Tüfelputsch	KB L
Torenkopf	vgl. Wysheyter	1372 Ha. de Tormarkilch alias Torenkopf textor	BU
Threster		1547 Madlen Thresterin	KB P
Throumer	beachte den Beruf	1586 Baschen Throumer, Schuhmacher von Sissach	BU
Threumer		1644 M. Hanß Threumer der schumacher	KB
Tritt in Kessel	Schleifname? s. Beruf	1415 Hans Tritt in Kessel Kupferschmied von Winterthur, in minren Basel	BU
Tritruff	ÜN (von Weinbauern, die vor dem Trotten die Trauben mit bloßen Füßen einstampfen?)	1468 Rudolff Tritruff von Habgessen eyn wynman	BU
Trochofen		1398 Henmannus Trochofen de Ougershein	BU
Trubelmann	zu Trübel, Traube?	1513 Jerg Trubelmann von Bannach	BU
Trur		1505 Hans Trur von Sinczen der bildhower	BU
Trutely		1457 Claus Trutely der schnyder	BU
Tubentantz	vielleicht Haus-N.? oder Eigenschafts-N.? alem. = umständliches Gehabe, Wichtigtuerei, Anstellerei	1425 Heinrich Tubentantz, Zunft Winlüte	BU
Tüfel Besse(n)	die Gruppe von Namen, die auf abergläubische Vorstellungen zurückgehen, ist gar nicht so klein	1409 Hans Tüfel Besse, von Bruck, Zunft smyde	BU
Tüfelmoler		1424 Peter und Ulrich Tüfelmoler (friheit)	BU
Tugentlich		1441 Claws Tugentlich von Lienberg, ein <i>schumacher</i>	BU
Thürschwell		1560, 70 Bartolomeus Durchschwell	KB Ma.
Dürschwell		1563 Bartolomeus Dürschwell	KB A, P
Durchschwell		1586 Bartolomeus Thürschwell, Buchdrucker dessen Liegenschaft Leonhardstr. 8 gefrönt wird	BN 4.2.67

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Thusabat		1426 Johanneat Thusabat von Sant Ypolit	BU
Tütsch und welsch ³⁰	ÜN des Zweisprachigen (Prof. E. E. Müller)	1581 Martin Dütsch und welsch	KB E
		1583/84 Elsbeth Dütsch und welschin	KB E
		1585 Martin des Tütsch und welsche fraw	KB E
Ungloxer		1486 Symmon Ungloxer (Ungolexen) der satler von Mulldorff	BU
Urenhoup	zu mhd. ür, Auerochs? B kennt Urlenhaupt, ÖN von Orla	1444 Eghart Urenhoup von Hessen, <i>meeziger</i>	BU
Verborgen	niederländisch ver brugghe, Verburg? van der...	1546 Hans Verborgen der schnider von Munstrol	BU
		1556 Hans Verborger	KB L
		1579ff. Hans Jacob, Andreas, Melchior V.	KB E, Ma.
Verzersgut	ÜN eines Verschwenders (vgl. Streusgut)	1445 Anthenie Verzersgut von Friburg im Öchtlande Zunft schnider	BU
Vierkorn	vgl. Vierschrot	1444 Fritz Vierkorn in der kleinen stat Zunft Grawtücher und reblüte	BU
Villwyn	ÜN zu Wein, eine der vielen Zss. mit -Wein-	1556 Laurentius Villwyn	KB A
Vochhelgen		1546 Jacob Vochhelgen	KB L
Vortisch	Prof. Ernst Ochs: ÜN von der Tischordnung am ma. Adelshof.	1593 Niclaus Fortysch	KB A
Fortysch	Der Bedienstete, der am Vor-Tisch sitzt. Hinweis: um 1690 Johann-Ulrich V., Vorreiter des Markgrafen Karl Gustav von Baden-Durlach	1638ff. Georg Vortisch, von Badenweiler (auch Verschreibung Fortensch und Sartist)	KB P
Vorreiter		1588 Caspar Vorreiter, Schenk	KB B
Wackensteyn	ÜN eines Schwerfälligen, vielleicht auch ÜN eines Gassenbesetzers	1448 Pauli Wackensteyn, Zunft schumacher und gerwer	BU
Wagigel		1526 Blasius Wagigel der seckler von Ougspurg	BU
		1547 Blasius Waygel	KB L
		1550, 52 Bläsi Wagigel	KB P
Wydenmaß		1588 Marx Wydenmaß	Ob.

³⁰ Der Name hat offenbar nichts mit den beiden FN Tütsch und Welsch zu tun, die zu jener Zeit beide in Basel belegt sind.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Wassergrafe		1444 Jost Wassergrafe stubenknecht zem Griffen von der kleinen statt enent Rins	BU
WeinEssig		1625 Barbara WeinEssig	KB P
Wyßbrath	Rat weisen? vgl. Rathgeb(er)	1591 Anna Wyßbräthin	KB P
Wend den magen		1373 Heinrich Wend den magen	BU
Wentikum	Prof. E. E. Müller: nd. für oberd. «Wenddichum», vgl. Thudichum	1391, 1404 Klaus Wentikum der <i>schiffman</i> 1550ff. Andreas Wentikum 1558 der Wentikum	B.Wapp. KB P, E KB E
Wescheymer		1531 Bartholomeus Wescheymer von Pfortzheym	BU
Widenrich	vermutlich zu mhd. wite = Holz, Wald ON auf -wede, -wied, -wieden («waldreich») evtl. zu wiede nd. für Weide	1545 Michel Widenrich	KB E
Wigennest		1406 Hans Wigennest, ze minren Basel	BU
Wildervar	zu mhd. var(re) = Stier, also «wilder Stier»	1409 Jerge Wildervar, Zunft gartener	BU
Wolacker	vgl. Krankfelt	1545 Hans Wolacker	KB L
Wolgsicht	vgl. Ungeschaffen	1616 Ambrosius Wolgsicht	KB P
Zergelt	HC kennen FN Zehrpennig	1406 Henman Zergelt, ze minren Basel 1424 Hanns und Lienhart (der müller) Z., ze minren Basel	BU BU
Zinckuff	wohl etwas mit Zinken, Zeichen versehen (Beruf!)	1488 Stoffel Zinckuff der <i>Kibler</i>	BU
Zinßhans	FN Zinsmann, Zinsmeier	1582 Elsbeth Steffan Zinßhans satters fraw	KB E
Züchtli		1584 Gorg Z. pittet um die Ratschryberig (der Profisor zu S. Petter)	Ob.
Zunftbruderin	bisher einziger Beleg; offen, ob FN	1565 Elßbeth Zunftbruderin	KB P
Zwei	bei Socin Zweibrot, Zwenpfennig, Zwiherre (hier also zu Zinsverpflichtung) B FN Zweier, «Mitglied eines Zweierkollegiums (Zweierbehörde)»	1411 Henni Zwei von Brattelen, Zunft metzger	BU